

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 72.

Donnerstag, den 26. März

1891

Feiertage halber

erscheint am Samstag, den 28., und Dienstag, den 31. März, kein „Wiesbadener Tagblatt“. Auf diese Tage Bezug habende Anzeigen beliebe man daher für die Nummern vom Charfreitag bezw. Oster Sonntag aufzugeben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Californischer Portwein.

Direct importirt.

Absolut rein, nicht verstopfen und ohne Spritzzusatz.

Medicinalwein allerersten Ranges.

Kranken, Reconvallescenten und schwächlichen Personen wegen seines hohen Gehaltes an Phosphorsäure und seiner, den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das **Wärmste** zu empfehlen.

Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieses Weines die Ueberzeugung gewinnen, dass derselbe als edler, würziger Wein den höchsten Anforderungen des Feinschmeckers genügt.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

22728

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.

Seidene Schleiertulle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1.50, 2.—.

Jabots von 50 Pf. an.

Rüschen.

Kerzentücher.

Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.

Beinkleider.

Strümpfe und Handschuhe.

Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.

Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit).

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen
von 20 Pf. an.

Manschetten
von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten
von 12 Pf. an.

Hosenträger
von 10 Pf. an.

3354

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffekten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

1805

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Stohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill., Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgekehrter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes Fabrikat.

16162

Die Lieferung von ca. 160 Kgr. Blut-, 100 Kgr. Leber-, 170 Kgr. Fleischwurst, 500 Laib Brod, 8000 Stück Bräddchen, 60 Kgr. Butter, 2000 Stück Handläse, 2000 Stück Eier und 4000 Ltr. Lagerbier (pro Monat) für die Cantine der 2. Abtheilung Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 soll vom 1. April d. J. auf ein Jahr von Neuem vergeben werden. Gefällige Offerten sind bis zum 28. cr. an die unterzeichnete Commission einzureichen.

Die Cantine-Commission der 2. Abtheilung
Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Liqueur-Versteigerung.

Samstag, den 28. März d. J.,
Vormittags 10 und Nachmittags
2 Uhr anfangend, versteigere ich
auf freiwilliges Anstehen in dem
Rheinischen Hof, Dianergasse 16,
folgende Liqueure, als:

Cognac, Rum, Pfeffermünz,
Getreidekummel, Wachholder,
Kümmel, Nordhäuser und
dergleichen mehr,

gegen baare Zahlung öffentlich.

Wiesbaden, den 24. März 1891.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag, den 24. März c.,** Mittags 12 Uhr,
läßt Herr **Mehgermeister Johann Lauer** im

Rheinischen Hof,
Ecke der **Mayer- und Neugasse,**

1 elfjähriges Pferd, 1 Mehgerwagen, Pferde-
geschirre, 3 Pflüge, 1 Egge u. c.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau und Lager: **Nichelsberg 22.**

Kaiser-Wilhelms-Spende,

allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten-
und Capital-Versicherung in Berlin.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antrags-Formulare
verabfolgt und sendet franco

Die **Zahlstelle, Rathhaus, Zimmer No. 26.**

Rosalewski, Bürgerm.-Secretär.

Aufforderung.

Der Rentner **Eduard Robert Schellenberg**
dahier ist wegen Geisteschwäche entmündigt. Der Vormund,
Herr **Gymnasialdirektor Dr. Büsgen** zu Ainteln, fordert alle
Diejenigen, welche Ansprüche an seinen Curanden zu haben glauben,
auf, solche bei mir anzumelden.

Wiesbaden, 17. März 1891.

Scholz, Justizrath,
Marktplatz 3.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die in der vorgezogenen General-Versammlung auf acht
Procent festgesetzte Dividende für 1890 kommt

von morgen an **Vormittags in den Kassestunden**
und **Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, von Frei-**
tag, den 3. April an nur Vormittags gegen Vor-
lage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen **Abrechnungsbücher,** in
welchen ein vollstän dig gezahltes Geschäftsguthaben noch nicht einge-
tragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben **Geld**
1890 einzureichen und nach **4 Wochen** wieder in Empfang
zu nehmen.

Wiesbaden, 23. März 1891.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel.

76

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Der verehrl. Gemeinderath hat die Benutzung

des **Bürgersaales** im neuen **Rathhause**

für unsere **erbaulichen Versammlungen,**
welche seit her in dem **Schulsaale** der oberen Rhein-
straße stattfanden, in dankenswerther Weise genehmigt.

Am Ostersonntag, den 29. März,
Vormittags 10 Uhr,

wird unsere **erste Erbauung** in diesem Saale durch
Herrn **Prediger Voigt** gehalten und dabei die **Confir-**
mation stattfinden.

Der Eingang zu dem Erbauungslokal ist durch das **Thor,**
gegenüber dem **Grünen Wald,** links 1 Treppe hoch.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Der Ertrag des **Opfer-**
stüdes an diesem Tage ist zum Besten des **Baufonds** bestimmt.

Der **Vorstand der deutschkatholischen**
(freirel.) **Gemeinde.**

300

Heute **Donnerstag, den 26. März, Abends 7 Uhr,**
im grossen **Casino-Saale** (Friedrichstr.):

Vierte Aufführung

des
Wiesbadener Streich-Quartetts.

Die Herren **M. Weber, L. Troll, H. Müller,**
O. Brückner.

Zur Aufführung gelangen:

1. Quartett G-dur op. 77 No. 1. **J. Haydn.**
2. Andante u. Allegretto aus op. 22 **Ries.**
3. Quartett C-dur op. 59 No. 3 **Beethoven.**

Billets sind zu haben bei **Jurany & Hensel**
Nachfolger (Reubke), Langgasse, und Abends an der
Kasse.

5691

Israel. Männer-Kranken-Verein.

Zu der am **Montag, den 30. März, Vormittags**
10 Uhr, im Saale des Gemeindehauses stattfindenden **General-**
Versammlung werden die Vereinsmitglieder ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:** 1. Berichterstattung. 91
2. Wahl der Revisions-Commission.
Der **Vorstand.**
J. A.: **Dr. M. Silberstein.**

Neuheiten
für die
**Frühjahrs-
Saison**
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.
**Damen-Mäntel-
Confection.**

**Neueste
Jaquetts,
Kragen,
Brunnen - Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.**

4081

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopff-Werk
mit Dampfbetrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter
Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelz-
werk, Möbeln Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,

erbeten. Abholung und Ablieferung kostenfrei.

3769

Wir unterhalten stets grosses Lager aller Arten **Tricotagen**, als:

Rohseidene Hygiene-Tricotagen,

wollene Normal-Hemden, -Jacken und -Hosen (System Professor Dr. Jaeger),
baumwollene Normal-Hemden, -Jacken und -Hosen (System Dr. Lahmann),

Vigogne-Jacken und -Hosen, weiss und farbig,

Netz-, Filet- und Gaze-Jacken in Seide, Wolle, Baumwolle und
Vigogne für Damen und Herren,

Strümpfe und Socken für Damen, Herren und Kinder

zu allerbilligsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

5624

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale u. breite Sorten, per Meter von 20 Pf. bis 2 Mk.,

abgepasste Gardinen

in Resten von 1 bis 2 Fenster besonders billig,

**Camilla- u. Marly-Stoffe,
Manilla-Gardinen**

per Meter von 25—30 und 35 Pf. und feinere Sorten

empfiehlt

4366

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Ueberzug wählbar, sowie eine
schöne Schlafzimmereinrichtung, nussb. matt und polirt, bill. zu verkaufen
bei

**P. Weiss, Tapezierer,
Morigstrasse 6.** 5672

Rothe Kreuzlose à 1 Mk.,

Ziehung schon 17. und 18. April,

Stettiner Pferdlose à 1 Mk.,

Frankf. Pferdlose à 3 Mk.,

Ziehung 15. April,

5911

empfiehlt

F. de Fallois, 20. Langgasse 20.

Korsetts,

unser Restvorrath, äusserst billigt.

5628

E. L. Specht & Co.

Meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich
von heute ab mein Geschäft von Häfnergasse 10 nach **Goldgasse 3** ver-
legt habe. 5820

**H. Brodt, Spengler und Installateur,
Goldgasse 3.**

Damen-Confection

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres
in grossartiger Auswahl

zeigen hiermit an.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Jaquettes

in schwarz und farbig, halb und ganz anschliessend.

Pelerinen

in schwarz und farbig.

Brunnenmäntel

in allen Grössen.

Räder,

Neuheiten der Saison,

schwarz und farbig.

Umhänge

in Wolle, Seide und Sammet.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Promenades

in allen Weiten.

Regenmäntel

in allen Façons und Weiten.

Staubmäntel,

sämmtlich wasserdicht imprägnirt aus den neuesten, besten Stoffen.

Abtheilung für Kinder-Confection.

Jaquettes,

schwarz und farbig, in allen Grössen und Preisen.

Kinder-Paletots

in neuen Stoffen und allen Grössen.

Abtheilung für Reitkleider und Costume.

Diesen Artikeln widmen wir besondere Aufmerksamkeit und stehen die neuesten Modelle in der 1. Etage unseres Geschäftslokals zur gefälligen Ansicht.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8.

Leipzig,
Königsplatz.Hamburg,
Alter Wall.**Bedeutend unter Preis**verkaufen wir grosse Posten
weisse und crème**Gardinen**(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),
das Fenster zu 2.25, 3.75, 5.50, 7.50 etc.**Gardinen-Fabrik**

Falkenstein i. Vgtl.

Lager in Wiesbaden

bei

Geschw. Müller,

17. Kirchgasse 17. 5103

Halle,
Brüderstrasse.Wiesbaden,
Kirchgasse 17.Sie finden
Kinder-Wagen
nirgends so
billigund in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für

Kinder-Wagen

von

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 3877

Nur noch kurze Zeit

dauert der

**große Schuhwaaren-
Ausverkauf****22. Goldgasse 22**

zu fabelhaft billigen Preisen. 4847

Nochbirnen à Pfd. 12 Pfg. bei Jean Marquart,
Mörkstraße 16, Eßladen. 5526**Wollene Portièren,**3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Franzen,
das Paar von 9 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten, empfehlen in allen
Farben als besonders billig**S. Guttman & Co.,**

S. Webergasse 8. 356

Einen grossen Posten

engl. Tüll-Gardinen,nur bessere Qualitäten in crème und weiss,
sind zu aussergewöhnlich billigem
Preis zurückgesetzt. 4530**Julius Heymann,****Ausstattungs-Geschäft,**
Langgasse 32, im „Adler“.

Reich illustr. Cataloge gratis und franco.

Gardinen - Fabrik - Lager
Geschw. Müller,
Kirchgasse 17.Steter Eingang neuester
Handarbeit-Spachtel-Gardinen,
Französ. Guipure-Gardinen,
Orientalischer Stores und Decken,
Spitzen-Bettdecken etc. etc.Reste von
Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffen,
sowie einzelne
Portièren und Tischdecken
äusserst billig. 5323Leipzig,
Königspl. 17.Hamburg,
Alterwall 45.Halle,
Brüderstr. 2.Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

Billige
auf jedem Stück vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Auswahlsendungen
nach auswärts.
Umtausch gestattet.

Sack-Anzüge

aus engl. Cheviot, Kammingarn, Buckskin etc.

Mf. 22-60.

Rock-Anzüge

aus Kammingarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mf. 45-60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.

Mf. 25-50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelervine) aus ff. engl. Cheviots.

Mf. 27-48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Loben, Melton und Cheviots.

Mf. 20-48.

Piqué- u. Fantasie-Westen

Mf. 5-20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mf. 8-20.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:
2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

5470

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten von Künstlern nur 1. Ranges.

Höchst decentes Ensemble.

Billets, sowie $\frac{1}{2}$ -Dukend- und $\frac{1}{4}$ -Dukend-Billets zu sehr ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner**, Taunusstraße 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernhard Kratz**, Kirchgasse 44, im Vorverkauf zu haben. 167

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Ch. Hebinger.

Zur Osternzeit

empfiehlt in schönster und reicher Auswahl

Hasen und Eier,

als **Chocolade**, **Conserven**, **Marsipan**, **Caramel** etc. etc., zu diversen Preisen die

Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Stß.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten: **Seidene**, **Fil de perse**-, **leinenene Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten. **Seidene** und **Fil de perse-Handschuhe** mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Confirmanten-Handschuhe in großer Auswahl. Alle Sorten **Glacé**-, **Sued**- und **Waschleder-Handschuhe**, sowie nach Maas fertig 4894

Gg. Schmitt,

9. Langgasse. Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

218

1. Spiegelgasse 1.

Ende dieser Woche:

Schluss des grossen Ausverkaufs fertiger Herren- und Knaben-Kleider aller Arten.

zu staunenswerth billigen Preisen.

Eine Parthie Frühjahrsherrn-Paletots, früherer Preis Mk. 20, 25, 30 und 36, jetziger Preis **Mk. 10.**
Eine Parthie Herren-Tailen-Jaquettes, " " " " " " " " **Mk. 5.**

Gebrüder Süss.

229

Als praktisches und schönes Geschenk für Ausstattungen und als Hochzeits-Geschenk

empfehle ich:

Tafel-Service

in Steinzeug, fein decorirt, für 12 Personen von Mk. 45 an,
in Porzellan mit reizenden Mustern von Mk. 85 an.

Kaffee-Service

fein decorirt, für 6 Personen von Mk. 8.50 an,
für 12 Personen von Mk. 14 an.
Trinkservice in allen Preislagen.

Jacob Zingel, 13. Grosse Burgstrasse 13.

Lager in Crystall-, Glas- und Porzellanwaaren, Hotel-Ausstattungen.

5856

Sinnbuden, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frankfurturter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Gasse der Keros- und Querstrasse.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 3579

Orangen,

große Auswahl, als: Blut-, Murcia-, Valencia- und Messina-Orangen, sowie Messina-Citronen empfiehlt
G. Mattio, Markt u. Mauergrasse 8. 5917

Geriebene Mandeln, Citronat, Drageat, Rosinen, Corinthen, Citronen, Drangen, feinstes Backmehl, Hefenmehl, Dürrobst, Macaroni, Nudeln in feinen Qualitäten empfiehlt 5789

Louis Schild, Langgasse 3.

Necht italienische

Gemüse-Nudeln und Macaroni, sowie alle Sorten Suppenfaschen empfiehlt in großer Auswahl 5918

G. Mattio, Mauergrasse 8.

Ostereier,

Sajen, Körbchen etc., wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preise
Karlsstrasse 2. 5738

Neue Malta-Kartoffeln,

à Pfund 15 Pfg.,

Kopffalat

empfehl

Jean Marquart,

Moritzstrasse 16, Eckladen.

Rein ausgelassenes Vierenfett

per Pfund 45 Pfg. empfiehlt

5808

H. Mondel, Mehrgasse 35.

„Loni“

feinste, pikanteste 6-Pf.-Cigarre, ist acht und im Alleinverkauf bei F. Miltz, Ecke der Tannus- und Adberstrasse, zu haben.

Moritzstrasse 16.

Jean Marquart,

Ed-laden.

empfehl:

Drangen, Tafel-Obst, Mandeln, Rosinen,

Rechte Gothaer und Braunschweiger Cervelat, Sardellen, Trüffel- und Leber-Wurst. 5879

Biscuits, Chocolate, Umeria-Beeren, Waldmeister.

Schutz-Mark

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch 5426

J. Rapp, Goldgasse 2,

Delicatessen-Geschäft, Weinproducent und Weinhandlung.

Heute frisch eingetroffen:



In Schellfische, Cablian, Zander, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Turbot, Anrührhühne, Kanibarsche. In Rheinsalm, lebende Rheinsalme, Karpfen, Schleien, Aale u. Barsche, Bratbücklinge, sowie sämtliche geräucherte und marinierte Fische empfiehlt 5555

Julius Geyer, Fischhandlung,

Telephon No. 127.

Grabenstrasse 9, nahe der Goldgasse.

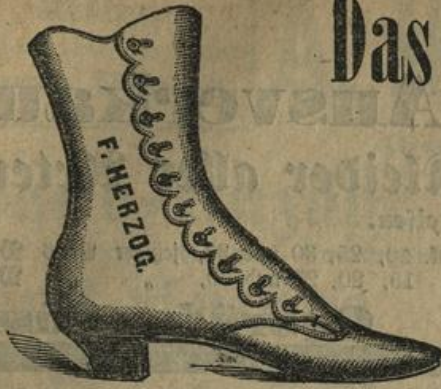


Empfehle täglich frisch eintreffend: Rhein- und Elbsalm, Soles, Seibbutt, Zander, Hechte, Karpfen, Barsche, Brassen, Cablian, Schellfische, Laberdan, Monif. Bratbücklinge etc. zum billigsten Tagespreis.

Nordsee-Fischhandlung von Jacob Stolpe,

Grabenstrasse 6.

Prima frisch gewässerten Stöckfisch bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 u. auf dem Markt.



Das Eleganteste,
Die grösste Auswahl,
Die besten Qualitäten
aller Arten



Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder

findet man

zu den billigsten Preisen

bei



Ferdinand Herzog,

44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,

und

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.

4956



Karl Fischbach,

Langgasse 8, 4984

zunächst der Marktstrasse.

Grosse Auswahl.

Repariren und Ueber-
ziehen schnell und billig.

„Wiesbadener Mischung“

per Pfund Mk. 1.70

ist anerkannt der beste Haushaltungs-Kaffee, kräftig und
von vorzüglichem feinem Geschmak, empfiehlt 2256

J. C. Bürgener, Hellmündstrasse 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Verkaufsstelle bei Herrn A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.

A. Mosbach, Adlerstrasse 12.

Eine fast neue Plüschgarnitur, Chaiselongue, Tische, einige
Koch- und Porzellanjähen zu verkaufen Rheinstraße 56, Gartenhaus.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 72.

Donnerstag, den 26. März

1891.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenanzahl sämtlicher Blätter Nassaus (11.500). In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“, neben seiner Billigkeit, der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungsstoffs.

Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt eingehende Berichte über lokale Tagesereignisse, sowie Mittheilungen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden und der Provinz Hessen-Nassau überhaupt. Den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft und Literatur widmet die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt. Dieselbe gibt dem Leser ferner ein übersichtliches Bild über die wichtigsten politischen Vorgänge im Deutschen Reich und im Auslande. Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf telegraphischem Wege bedienten Morgenzeitungen. Sie veröffentlicht einen Gartenkalender, gibt haus- und landwirtschaftliche Winte, liefert Sport- und Patentberichte, bringt Wetterberichte, Marktberichte und Verlosungslisten, insbesondere die ausführlichen Verlosungslisten der preussischen Classen-Lotterien, veröffentlicht eine Wochenschau auf dem Geldmarkt, Schiffs-Nachrichten, Theaterzettel etc.

In seinem abigen Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ dem Leser aus hervorragenden Federn stets fesselnde Erzählungen, anziehende Plaudereien, actuelle Stimmungsbilder von eigenen Correspondenten aus Berlin, Wien, Paris, London etc., wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

„Band-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
„Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
„Rechtsbuch“.

Letzteres behandelt die wichtigsten Gesetze in volkstümlicher Art. Jeder Artikel des „Rechtsbuchs“ bildet einen besonderen Bogen und die zusammengefügten Abschnitte können auf diese Weise leicht in Buchform gesammelt werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ beliebe man zu bestellen in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt in Wiesbaden im Verlag vierteljährlich 1 Mk. 85 Pfg. mit Bringerlohn, bei den Zweig-Expeditionen 1 Mk. 93 Pfg. mit Bringerlohn.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Postzeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Für Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste. Seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, sichert dem „Wiesbadener Tagblatt“ als Anzeiger eine unübertroffene Wirkung. Der Anzeigen-Preis beträgt für die einmal erscheinende Petit-Zeile 15 Pfennig für locale, 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei: 3-maliger Wiederholung 10%, 4-6-maliger Wiederholung 20%, 7-maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reklamen (unter der Ueberschrift „Geschäftliches“): locale 50 Pfg., auswärtige 75 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Einzelne Nummern und Belege 5 Pfg. Beilage-Gebühr 20 Mk. für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage 25 Mk. pro Beilage.

Probennummern unentgeltlich.

Maiblumenfränze

zu allen Preisen, sowie Material für Filigran-Arbeiten ist vorrätig.
Alle Blumen- und Puzarbeiten werden angenommen.

C. Kuhnrichel, Bellritzstraße 3, 1.

Oster-Eier

in großer Auswahl.

G. Mattio, Markt u. Mauergasse 8.

Visiten- u. Verlobungskarten

fertigt, einfache wie hochelegante mit Monogrammen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen

A. Ringel, Lithograph,
Marktsr. 8, gegenüber dem Rathhaus.

Restaurant Central-Hotel.

Heute und die folgenden Tage:
Ausschank des allein ächten Salvator-Bieres
 der Zacheri'schen Brauerei (Gebr. Schmederer), München.
Otto Becker.

Osterbrode Stollen

Aechte Dresdener.

Vorzüglich und unübertroffen
 an Geschmack und Haltbarkeit.
 Zu allen Preisen. — Täglich frisch.

Grossherzogl. Luxemburgische,
 Herzogl. Nassauische
Hof-Bäckerei.
 9. Häfnergasse 9.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie meiner werthen Nachbarschaft die
 ergebene Anzeige, daß ich mein Colonial-Waaren-Geschäft von
 Röderstraße 27 nach Römerberg 12 verlegt habe. Für das mir bisher
 geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin
 bewahren zu wollen.

Gedächtnisvoll

Jos. Papalan.

Ohne Aufschlag.

Gebraute Kaffees per Pfd. von Mk. 2.— bis 1.40.
 Würfelzucker, unegal, bei 5 Pfd. 30 Pf.
 Griesfruchtade, staubfrei, bei 5 Pfd. 32 Pf.
 Gem. Obst, 8 Sorten, per Pfd. 40 und 60 Pf.
 Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.
 Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30 bis 70 Pf.
 Beste türk. Pflaumen per Pfd. 30, 35 und 40 Pf.
 Amerik. Ringapfel per Pfd. 75 Pf.

5613

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfund 18 Pfg.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gemüse- und Obst-Conserven

empfehlen zu billigsten Preisen

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse.

5577

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2.30 Mk.	1.15 Mk.	24 Pf.

Feinstes Back-Mehl (Kaiser-Mehl),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2.10 Mk.	1.05 Mk.	22 Pf.

Sultaninen, gr. Rosinen, Corinthen,
Citronat, Drogat, süße Mandeln etc.
 empfiehlt

Louis Kimmel,

Ecke der Nero- und Röderstraße.

Wer einen billigen, wirklich guten

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Delicatessengeschäft, Weinproduzent u. Weinhandlung.

5551

Aechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Taback

empfehlen in großer Auswahl

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42
 (Kaiserbad).

5505

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfiehlt seine

Naturweine

(eigenes Wachsthum).

4599

Italienische Weine,

Fischweine von Nr. 1 bis 120 die Flasche, sowie mehrere **feine Sorten**
empfiehlt 5916

G. Mattio, Mauergasse 8.

**Meinen anerkannt
vorzüglichsten**

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mrk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mrk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2 71

**Jeder
Husten**

wird durch meine
Katarrhbrödhchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Prima Schnittbohnen

empfehle in Folge günstigen Abschlusses die 2-Pfd.-Büchse
statt 65 Pfg.

mit 50 Pfg.,

und 70 Pfg. die 3-Pfd.-Büchse

so lange Vorrath.

5455

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Söringshäuser Theebutter, in Bezug auf Geschmack,
Aroma und Haltbarkeit ein Erzeugnis ersten Ranges,
stets frisch zu haben Schulgasse 5. 4644

Maiskartoffeln zu haben bei **W. Kraft,**
Dohheimerstraße. 5660

Cacao Driessen.

Leichtlöslich, Feiner Geschmack. Vollendetes Fabrikat.

Die Leichtlöslichkeit ist ohne Zusatz von Pottasche
hergestellt, weshalb milder von Geschmack und wohlbedämmlich.
Vorräthig in Büchsen und lose bei

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Vertreter: **Jac. Disqué, Frankfurt a. M.**

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfiehlt:

Getr. Aprikosen, amerit. Apfel-Ringe,
" Pfirsiche, getr. Kirichen,
franzöf. Bränelen, franzöf. Mirabellen,
serbische Pfäumen, Katharinen-Pfäumen,
gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linjen,
Frankfurter Bratwürstchen. 1001

Bisquits von Huntley & Palmers
London. 4282

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 18 Pf.

5639

Webergasse
34.

Chr. Keiper,

Webergasse
34.

Getr. Zwetschen per Pfd. 80, 60, 50,
40 und 35 Pf.,

amer. Apfelschnitzen per Pfd. 45 Pf.,
getr. Mirabellen per Pfd. 40 Pf.

empfiehlt

5634

Webergasse
34.

Chr. Keiper,

Webergasse
34.

Gemüse-Rindeln per Pfd. 30, 40, 50 und
70 Pf.,

Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

empfiehlt

5635

Webergasse
34.

Ch. Keiper,

Webergasse
34.



Fischhandlung

J. J. Höss,

auf dem Markt und im

Laden Mauergasse 7.

Heute und während der Feiertage jeden Tag frisch vom Fang ein-
treffend: Prima Egmonder Schellfische, Cablian, Schollen, Mer-
lans, Zander, Seezungen (Soles), Limandes, Steinbutt (Turbot),
ächter Winter-Rheinsalm und Eisalm.

Außerdem treffen ein: Lebende Rheinhechte, Raupen, Schleie,
Barie, sowie holländische Voll-Bratbücklinge zum billigsten Preis.

Bestellungen für Charfreitag

nehme schon heute an im Laden Mauergasse 7 und auf dem Markt. 91
20447

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,

Ecke der Kl. Kirchgasse,

empfiehlt zu



Confirmations-Geschenken



sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Schmuckgegenstände, sowie Uhren

zu billigsten Preisen.

4677



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlöcher.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2365

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,
Hof-Photograph.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Spitzen, Putz- und Mode-Waaren zu jedem Preise.

Adolf Kalb, Langgasse 40.

Ladentreue, Gutfländer, Büsten, Holz- und Pappschachteln etc. abzugeben.

5849

Ausstellung
der schönen tätowirten Amerikanerin

La Belle Irene

im
Englischen Hof, Parterre-Saal.

Nur für drei Tage.

Dienstag, den 24. März.

Mittwoch, den 25. März.

Donnerstag, den 26. März.

Nachmittags von 3—4 Uhr nur für Damen.

4—7 Uhr für Herren und Damen.

Entree 1 Mark per Person.

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Nebergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Frühjahrs-Hüte

in Tüll und Spitzen

empfiehlt in grosser Auswahl

D. Stein,

Band-, Putz- und Mode-Waaren,
Webergasse 3. 3845Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube ich
zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltige Auswahl in
Büsten in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu
bringen. Kammgarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 Mk. an.
Büsten-Anzüge von 48 Mk., Paletots von 48 Mk. an, Hosen von
16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761**R. Doppelstein.**

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Gesangbücher,

Confirmations-, Communion- und Oster-Karten,
Confirmations-Geschenkbücher

empfehlte in großer Auswahl

5160

Christian Schiebeler,

Langgasse 51, im Badhaus „Zur Goldenen Kette“

Hermann Kerker,

27 Kirchgasse. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Neu errichtete deutsche Leihbibliothek!
Abonnement: à 1.20, 1.70 pro Monat; 3.25, 4.75 pro Quart.

Belletristischer Lesezirkel!

Abonnement: Alle 30 Zeitschr. 5 Mk., nach Auswahl

20: 4 Mk., 12: 3 Mk. pro Quartal.

Eintritt jederzeit! Prospekte und Catalogue zu Diensten!

Abonnements 5566
auf alle in- und ausländische Zeitschriften etc.!!

Gebet-

und

5722

Gesangbücher.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Markt-
straße 11.**Ferd. Zange,**Markt-
straße 11.**Evangelische Gesangbücher**

empfehlte in grosser Auswahl

4331

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Narr!!!!**

Die neuesten, drolligsten Scherzbriefe für

ersten April

(vom Verlag der Schnafen) sind eben erschienen und für 20 Pfg. pro
Exemplar in

allen Papierhandlungen

zu haben.

Gold- u. Silberwaaren

für

Confirmations-Geschenke

kauft man am billigsten durch Ersparniss der Ladenmiete

bei

5561

Chr. Klee, Langgasse 38, I.**Für Confirmations-Geschenke**

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen

billigen Preisen.

4448

Uhrmacher Maurer,

Geisbergstraße 1.

**Uhren zu Confirmationsgeschenken.**

Empfehle mein Lager in

Uhren und Ketten

zu billigen Preisen.

5545

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

32. Marktstraße 32.



Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Garnirte**Damen-Hüte,**

elegante

Modell-Hüte,**Stroh-Hüte****Bänder,**

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel,**hochfeine Pariser****Blumen,****sowie billige sächsische Blumen.****Alle Neuheiten der Saison.**

Wie seit langen Jahren bekannt ausser den billigsten Preisen, ist mein Lager in garnirten und ungarnirten Damen-Hüten stets das allergrösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,**24. Marktstrasse 24.**

5044



Mein Schuh-Geschäft befindet sich jetzt in dem neuen und sehr geräumigen Laden
Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse,
 neben Herrn Ulmo, und werde, wie seit 25 Jahren, stets nur beste Fabrikate in grösster Auswahl zum Verkauf bringen.

5277

Reparaturen und Maassarbeit.

Joseph Dichmann,

früher Langgasse 10, jetzt Spiegelgasse 1.

Wiesbadens größtes und billigstes

Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,

11. Ellenbogengasse 11,

zeigt den Empfang seiner sämtlichen

Frühjahr- und Sommer-Artikel

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Nur beste Qualitäten.

Besonders reichhaltiges Assortiment in

Confirmanten-Stiefeln.

Auswahl-Eendungen nach hier und auswärts.

Anfertigung
nach Maß.

Reparaturen-
Annahme.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

5584

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronenplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19



Korbwaaren.

5767

L. Ackermann Ww.,

9. Ellenbogengasse 9, am Markt.

Ich empfehle zu Eiern die Eierkörbe in großer Auswahl, sowie die großen Wägen (bei Umzug); Spezialität in Reiseförden, Essteln und Diamanten. Auch unterhalte großes Lager in Kinderwagen.



Tapeten,

von den billigsten bis zu den feinsten, große Auswahl, billige Preise, empfehlen

5483

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,

Eierfarben in Paketen à 5 und 10 Pfg., **Marmorfarben**

— garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke, bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

5441

Bleichstraße 13, Hinterhaus, bei **W. Bopp.** sind Kleiderchränke, eine Bettstelle und ein Küchenschrank preiswürdig zu verkaufen.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster
Neu! gegen Sühneraugen, harte Haut, Pflaster. In Rollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.
 Depots in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke,** Rheinstraße, u. Hofapoth. des Herrn **Dr. Lade, Langg. 17.**
 Man verlange **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.**

30 Paar Glacé-Handschuhe

sind für 60 Pf. schnell zu reinigen, wenn man eine Dose von **Dross Handschuh-Creme** à 60 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) kauft. (Gelegentlich geschützt.) Entfernt ferner Flecken aus Seide und Wolle. Erfolg wird garantiert.

Niederlage: **Droguerie A. Cratz, Inh.: Dr. O. Cratz, Langgasse 29.**



Die Besten der Welt
 für Messing, Kupfer, Nickel, Blech zc.

Zu haben bei:

- L. Schild, Langg. 3.**
- Otto Siebert & Co., Marttstr. 12.**
- H. J. Viehoveer, Marttstr. 28.**
- A. Cratz, Langg. 29.**
- Ant. Berling, Burgstr. 12.**
- F. H. Haunschild, Rheinstr. 17.**
- Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 88.**
- Willy Graefe, Langg. 50.**
- Brodt, Albrechtstr. 17a.**
- A. W. Kuntz, Schwalbacherstr.**
- Theod. Leber, Saalg. 2.**
- Walt. Brettle, Taunus-Drog.**
- J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.**
- W. H. Birk, Adelsheidstr. 41.**

- Th. Rumpf, Weberg. 40.**
- F. Strasburger, Kirchg. 12.**
- Ed. Weygandt, Kirchg. 18.**
- J. Frey, Ede Louisestr.**
- E. Moebus, Taunusstr. 25.**

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf.
 in Blechdosen zu 10 und 25 Pf.

2450

Motten-Pulver,

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conservierungsmittel für Pelz u. Zuchtsachen, Möbel zc. Die mit demselben infizierten Gegenstände werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorgfältig gemieden. Vollständiger und besser Ersatz für den theueren Camphor, Naphthalin zc., welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel sind. Per Schachtel 50 Pfg.

Chemikalien u. Drogen, analyt. Laboratorium

Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich. Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

5515

la Saathafer

empfehl

S. J. Meyer,

Landesproducten- u. Fouragehandlung

Kirchgasse 20.

5587

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke



sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

4011

Korn-, Weizen- und Haferstroh

ist zu haben Adelsheidstraße 71.

4596

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 25. März.)

Rhein-Hotel & Dépendance.

Ihre Königl. Hoheiten Fürst und Fürstin zu Wied

mit Familie und Gefolge: Frl. von Suchteln, Frl. von Bothemer, Frl. von Hasbon, Herr Hofmarschall Graf von Götz-Wries...g
Mons. Dr. phil. Merminod, Miss Clarke — Neuwied

Adler.		Einhorn.	
Wetki m. Fr.	Grandenz	Kiessling, Kfm.	Halle
Kauffmann, Fr.	Berlin	Hitschke, Kfm.	Elberfeld
Braunschweig, Kfm.	Paris	Schiebe, Kfm.	Berlin
Liersch, Kfm.	Köln	Abraham, Kfm.	Frankfurt
Reinmüller, Kfm.	Stuttgart	Meyer, Kfm.	Frankfurt
Herder, Kfm.	Bonn	Peters, Kfm.	Frankfurt
Gourdin, Kfm.	Hanau	Schneider, Kfm.	Rheydt
Grabeck.	Hamburg	Englischer Hof.	
Liebermann, Kfm.	Hamburg	v. Bismark, 2 Frl.	Diez
Weinberg, Kfm.	Köln	Zum Erbprinzen.	
Zwei Bäume.		Pratin, Rent.	Aachen
Werner, Fr. m. Tocht.	Berlin	Maurer, Fr.	Köln
Central-Hotel.		Stier, Fr.	Erfurt
Marschlewsky, Dr.	Gera	Butze, Fr.	Leipzig
Schulz, Fr.	Freiburg	Bürger, Fr.	Frankfurt
Hitscher, Fr.	Crefeld	Grünwald, Techniker.	Erfurt
Hopstaedter m. Fr.	Mannheim	Lanter, Fr.	Herborn
Henry, Fr.	London	Hoss, Fr.	Erfurt
Karger, Kfm.	Frankfurt	Lendli, 2 Frl.	Idstein
Müller, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Schäfer, Fbkb.	Köln
Hammerstein.	Berlin	Winkelmann, Fbkb.	Köln
Levingston.	Birmingham	Grüner Wald.	
Kleta, Rent.	Glogau	Fugmann, Kfm.	Dresden
Sölnischer Hof.		Ostheim, Kfm.	Elberfeld
Fiedler, Fr.	Oranienstein	Castner, Kfm.	Himnau
Hotel Deutsches Reich.		Erckmann, Kfm.	Strassburg
Scamp, Rent. m. Fr.	Mainz	Meyer, Kfm.	Köln
Kuranstalt Dietsmühle.		Hoffer, Kfm.	Düsseldorf
Kempe, Amtsger.-Rath.	Seiler	Böhm, Fr.	Marburg
Vollenhoven, Rent.	Haag	Hotel zum Mahn.	
Daniel, Fr.	Breslau	Appel, Kfm.	Frankfurt
Stadt Eisenach.		Vonhausen, Fr.	Höchst
Küppel, Fr.	Ludwigshafen	Vier Jahreszeiten.	
Eisenbahn-Hotel.		Kuntz, Kfm.	Ravensburg
Ebenauer, Kfm.	Rothenburg	Goldene Krone.	
		Cohen, Fr. m. Tocht.	Warschau

Nonnenhof.		Hotel Victoria.	
Conzen, Kfm.	Düsseldorf	Pappe, Opernsänger.	Frankfurt
Heller, Kfm.	Ravensburg	Wallenstein, Musikdir.	Frankfurt
Schmidt, Kfm. m. Sohn.	Berlin	Hotel Vogel.	
Pfannenbecker, Kfm.	Berlin	Wenzel, Pfarrer.	Nauheim
Scholler, Kfm.	Düsseldorf	Leskier, Prof. m. 2 S.	Leipzig
Neumann, Kfm.	Dresden	Wissmann, Fr. Decan.	Kettenbach
Bägen, Gymn.-Dir., Dr. Beuteln		In Privathäusern.	
Schwarz, Kfm.	Frankfurt	Villa Albion.	
Krasselt, Concertm.	Baden-Baden	Wrede, Baron m. Fr. Helsingfors	Taunusstrasse 96
Frehse, Concertmst.	Baden-Baden	Rötger, Fr. Capit.	Bad Nauheim
Hotel du Nord.		Augenheilstalt f. Arme.	
Linkenbach, Fr.	Coblenz	Birk, Carl.	Alendorf
Hotel du Parc.		Bien, Benedict.	Weilbach
Mayer, Fbkb.	Offenbach	Birk, Emil	Mainz
Levine, Fr. m. Fam. u. B. Amerika		Crozellus, Elisabeth.	Mensfelden
Hotel St. Petersburg.		Graffert, Heinrich	Hoerweiler
de Laaska, Fr. m. Fam.	Krakau	Hamm, Joseph.	Dahlheim
Pfälzer Hof.		Herberich, Leonhard.	Caub
Spriesterbach, Fr.	Reichenberg	Kommer, Barbara.	Lingerhahn
Schambier, Fr.	Idstein	Klein, Johann.	Winzenheim
Hies, Fr.	Dillenburg	Kranz, Simon.	Johannisberg
Leidner, Rent. m. Fr.	Frankfurt	Liesefeld, Anna.	Lingerhahn
Berlsche, Fr.	Frankfurt	Machenheimer, E.	Partenheim
Rose.		Martin, Magdalene.	Camberg
Broes-Koopmans, Fr.	Holland	Menz, Peter.	Springen
Taunus-Hotel.		Müller, Elisabeth.	Niederlauden
Brunner, Rent.	Clinton	Müller, Joseph.	Rauenthal
v. Heydweiller, Rent.	Heidelberg	Sieler, Carl.	Wambach
Weyer, Kfm. m. Fr. M.-Gladbach		Schmidt, Georg.	Rennerod
Baumgarten, Kfm.	Erfurt	Welter, Valentin.	Weisenau
Ottmann, Dr. phil. m. Fr. Weiburg		Wengenroth, Julius.	Westerburg
Heinzen, Rent. m. Fam.	Berlin	Wetzel, Eva.	Lörzweiler
Stampf, Kfm.	Lübeck	Weim, Carl.	Neuhof
Hotel Weins.		Witzel, Valentin. Gr.-Winternheim	
Mac Lean m. Fam.	Czerbienczin		

Miß Defarge.

(13. Fort.)

Roman von Frances Hodgson Burnett.

Eines Abends, als Elizabeth, in dem sehr dauerhaften violetten Sammetkleide am Kamin auf einen niederen Lehnstuhl hingestreckt, in dem rothen Feuerheerde wirklich einen bezaubernden Anblick bot, beschloß Roger, zu der früheren, gleichmüthig heiteren Tonart zurückzukehren. Er bemerkte daher — doch wollte seine Stimme durchaus nicht anders als düster klingen: „Ich wünschte, Lizzie, Sie würden mich mit Ihrer Aufmerksamkeit beehren.“

Elizabeth wendete ihm rascher den Kopf zu, als es sonst in ihrer Gewohnheit lag. Auch sie war in Nachsinnen versunken gewesen, hatte sich jedoch auf seinen Anruf beeilt, zu fragen: „Was giebt es?“

„Nichts,“ lautete die Antwort, „ich möchte nur mit Ihnen sprechen.“

„Aber warum?“

„Ich will von Gefühlsachen sprechen,“ unterbrach er sie in bitterem Tone. „Es ist lange her, daß ich es nicht gethan,“ fügte er wie vorwurfsvoll hinzu und versuchte es, ihre Hand zu ergreifen. Er fühlte sich betroffen, als sie die Hand zurückzog, sich wieder dem Kaminfeuer zuwendete und sagte: „Sprechen Sie von Gefühlsachen, wenn es Sie freut, aber lassen Sie meine Hand. Es wird besser gehen ohne diese.“

Roger war so betroffen, daß er sie verwundert anstarrte, allein eben seine Betroffenheit spornte ihn auch wieder und er rief bestürzt: „Lizzie, es ist etwas nicht in Ordnung zwischen uns. Was ist es?“

„Heißt dies von Gefühlsachen sprechen?“ murmelte sie, in die Flammen blickend. „Wenn es.“

„O, ich lasse mich nicht derart abfertigen!“ rief Roger heftig. „Es ist mir ernst mit dem, was ich sage. Glauben Sie, ich habe nicht gesehen?“

„Warum sich aufregen?“ unterbrach ihn Elizabeth mit ihrer alten, anmüthigen Indolenz. „Ich thue es nicht, und Sie wird es anstrengen. Ich habe es nie begreifen können, warum Sie stets so aufgeregt sind, Roger.“

„Sagen Sie mir, was Sie mit all dem meinen?“ rief er heftig. „Ich will es wissen.“

Elizabeth ließ das Buch, das auf ihrem Schooße gelegen, zu Boden gleiten und erhob sich; in ihrer vollen majestätischen Schönheit ruhig lächelnd, erwiderte sie: „Glauben Sie, ich habe nichts gesehen?“

Wie ein elektrischer Schlag durchfuhr es Roger. In einem einzigen Augenblicke wurde er inne, daß die Situation sich geändert und zugleich zum Aeußersten gespannt habe und daß eine Entscheidung eintreten könne, deren Möglichkeit er vor einer Minute noch geleugnet haben würde. Elizabeth stand vor ihm mit ihrem gewohnten Gleichmüthe, in gewohnter unmittelbarer Aufrichtigkeit sprechend und doch ein anderes Wesen, von anderen Gefühlen, Gedanken, Absichten bewegt, als er es für möglich gehalten haben würde. Sie fuhr mit ihrer klassischen Ruhe fort: „Etwas nicht in Ordnung? Unsinn! Als ob jemals zwischen uns Beiden etwas nicht in Ordnung gewesen wäre! Nun und was meine Meinung anbelangt, was Anderes sollte ich meinen, als daß Sie, wenn Sie von Gefühlsachen sprechen wollen, mit Theresie sprechen sollten.“

Roger stieß einen heftigen Ausruf hervor, doch wie es schien, gänzlich unbewegt, sprach seine schöne Stimme weiter: „Wir haben niemals miteinander Streit gehabt, ebensowenig, als wir je miteinander sentimental geworden. Sie wissen, daß wir es niemals gewesen. Ich meinstheils begreife wirklich nicht, wie wir zu dem Glauben gelangt, wir würden einander irgend einmal heirathen.“ Gelassen hielt die junge Dame einen Augenblick inne, dann fragte sie im Tone freundlicher Rücksichtnahme: „Aber ermüde ich Sie nicht? Wir können ja ein andermal davon sprechen. Es ist ja nicht von besonderem Belange, wie Sie wissen.“

„So scheint es!“ stieß er zürnend hervor. „Doch möchte ich das Schlimmste hören.“

„Es ist nichts „Schlimmstes“ dabei,“ erwiderte Elizabeth. „Ich hätte gar nichts erwähnt, wenn ich nicht doch dachte, es wäre am besten, über die Sache in's Reine zu kommen. Ich konnte nicht umhin, zu sehen, wie es stehe. Erinnern Sie sich des Tages, an dem Sie mich fragten, ob Therese Basil Sowth liebe? Von diesem Tage an begann ich die Sachlage zu erkennen. Sie lieben Therese und hatten mich in diesem Sinne niemals geliebt, und da fiel es mir ein paar Mal ein, daß Sie sich vielleicht durch — durch eine Erinnerung an mich behindert glauben könnten.“

„Und Sie selbst kümmerte es nicht?“ rief Roger mit der Schärfe des unbewußten Egoismus. „Bei meiner Seele, Sie sind ein gleichgültiges Geschöpf, Lizzie!“

Es vergingen einige Augenblicke, bevor Elizabeth erwiderte: „Es wäre neu an mir, wenn ich sentimental würde. Gemüths-bewegungen taugen mir nicht.“

„Warum kamen Sie dann hierher, mich zu pflegen?“

„Weil ich Sie gern habe, Sie immer gern hatte und immer gern haben werde,“ sagte Elizabeth sehr ruhig, doch fügte sie etwas rasch hinzu: „Sie glauben doch nicht, daß ich Ihnen jetzt weniger gut bin oder daß ich wünsche, Sie wären mir jetzt weniger geneigt als früher?“

„Ich weiß es nicht,“ stieß Roger wild hervor.

„Ja, Sie wissen es,“ entgegnete Elizabeth mit einer Festigkeit des Tones, die an ihr höchst überraschend und neu klang. „Sie wissen was ich meine, nämlich daß Sie, wenn Sie überhaupt heirathen, nicht Elizabeth Dyart heirathen sollen, daß wir auch nicht durch das schwächste Band an einander gefesselt sind, daß wir einander ruhig und vernünftig gern haben und daß alles Andere vorüber ist oder eigentlich gar nie existirt hat.“

„Und Sie haben mich nie geliebt?“ fragte Roger.

„Haben Sie je viel danach gefragt?“ unterbrach ihn Elizabeth. „Und glauben Sie, daß ich, wenn ich die grande passion, die gar nicht in meinem Wesen liegt, für Sie empfände, glauben Sie, daß ich es Ihnen jetzt erzählen würde? Nein, ich bin nur Elizabeth,“ und sie richtete sich bei diesen Worten mit einer Würde empor, die wahrhaft imponirend wirkte, „ich bin nur Elizabeth und nicht von Bedeutung, dennoch aber eine zu stolze Dyart zu etwas dieser Art!“

Wer weiß, wie sich die Situation weiter entwickelt haben würde. Beide befanden sich in einer ganz außergewöhnlichen Stimmung. Elizabeth stand, den Kopf hoch erhoben, die Augen in einem Glanze schimmernd, dessen Feuer vielleicht von einem Schmerzgeföhle genährt sein mochte, eine Erscheinung von einer Schönheit und so zu sagen schlichten Majestät, die ihr ein wahrhaft klassisches Gepräge verlieh. Doch eben in diesem Augenblicke wurde das Beisammensein der jungen Leute gestört. Es hatte heftig an der Hallenthüre geklingelt, Geräusch und mehrstimmiges Sprechen war darauf gefolgt, und nun trat Lady Dyart bleich und selbst erregt in das Zimmer, einen Streifen Papier in der Hand haltend. Roger fuhr aus seinen Kissen empor und fragte: „Was giebt es? Was ist geschehen? Was haben Sie hier?“

„Ein Telegramm,“ erwiderte seine Stiefmutter. „Von Sir Roderichs Rechtsanwalt in London. Sir Roderich . . .“

„O, nichts von Sir Roderich!“ unterbrach sie Roger heftig und sich wieder der Wand zuwendend.

Lady Dyart überreichte ihm das Telegramm und sagte in selbst am hartem und doch vibrirendem Tone: „Er ist am Spieltische zu Homburg erschossen worden.“

XVI.

Wie Sir Roderich gelebt hatte, so war er auch gestorben. Eine Reihe für ihn ganz ungewöhnlich glücklicher Spielabende

hatte einen Streit zwischen dem Baronet und einem hitzköpfigen jungen Franzosen veranlaßt, und dieser Streit wieder hatte zu einem Duell geführt, das gleich über den Spieltisch hinüber stattgefunden hatte. Der Franzose war mit einer nicht erheblichen Fleischwunde davongekommen, Sir Roderich dagegen am grünen Tische gefallen. Der Nachruf, den ihm die Gesellschaft zu Homburg widmete, lautete: „So schlimm die Geschichte ist, man kann den Franzosen eigentlich nicht tadeln, und an Sir Roderich Dyart hat die Welt nichts verloren, denn er war ein Schurke.“

Als Therese etliche Stunden, nachdem die Nachricht eingetroffen war, in Lady Dyart's Zimmer trat, fand sie die Dame im Dunklen, am erlöschenden Feuer sitzen, das Telegramm in der Hand. Rasch entzündete die Französin Licht, bei dessen Schein sie den Ausdruck tiefen, bitteren Unglücks in dem Gesichte der armen Frau sah. Diese blühte zu ihr auf und sagte mit einem halb verzweiflungsvollen, halb spöttischen Lächeln: „Sie begreifen nicht und wundern sich, mich so traurig zu sehen? Nun, ich will es Ihnen erklären. Nicht um meinen Gatten traure ich, um etwas ganz Anderes. Es gab eine Zeit, in der ich diesen Mann mit all der heißen Leidenschaft eines thörichten Mädchenherzens geliebt habe, und heute, da ich von seinem Tode gehört, kann ich nicht anders, als ihn gleich einer Erlösung empfinden. Das ist es, was mich traurig macht.“

Dies war die einzige directe Aeußerung Lady Dyart's über den Todesfall. Als Therese sich neben ihr niederließ, sprach sie von Roger, sich mit einem trüben Lächeln verbessernd und den Stiefsohn Sir Roger nennend. Sie sprach von seiner Zukunft und meinte: „Er wird Gelegenheit haben, die Ehre seines Namens wieder herzustellen. Ein kleines Capital, das unantastbar angelegt gewesen, wird ihm nun zur Verfügung flüssig. Vielleicht kommt ein Tag, an dem es nicht mehr als ein Nebel gelten wird, Dyart zu heißen.“

Natürlich hatte auch der sonderbare Gedankenaustausch über Gefühlsachen zwischen Roger und Elizabeth durch die überraschende Nachricht ein Ende gefunden. Das Mädchen war schweigend in Sinnen verfallen, und Roger lag mit glühender Stirn und hämmern den Pulsen auf seinen Kissen. Elizabeth's Erregung hatte sich wieder vollkommen gelegt, und in ihrer ruhigen Weise hatte sie mit so ziemlich denselben Worten daselbe bemerkt wie Lady Dyart: „Das Schlimmste ist, daß man nicht einmal vorgeben kann, zu trauern. Wenn wir es noch so sehr versuchten, wir könnten es nicht.“ Und damit hatte sie Recht.

Als sich die beiden jungen Leute für die Nacht trennten, machte sich Roger einer Schwäche schuldig, die sein Historiograph nur mit einer gewissen Beschämung verzeichnen kann und die sich einzig durch die Verfehrtheit der menschlichen Natur erklären läßt. Er machte nochmals einen Versuch, sich in peinliche Verwicklungen zu stürzen, indem er zu seiner Stimme sagte: „Es wäre am besten, Sie würden vergessen und vergeben und — Lady Dyart werden.“

Elizabeth aber blieb unbewegt und erwiderte mit heiterem Gleichmuth: „Ich verlange nichts zu vergessen und es ist nichts zu vergeben, allein ich kann niemals Lady Dyart werden. Dennoch danke ich bestens. Wir würden unseren Verkehr mit einander lange nicht so traulich genießen, wenn wir verheirathet wären, als wir es jetzt thun. Wir würden sicher mit einander streiten.“

Etliche Wochen später erhob sich Sir Roger Dyart von seinem Krankenlager, um als ein neuer und freier Mann in's Leben einzutreten. Allein nicht so ganz frei, denn einerseits stand er im Banne eines zielbewußten Ehrgeizes, andererseits hielt ihn eine unsichtbare Fessel fest.

„Das eigentliche Leben beginnt erst spät für mich, doch beginnt es endlich,“ bemerkte er zu Therese.

Außerlich standen sich die Beiden so fern wie früher, innerlich aber waren sie sich bewußt, daß eine Veränderung stattgefunden habe.

Roger dachte: „Der Verlobte ist noch nicht zurückgekehrt. Warum wohl nicht?“

Und Therese, jeden Tag eine neue Schattirung in Elizabeth's kühlerer Freundschaft gegen Roger bemerkend, dachte ihrerseits: „Sie sind so gute Freunde wie nur je, und doch . . .“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 72.

Donnerstag, den 26. März

1891.

Bekanntmachung.

Die vom Gemeinderath festgestellten Rechnungsüberschläge für das Rechnungsjahr 1. April 1891/92 werden vom 25. d. M. an acht Tage lang im Rathhause, Zimmer 23, zur Einsicht aller steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde, wie auch der Ausmärker, offen gelegt. Dies wird gemäß § 64 des Gemeindegesetzes bekannt gemacht.
Wiesbaden, 24. März 1891. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen werden hiermit aufgefordert, ihre Loosungsscheine in den nächsten acht Tagen im Rathhause, Vorderbau, Erdgeschoss, Zimmer No. 19, in Empfang zu nehmen. Bemerkt wird, daß auch die auf ein Jahr zurückgestellten Militärpflichtigen Loosungsscheine erhalten.
Wiesbaden, den 24. März 1891.
Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. d. M., Vormittags, werden in dem Stadtwalde, District Kohlheck, 9800 St. Durchforstungswellen meistbietend versteigert. Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 Uhr bei Kloster Clarenthal.
Wiesbaden, 24. März 1891. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Musikers **Ferdinand Seeber** von hier gehörigen Mobilien, als:
2 Kleiderschränke, Tische, 1 Kommode, 2 Waschkommoden, 2 Sophas, 3 vollständige Betten, Stühle, Bilder, Spiegel, Weißzeug, Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe
in dem Hause **Sellmundstraße 29, 3**, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 24. März 1891.

Im Auftrage:
Kaus,
Bürgerm.-Secr.

Fröbel'scher Kindergarten. 20. Bahnhofstrasse 20.

Am 1. April übergeben wir den von uns bisher **Friedrichstrasse 25** geleiteten Kindergarten dem **Fräulein Gertrud Birkenstock** und bitten, das uns bisher geschenkte Wohlwollen auf unsere Nachfolgerin zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Geschw. Gravenhorst.

Mit dem 1. April übernehme ich den, von den **Fräulein Geschw. Gravenhorst** geleiteten Kindergarten und bitte ich die geehrten Eltern und Freunde des Kindergartens, mir das bis jetzt den **Fräulein Gravenhorst's** geschenkte Vertrauen beweisen zu wollen.

Mit Hochachtung

Gertrud Birkenstock,

seminaristisch gebildete Kindergärtnerin.

Eis

in jedem Quantum zu haben. Abonnements werden stets entgegen genommen. Eischränke bester Construction vorrätig.

Die Eishandlung **H. Wenz**, 53 Langgasse.

Kinder-Bewahranstalt.

Aus den Sammelbüchern in der Restauration des Herrn **Moppel** M. 1.32, zum „Lannhäuser“ M. 1.52, im „Eisenbahn-Hotel“ M. 8.90 empfangen zu haben, bescheinigt mit bestem Danke

Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 M.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Sellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird.

Männer-Turnverein.



Donnerstag, 26. d. M., Abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir die Mitglieder pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Spangenberg'sches Conservatorium.

(Musik-Pädagogium, Taunusstr. 29.)

Stipendium.

Der 16bl. Gemeinderath der Stadt Wiesbaden hat beschlossen, einem Studirenden der Musik, speciell des Violinspiels, der seine Studien in der Anstalt des Unterzeichneten fortsetzen resp. beenden will, ein Stipendium mit Beginn des Sommer-Semesters zu bewilligen. Bewerber, welche in hiesiger Stadt ansässig sind und die einen gewissen Grad technischer Fertigkeiten im Violinspiel erlangt haben, können sich unter Vorlage von ev. Zeugnissen und Gutachten vom 1. bis 8. April, Vormittags von 10—11 Uhr, melden.

Der Director

H. Spangenberg.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrilat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

Gde Schützenhofstraße und Langgasse.

255



1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig)
mit Raupen-Naht.

2998

P. Peaucellier,

21. Marktstrasse 24.

„Aechte Manila“

in feiner milder Qualität empfiehlt außergewöhnlich billig
Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45. 4880

Vorzügliche Weiß-Weine, die Flasche von 60 Pfg. an,
Roth-Weine, „ „ „ 80 „ „
empfiehlt frei in's Haus 5984

L. Ganderberger, Webergasse 50.

Prima frische Eier

empfehlen billigst
Butter- u. Eierhandlung Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 28.

Orangen

per Duzend 55 Pfg. empfiehlt 4864

A. Nicolay,
Ecke der Adelsheid- u. Karlstraße.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 20072

F. Strasburger,
Kirchgasse 12.

Neue Malta-Kartoffeln bei 5 Pfd. 13 Pf.

Frischer Pumpnickel 25 Pf.

Gemüse- und Früchte-Conserven.

Orangen, süß und feinschaltig, 6, 8 und 10 Pf.

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.20.

Cocosnussbutter und Margarine per Pfd. 60 Pf. 5614

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Mais- und Frühkartoffeln zu haben Schwalbacherstraße 47. 5531

Weinäpfel zu haben Schiersteinerweg 6.

Putz-Artikel.

Soda, 10 Pfund 38 Pfg.,

1a Kernseife per Pfd. von 26 Pfg. an,

1a Seife per Pfd. 19 und 22 Pfg.,

1a engl. Fensterleder von 40 Pfg. an, 5799

1a Putztücher, 2 Stück 45 Pfg.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich und gefahrlos.

Dr. Beck, Zahnarzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6. Unbem. Vorm. 8-9. 5540

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 2236

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Thierarzt Schnug wohnt jetzt
Philippbergstraße 4.

Deuster, Dienseker u. -Püzer,
wohnt Rheinstraße 51.

Derselbe empfiehlt sich auch zum Aufstreichen und Weissen
von Zimmern und Räumen gut und billig. 5501

Bringe zur Nachricht, daß ich meine Speisewirtschaft am
1. April von Schwalbacherstraße 53 nach Gleichstraße 8 verlege.
Dasselbst werde ich auch ein Damen-Zimmer errichten.
Frau Leisegang.

Wohnungswechsel.

Mein Damen-Confections-Geschäft befindet sich von heute an
Wühlgasse 5.
Augusta Heilbronn.

Ich wohne nach wie vor

Geisbergstraße 18.

W. Górnicki,

Masscur. 5885

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau
oder meinen Kindern irgend Etwas zu
leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Ph. Barth, Küfer.

Ein Viertel 1. Rangloge abzugeben. Näh. Morisstr. 29, 1 Tr. r.

Ein Viertel von zwei nebeneinander liegenden Speerstr. 33 ab-
zugeben Entierstraße 33.

Guter Privat-Mittagstisch wird gesucht. Abz. (mit
Preis) sub J. E. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verleihen

Silber-Bestecke, Taschentücher, Tischtücher u. Servietten bei 4706

F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Stimmungen

besorgt bestens 4044

W. Michaelis, Weillstr. 14.

Alle Anlagen elektrischer Klingelleitungen wer-
den billigst besorgt. 5477

Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Art werden unter
Garantie prompt und billig ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5, 2. St.

Polster, Wägen, sowie sonstige Reparaturen aller Arten Möbel
billig und gut bei W. Harb, Schreiner, Saalgasse 16.

Stühle aller Art werden billig und schnell gebochten, poliert und
repariert bei H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 u.

75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.

Dasselbst sind die neuesten Facons, Blumen, Bänder u.
billig zu haben. 4666

Delaspeerstraße 6, 3 St.,

werden alle vorkommenden
völl. auf Wunsch in und außer dem Hause, ausgeführt.

Gleichstraße 13, 3 St., werden alle vorkommenden Putzarbeiten
geschmackvoll angefertigt.

Kostüme, sowie Confirmandenkleider werden schön und billig
angefertigt Gustav-Adolfstraße 6, Frontst. rechts.

Stroh Hüte

werden zum Waschen und Faconnieren an-
genommen.

M. Jsselbacher,

Marktstraße 6.

Straußfedern werden zum Waschen, Färben und Krausen,
sowie Zwickeln zum Waschen angenommen Delaspeerstraße 6, 3 St.

Sandische werden schön gew. u. ächt gerärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werden gewaschen u. gerärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Chem. Waschanstalt
von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Saalgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, Eiserstraße 21. 4549

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 33, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Sehr gute Gartenerde kann abgegeben werden Humboldtstraße 1.

Ein j. Handwerker

nach wenig vertreten ist, sucht, um selbst zu fabriciren, 6000 Mk. gegen gute Zinsen. Gledentende Leute, welche dieses Unternehmen unterstützen wollen, belieben ihre Offerten unter **T. E. 33** im Tagbl.-Verlag abzug. Derjenige, welcher am 23. März, zw. 6-7 Uhr Abends, vor d. Hause Schwalbacherstraße 55 den Schiedlarren entwerdet hat u. erkannt worden ist, wird ersucht, denselben binnen 24 Stunden Feldstraße 4, bei **David Emmel**, zurückzubringen, widrigenfalls polizeil. Anzeige gemacht wird.

R. M.

Ihren Brief zu spät erhalten; bitte nachfragen u. Ihrer Riffer. S. M. 24.

Verkäufe

Eine bessere Restauration

mit gut gebautes rentablem, auch zum Vermietten an Fremde geeignetem Hause Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „Restaurant“ 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4370

Möbel für Bräutleute!

Solide Plüschcanapes 56 Mk., lackirte und polirte Bettstellen mit Sprungrahmen, Matrasen 80, 66 und 110 Mk., Nachtschische 8 Mk., ovale Aufh.-Sophaschische 20 Mk., Nippstische 3 Mk., gut ausgetrocknete Küchenschränke 40 und 45 Mk., Waschkommode 23 Mk., solide Divans 75 Mk., Vorderausrüst-Canape mit Franzen 45 Mk., braunes Nippcanape 30 Mk., Sessel verschiedener Art billigt Friedrichstr. 23, 1 St., **Ph. Lende**.

Langgasse 10, 1,

sind billig zu verkaufen:

10 verschiedene Garnituren in Plüsch und Kameliaschenbezug, einzelne Sophas, Ottomane, 1 fein compl. Schlafzimmer zu Mk. 800, 25 compl. franz. Betten, einzelne Betttheile, Däster in Nuss- und Eichen, Spiegelschränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, 1- und 2thür., Waschkommoden und Nachtschische, Kommoden, Herren-Bureau, Damen-Schreibische, Verticow's, Auszugstische, große Spiegel mit Trumeaux in Nuss- und Eichen, Flur-Toilette, Truhe, spanische Bänke, Stühle, Handtuchhalter, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle, 2 große Zimmerteppiche zc. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 5340

D. Levitta, Langgasse 10, 1.

Eine Plüsch-Garnitur, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Däster, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Antoinetten- u. 1 ovater Tisch, 1 Divan, 4 complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit weißer und grauer Marmorplatte, 4 dazu passende Nachtschische, 1 Pfeilerpiegel mit Console, 2 eleg. Sopha-Spiegel, 12 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Vorplatztoilette u. dergl. Verhältnisse halber billig abgegeben. Adelsheidstraße 35, Part. 325

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Ausstattungen, sehr preiswürdig zu verkaufen. 325

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik, Michelsberg 22.

Garantie. — Transport hier und auswärts frei.

Höderstraße 17 zu verkaufen, nur Hinterhaus 1 St., 1 Bett, vollständig neu, 55 Mk., Dedbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Zwei Gesinde-Bettstellen billig zu verkaufen Webergasse 45, 2.

Ein- und 2thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchenbretter u. Nachtschische, Brandstufen zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner **Thurn**. 5241

Ein 2thür. Kleiderschrank f. 14 Mk. zu verk. Kapellenstr. 2a, Part. r.

Ant. Kleiderschrank m. Wappen u. eich. Truhe, m. kunstw. Eisenbesch., anno 1739, zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5333

Ein Sopha mit 6 Polsterkissen zu verk. Schwalbacherstraße 5, 2.

Sopha mit 2 Sesseln und Portieren, 2thür. Kleiderschrank, braunes Sopha wegen Umzug zu verkaufen Tammstraße 57. 5364

Neues Canape für 33 Mk., wenig gebraucht, billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 5678

Eine Canape nebst 3 Stühlen (grüner Plüschbezug) billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 r. 5641

Eine gut erhaltene Küch.-Einrichtung b. zu verk. Marktstraße 23. 5637

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, neu, billig zu verkaufen Hellmündstraße 57, 2 St. rechts. 5637

Ein geb. mittelgroßer Kaffaschrank (sof. wegen Abreise zu verkaufen) Näh. im Tagbl.-Verlag. 5462

Ein Kinder-Schreibpult, verticellbar, für jedes Alter passend, ist billig zu verkaufen Eilenbogensgasse 7 bei **Keller**, Schreiner. 5870

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter Garantie abgegeben. **Fr. Becker**, Michelsberg 7. 5427

Eine gebrauchte Singer-Nähmaschine, gut nähend, für 20 Mk. zu verkaufen Goldgasse 5, 2 St.

Bügelstühle zu haben Heleneustraße 30, Eilenb.

Ein schönes großes Büffet, sowie dazu passender Gläserschrank billig zu verkaufen bei **F. Dietrich**, Friedrichstraße 20. 5596

Eine Schauseiter-Einrichtung, passend für Metzger, Spezerei waaren oder dergl., preiswürdig zu verkaufen, ebenso 2 Erker-Spiegel (schönen Friedr.straße 47, Eilenb.

Laden-Einrichtung,

Schränke, Reale, Theke mit weiß. Marmorplatte, Erker- Stageren, Leitern, Gläser, Pult, Stühle, Kellergestelle für Flaschen u. s. w., Alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 4266 **M. Foreit**, Tammstraße 7.

Theke, Reale, mit und ohne Statten, leere Cigarrenkasten billig abgegeben Schulgasse 15. 5200

Zu verkaufen

1 neue Hängelampe, 1 noch nicht gebrauchte Brünngmaschine, versch. kleine Tische, 1 1thür. pol. Kleiderschrank Elisabethenstraße 3.

Wegen Sterbefall sind verschiedene Schreiner-Handwerkszeuge und Vogelkäfige für Vogelzüchter zu verkaufen. Näh. Neugasse 17.

Zwei Rahmen mit Scheiben für innere Erkerabtheilung werden sehr billig abgegeben Kirchgasse 30, Hinterhaus. 5781

Ein neues platt. und ein gebrauchtes Einspanner-Schiffelgeschirr, sowie ein gut erhaltenes Reitzzeug zu verk. Mauritiusplatz 3. **Löw**. 3960

Ein leichtes Break

Wagen.

Ein sehr guter Doppelsp.-Wagen zu verk. Webergasse 49, 1 L. 5599

Landauer, w. geb., 1- u. 2sp., zu verk. Schwalbacherstr. 47. 5582

Kranenwagen zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 5340

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Mehrgewagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100. 2643

Beim Wagner **Heinrich Herber** in Jagst sind eine Hobelbank und eine Drehbank zum Treten zu verkaufen.

Zur Zimmer-Abtheilung

wird eine zweifelhafte Bretterwand sehr billig abgegeben Marktstraße 27, 1 St.

Gebrauchte Porzellanteller zu verkaufen Theaterplatz 1. 5890

Starke Gartenschaukel (Zürgerluth) zu verkaufen Schulberg 17.

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Gerb. 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Bestell. auf gutes Kleeheu, Gerstentrost und Chilitartoffeln, per Ctr. 3 Mk., an der Hess. Ludw.-Bahn abauh. w. entgegen. Geisbergstr. 2, B. 4

Auf Schloss **Sommerberg** bei Frauenstein können noch circa 200 Centner Kleeheu abgegeben werden. 5961

Gräfl. v. Salsfeld'sche Gutsverwaltung.

Schiedhering.

Eypen billig zu haben bei **W. Kraft**, Doyheimersstraße. 5659

Feldstraße 7 ist eine Grube guter Knechtung zu verkaufen; auch sind daselbst Verhuhner zu haben.

Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen Wellrichstraße 30, 2 L. 4673

Für Tauben-Liebhaber!

Verschiedene feinere Sorten Tauben wegen Ueberfluß paarweise abgegeben. Näh. Adlerstraße 55, Laden. 5658

Gor-Terrier, sehr schön, 2 J. a., bill. zu verkaufen Hermannstraße 2, 2 St.

Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,

Gasthaus zum Dreieck, Castel.

Eine Schwarzamkel (Mk. 4) zu verkaufen Michelsberg 2.

Schöne ital. Gühner zu verkaufen Marktstraße 4.

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. 5942

Karl Preusser,
Kerostraße 8 u. 10.



Käferfalle
„**Dämon**“,
vorzüglich und sicher functionirend
empfehlen 4978

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

A. Momberger,

Morikstraße 7,
hält sich bei Bedarf von Garticities bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelben Gefäße Garticities, Rheinites und silbergrauen
Garticities. Bezug per Fuhren und ganzen Waggonen.
Proben stehen zu Diensten. 5944

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare Gemüse-, landwirth-
schaftliche und Blumenamen, liefere nur hochfeinende,
seidefreie Klee- und Grasamen-Mischungen für
Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender
Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 5467

Julius Praetorius,

Samenhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Hotel und Wein-Restaurant

Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588
vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Neckergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten
Mittagsstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562
Achtungsvoll Carl Kilib.

„Quaglio's Bouillon-Kapseln“,

allein ächte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer
Fleischbrühe, Verbesserung von Saucen und Suppen,
Kräftigung sämtlicher Gemüse und Fleischspeisen. Man

achte auf **QUAGLIO** da minderwerthige Nach-
ahmungen existiren.

In Wiesbaden in allen ersten Delicatessen-, Drogen-
und Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

Landeier, frische dicke, 100 Stück 5 Mk. 15 Pf., 25 Stück
1 Mk. 30 Pf., 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Hosenträger, Reise- und Touristentaschen,
Portemonnaies, Plaidriemen, Trinkflaschen

empfehlen

F. Lammert, Sattler,
Neckergasse 37. 5765

Wohnungs- u. Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die
ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung
und Werkstätte von Helenenstraße 3 nach
meinem Hause

Wellrißstraße 22

verlegt habe.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin
bewahren zu wollen. 5527

Achtungsvoll

Ph. Beck, Wagnermeister,
22. Wellrißstraße 22.

Tapeten, Teppiche, Möbelsstoffe.

Wollene Portièren,

3 1/2 Mtr. lang mit gewebten Franzen,

10 Mark per Paar,

empfehlen

5484

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 10.

Cocosläufer, Cocosmatten, Linoleum.

Neu!

„**Kneipometer**“.

Neu!

Der „**Kneipometer**“ ermöglicht eine sichere Controle der con-
sumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruss beim
Ordnern der Beche vermieden werden.

Der „**Kneipometer**“ verhindert eine Verwechslung der Seidel,
besonders beim Billard- und Kegelspiel, bei welchem die Gläser meist
abseits der Spielenden beisammen stehen.

Der „**Kneipometer**“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften
Dedicationen.

Der „**Kneipometer**“, aus zweifarbigen Metall elegant aus-
geführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die
Librette. 5587

Der „**Kneipometer**“ kostet nur 50 Pf. und ist zu haben bei

A. Hesse,

vorn. A. Willms,
9 Marktstraße, Wiesbaden.

Größte Niederlage (an hiesigem Platze)
in weißem und decorirtem

Krystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Kaffee- und Tafelgeschirre (von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten) in großartiger Auswahl.

Waschtischgarnituren, Rheinwein-Römer und Weintische
(je 60 Muster).

(Ladenabtheilung für Küchenausstattung u. Kochgeschirre.)

Gleichbillige und feste Preise, ausnahmslos für Jedermann.

Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensions-Anstalten und jede Privat-
Haushaltung erlaube ich mir auf diese beste und billigste Bezugsquelle
aufmerksam zu machen. 5274

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Goldene Herren-Remontoir (B-deckel, Spiral-Brequet), so gut wie
neu, zum halben Anschaffungswert zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 5930

Neuheiten

zu Confirmations- und Oster-Geschenken

passend, sind in mannigfaltigster und schönster Auswahl eingetroffen:

Confect- und Eier-Körbchen,

Papeterien, Papier-Cassetten, Correspondenz-Karten,

Osterkarten mit Kalender,

neue Wiener Bronzen „Weintrauben-Genre“,

ferner: Albums, Schmuck- und Fotografie-Cassetten, Mappen, Fächer, Reise-Taschen und Necessaire etc. etc.

kleine zweckmässige Gegenstände in Leder und Metall.

Jacob Zingel Wwe., Kleine Burgstrasse 2.

5741

Billigste Preise.
Beste Qualitäten.

Stannet!

Stannet!



**Der Korsetts- und
Weißwaaren-Bazar**

von

B. Kaufmann,

Marktstraße 26

(Zu den drei Königen),
empfiehlt in großartiger Aus-
wahl bei **stannend** billigen

Preisen:

Korsett, Naturfarbe mit Olive-Bejaß	Mt. 1.—
Korsett, Naturfarbe, Löffel-Schloß, hohe Jagon	" 1.35.
Korsett, braun melirt, hochschürzend	" 1.75.
Korsett, Naturfarbe mit Roth verflochten	" 2.—
Korsett, braun mel. mit Uhrfeder 3. Herausnehmen	" 2.—
Korsett, braun mit Cream-Seide verflochten, schmale Uhrfederstäbchen	" 2.50.
Korsett, braun mit Naturf., Fischbein, schöne Form	" 2.85.
Korsett, blau mit Seide verfl., Gürtel, kurze Hüften	" 3.—
Korsett, Naturf., Lein-Drell, acht Fischb., 1. Hüften	" 3.—
Korsett, Naturf., mit Seide verfl., prim. Uhrfeder	" 4.—
Korsett, schwarz, Lasting mit Seide verfl., acht Fischb.	" 4.50.
Confirmanden-Korsetts, Kinder-Korsetts, Geradhalter zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.	5889

Webergasse **Möbel-Lager** Webergasse
3. **3.**

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes
Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 5479

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 17035

Vietor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Die Eröffnung meiner Ausstellung von Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle in größter Auswahl und besten
Qualitäten:

Damen- u. Mädchen-Hüte,

durchbrochen und glatt von 50 Pfg. an bis zu
den feinsten.

Kinders-Hüte von 20 Pfg. an.

**Bänder, Spitzen, Tulle, Schleier,
Crêpe, Straußfedern,**

**Bouquets von 30 Pfg. an bis zu
den feinsten,**

sowie alle Putz- u. Mode-Artikel.

Mein Lager bietet bei der reichhaltigsten Auswahl
die denkbar billigsten Preise. Hüte werden zu ganz
besonders billigen Preisen auf das Geschmackvolle
nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene
Hüte umgarnirt.

Heinr. Zahn,

Special-Geschäft für Putz- und Modewaaren,

28. Kirchgasse 28.

5926

Hüte werden gewaschen, gefärbt und faconnirt.
Federn werden gewaschen, gefärbt und getraufelt.

Aus einer Concurssmasse

habe einen großen Posten Buckskins erworben, welche ich unter
Fabrikpreisen verkaufen kann, als

Complete schöne Buckskin-Anzüge von Mt. 15.— an,	
Buckskin-Hosen u. Westen	" 6.—
Buckskin-Hosen	" 3.50

Jobann hatte großes Lager in allen Sorten Arbeits-hosen, ächte Ham-
burger Englischleder-Hosen von Cohn & Sohn in Hamburg,
Arbeiterjoppen und Sackröde, Hemden, Kittel, Schürzen, blau-
teine Normal-Anzüge für Schlosser und Maschinisten, Weiß-
binderkittel und alle ins Arbeitersach schlagende Artikel zu den be-
kannt billigsten Preisen (ohne Ladenmiete). 5730

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

NB. Bitte genau auf Namen und No. 16 zu achten.

Neu! Californier Wein.

das Hochedelssteine, was in Wein existiert, per Flasche Mk. 2.50,
Angelica, weiß, süß, Portwein, roth, bei (H. 62288) 70
Fr. Bender, Weinbl., Frankfurt a. M., Seilerstraße 26.

Eulmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel, $\frac{1}{4}$ Fl. 32 Pfg., $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pfg.,
Mainzer-Mettienbier $\frac{1}{4}$ Fl. 18 Pfg., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pfg.,
empfiehlt frei in's Haus 5933

L. Gandenberger, Webergasse 50.

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei- Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenreinigung! — Pünktliche Bedienung!

Osterpreise!

1a Backmehl (ff. Auszug) per Pfund 19 Pfg.
1a Glanz-Kaffee 35 Pfg., Corinthen 35 Pfg.
Citronat, groß, 1 Mk., Orangeat 90 Pfg.

Mandeln per Pfund Mk. 1.10.

1a Bruch-Macaroni, ital., groß, per Pfund 80 Pfg.
1a Gemüsemandeln per Pfund 24—48 Pfg.

Schmalz, garantiert rein, gerichtsärztlich untersucht, per Pfund 50 Pfg.

Sämmtliche Sorten Zucker billigt.

A. G. Kames, Karlsruferstr. 2. 5737

Kaufgesuche

Reiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber
u. f. w. als Karl Ney, Schachtstraße 9.

Möbel aller Art kauft zu sehr hohen Preisen,
sowie getr. Herren- und Damen-Kleider 3764

Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.

Getragene Herren- und Damen-Kleider,
sowie Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine kauft stets zu
den höchsten Preisen 3162

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Gut erhaltener Secretär und Spiegelschrank zu kaufen
gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter N. S. 20
an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine Stehleiter

zu kaufen gesucht.

J. M. Roth Nachf. 5872

Großer Zimmerteppich u. ein Läufer (gebraucht) zu kaufen gesucht.
Abreisen unter B. B. 999 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Austrangirte Teppiche u. bergl. werden gut bezahlt bei
Ries, Platterstraße 28.

24. Hochstätte 24

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Glas, Papier, Eisen, alte Metalle etc.
zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen im Hause abgeholt.
F. Markloff.

13. Adlerstraße 13

werden Knochen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle und altes
Eisen etc. zu den höchsten Preisen angekauft. 5280

Unterricht

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht fählichen Unterricht
in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Aus-
länder. Wenz, Adoralle 32, 2.

Gründl. Nachhilfe

und vollst. Unterricht für Schüler der unt. Classen
der Gymnasien. Nichtversetzte werden ihrer Classe wieder zugeführt.
Honorar mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5880

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorkursen i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Off. sub A. S. 1
bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmspl. 2989

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Adelheidsstraße 16, 1. Et.

Leçons de français par une Suisse. S'adres: Platterstr. 42, 1
ou offertes Tagbl.-Verlag M. B.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Karlsruferstr. 44, eine Stiege hoch. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 10957

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Koppel & Müller'schen Buchh., Kirchg. 3576

Gitarre-Unterricht w. erth. Mauerstraße 85, Intir.-Gaden. 8269

Stotternde!

Auf mehrfaches Verlangen höherer Persönlichkeiten, sowie auf spezielle
Anregung eines Königl. preussischen Ministers a. D. habe ich in
Wiesbaden einen Cursus für Sprachleidende eröffnet und können solche
nur noch einige Tage hindurch aufgenommen werden. Derselben
werden, geführt auf 30-jährige Erfahrungen und glänzende Erfolge,
durch ein einfaches, von mir erdachtes und an mir selbst erprobtes Ver-
fahren dauernd geheilt. Seilerfolge mehrfach durch Königl. Be-
hörden ausgezeichnet. Auszug mit amt. Attesten gratis. Unbemittelten
humanste Rücksicht.

D. Tenweges aus Burgsteinfurt (Westf.),
3. 3. in Wiesbaden, Frankfurtstraße 2, Gartenhaus links.
Sprechstunden täglich (auch Sonntags) von 12—1 u. 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr Nachm.

Immobilien

Nichelsberg E. Weitz, Nichelsberg 28. 28.

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4043

Neubauerstr.

elegante rentable Etagen-Villa
wegen Krankheit d. Besitz. preis-
würdig zu verkaufen. 5452

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 18.



Haus in vortheilhafter Lage, mit Hintergebäude und
großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2878

Ein Landhaus mit 67 Ruthen Garten in der Kapellenstraße sofort zu
verkaufen. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage,
auch zum Vermieten an Fremde eingerichtet und geeignet, Familien-
verhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter
Z. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Ein rentables Cahauss, neu, für jedes Geschäft passend, sofort zu ver-
kaufen. P. G. Rück.

Herrschafft. Haus in Biebrich a. Rh., schönste
Lage, mit großem Hofraum,
Hintergebäude, Stallung, Kiemse, großem Garten und Weinteller, auch
wegen seines großen Platzangebots zu jedem größeren Geschäft geeignet.
für Mk. 45,000 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5251

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M.
Front, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in guter Lage, mit gutem Weinrestaurant, oder ein
gutgebautes rentables Haus in vortheilhafter Lage, worin sich ein Wein-
restaurant einrichten läßt, zu kaufen gesucht. Off. unter „Wein-
restaurant 91“ an den Tagbl.-Verlag. 5800

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus in der Taunusstr. oder deren Nähe, welches mindestens 3 Zimmer, Küche u. nebst Abg. enthalt, bei 10-12,000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Genaue Off. erbittet man unter „Haus“ postlagernd bis zum 4. April. 5907

Ein Haus in der Rheinstraße, Adelsheimstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gest., möglichst ausführliche Offerten unter D. F. 65 an den Tagbl.-Verlag. 4467

Nur guter Lage suche ich hier ein rentables Stagenhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten unter Dr. K. 4 an den Tagbl.-Verlag erbitten. 4467

Ein Gasthaus mit gutgehender Wirtschaft, in guter Lage, oder ein hübsches Haus in frequenter Lage, welches sich als Gasthaus einrichten läßt (auch kleineres Hotel) sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Gasthaus 75“ an den Tagbl.-Verlag. 5799

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

12,500 Mk. (Bormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter E. M. 50 an den Tagbl.-Verlag. 3429

30,000 Mk. auf erste Hypothek und 12-20,000 Mk. auf gute zweite Hypothek auszuleihen. Jos. Imand, Taunusstraße 10. 205

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. auf 2 Hypoth. gesucht. Imand, Taunusstr. 10. 205

Ich suche von einem Privatmann auf ein neues Haus in schönster Lage zum 1. Juli d. J. als erste Hypothek 70,000 Mk. zu 4 % die Hälfte der Tage. Offerten bittet man unter Adresse H. B. 50 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 5780

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Gef. b. einz. Dame z. 1. Juli i. Skudiert. i. still. Villa Wohn. v. 3 bis 4 Zimmern, Küche, Zub. u. Sof. Offert. unter „Dame“ i. i. Tagbl.-Verl. erb. 5785

Gesucht zum 1. Juli von einer ruhigen Familie eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbitten. 5227

Laden mit Wohnung-Gesuch.

In frequenter Lage der Stadt wird ein hübscher Laden mit Wohnung von 2-3 Zimmern sofort zu mieten gesucht. Offerten unter L. W. 90 befördern G. L. Daube & Co. in Forstheim. (Manuscr. No. 5496) 120

Ein Keller mit ob. ohne Zimmer gef. Mitte der Stadt. Off. unter F. M. an den Tagbl.-Verlag erbitten. 5755

Geeigneter Platz zum Kaffeebrennen zu mieten event. auch zu kaufen gesucht. Derselbe darf nicht zu weit entfernt sein und auf keinem Berg liegen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5919

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872

Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4786 (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten

Laden Taunusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1943

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer u. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Werkstätte, Lagerplatz,

hell, neu, groß und billig Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4. 90 Ruthen groß, an der Markstraße, sofort zu vermieten. Näh. Leberstraße 19, 2 St. Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5317

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Et. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmöblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Schulberg 15 drei Zimmer, Küche und Zubehör (2 St.) auf gleich zu vermieten.

Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöbliert). 8971

Ecke der Ettingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis von 8 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5380

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5189

Bleichstr. 4, 3. St. r., 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 5189

Bleichstraße 14, 3 St., ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. 5189

Frankenstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer mit 2 Betten m. od. ohne Pension b. zu vermieten. 5587

Sellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Sarkstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22901

Mauergasse 14 ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 5598

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 91, Part., Salon und Schlafzimmer auf 1. April an eine Dame zu vermieten. 5282

Saalgasse 23, Frontispiz, ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten. 5768

Schwalbacherstraße 5 großes möbl. Zimmer zu vermieten. 5003

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Wilhelmstraße 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere Zimmer per 1. April zu v. 4048

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 5229

Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 5413

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Leberstraße 4, Part. 5286

Zwei schön möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder einzeln, mit Benutzung eines Clapiers auf 1. April zu vermieten. 4982

Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1 St.

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Metzgerladen. 4514

Ein schönes möbliertes Zimmer ist mit Pension zum 1. April an einen Herrn oder an eine Dame billig zu verm. Albrechtstr. 39, Vorderladen.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. (Preis 14 Mk.) Bleichstraße 8, 1. 5824

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. 4923

Möbliertes Zimmer (schön groß) der 1. April zu vermieten 5874

Näh. Kirchgasse 40, 3.

Einfaches möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten Langgasse 53, 1. St. rechts. 5294

Zu vermieten auf 1. April ein freundliches, hübsch möbliertes Zimmer Moritzstraße 32, Hinterhaus links 1. St. 5819

Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233

Ein möbliertes Zimmer mit Pension Rheinstraße 89, 3 links.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Meber. 5153

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5180

Schön möbliertes Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part. 5784

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, 2. St.

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 22615

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. j. verm. Wellrichstraße 22, 2 r. 5637

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wöhrstraße 12, 1 St. 5863

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost u. Logis Bleichstraße 37, 2. St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Rheinstraße 91, Part., zwei Zimmer an eine Dame abzugeben. 5253

Römerberg 12 ein schönes Frontispizzimmer per sofort zu verm. 5878

Ein frdl. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Hermannstr. 17, Wdh. 1. 5565

Seleneustraße 20 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 5897

Eine Mansarde zu vermieten Wilmshausstraße 20. 3246

Hemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Großer Weinsteller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4756

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1689

Monarchisch aber freimütig

ist die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte“.

Dieses Blatt hat sich dank seiner Richtung, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit seines Inhaltes und der Knappheit seines Stiles im Sturme seine Leser erobert und wird von jedermann gehalten, der sich ein gediegenes parteiloses Blatt, seiner Familie eine anregende Unterhaltung verschaffen will.

Preis vierteljährlich 1 Mark.

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Del und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Photographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Zaunusstraße 27, 1 St. 23663

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tischtücher, Schoner, seidene Tücher.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Feine Harzer Hohlrollen, Klingel-, Klud-, Krach-, Knarr- und tiefe Flöte u. s. w., zu verk. **J. Enkirch,** Schwalbacherstraße 19, 1 St.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:**Adress-Karten****Rechnungen****Circulars****Prospecte****Briefköpfe****Couverts u. A.**

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 72.

Donnerstag, den 26. März

1891.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. März 1891, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Taunusstraße 27, „Zum Sprudel“, im Auftrage des Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Loeb hier, die zur Concursmasse des Restaurateurs W. Berndt dahier gehörigen Weine und Wirtschaftszutensilien, als:

446 versch. Flaschen Weine u. Liqueure, als: Aymannshäuser, Medoc, Champagner u. Südwine, 1 Faß Wein, 1 Faß Cognac, 18 Flaschen Selters- und Sodawasser, 64 versch. Bier- u. Weingläser, 5 Kistchen Cigarren, 1 groß. Eisfaß, 16 leere Weinfässer, 4 Flaschengestelle, 1 Parthie leerer Flaschen, eine Korkmaschine und dergl. mehr

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1891.

196

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Adam Hemmelmann zu Dohheim nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern, als:

1 vollständiger Einspänner - Pferdewagen, 1 Karren, Ackergeräthe mit dem dazu gehörigen Pferdegeschirr, Korn-, Weizen-, Gersten- und Haferstroh, Heu, ca. 200 Ctr. Dickwurz, 1 Dickwurzmühle, 1 Fruchtreinigungsmaschine, 2 Kühe, 2 Rinder, 40 Karren Dünger, 1 Strohbank, 1 Steigleiter und dergl. mehr.

Dohheim, den 25. März 1891.

263

Der Bürgermeister.
Heil.

Gesellschaft Fidelitas.

Oster-Montag, von 7 Uhr Abends an:

Familien-Abend

im Vereinslokal, „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft höflich einladen.

Der Vorstand.

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12, Telephon No. 96,

empfehlen

Asphalt-Isolirplatten

n versch. Breiten und Dachpappe in prima Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

5957

Zum Wohnungs-Wechsel.

Putzweimer, beste Qualitäten, 85 Pf., Mk. 1, 1,20 etc.,
Putztücher, gesäumt, 2 Stück 50 Pf.,
Fensterleder, grosse schöne Stücke, 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk.,
Putzbürsten, 2 Stück 50 Pf., Thürmatten zu 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. etc., ferner

Handfeger, Bodenbesen, Ausklopfer, Teppichbürsten und Besen, Federstüber etc. in nur guter Waare offerirt wegen Umzug besonders preiswerth

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 und Langgasse 4,
demnächst nur im Neubau Kirchgasse 30b, gegenüber Mauritiusplatz.

5804



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Für die Fest- und Feiertage

empfehle bei täglich frischer Zufuhr:

Ausgezeichnete holländ. Schellfische, je nach Größe von 40 Pf. an per Pfd., Cablian, la Qualität, im Ausschnitt von 50 Pf. an per Pfd., feinste Döfse-

Dorfsche, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Lardbutt oder Kleist (Barbus), Heilbutt, Kieische (Limandes), Rothzungen, Schollen zum Kochen und Baden, See-Weißlinge (merlans), die so beliebten Stinte (sporlans), grüne ungesalzene Haringe zum Braten per Pfd. 25 Pf., kleine Bratzander per Pfund 60 Pf.,

Daff-Zander in allen Größen (billigst), ferner ächter

Rheinjalm, Elbsalm, Lachs und Silberforellen aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete

Rheinhechte, Rheinkarpfen, Schleie, Barbe und Aale, sowie lebende Hummern, Oderkrebse, Maränen,

Forellenart aus den pommerischen Seen, per Pfd. 30 Pf., Garnelen (crevettes, shrimps), gewässerter Loberdan per Pfund

50 Pf., süße Monnickendamer Bratbündlinge per Dsd. 70 Pf., und andere geräucherte, gesalzene

und marinirte Fischwaaren zc. zc. Erwartend See-Matressen (maguoraux) und Blaufelchen (Fera) aus dem Bodensee.

Bestellungen erbitte recht frühzeitig.

F. C. Hench,

Doktorant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

91

Frische Maikräuter, Neue Malta-Kartoffeln

à Pfd. 15 Pfg.

5975

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Frische Maikräuter.

Orangen, 10 Stück 55 Pfg.

Selbstgefeilter Apfelwein per Flasche 30 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln Pfd. 15 Pfg.

Französischer Spinat.

Roskollat.

Schöner Blumenkohl.

Alle Sorten Kresse.

5961

Wilh. Brummer, Ellenbogengasse 8.

Feinste Egmonder Schellfische, feinster fetter Cablian

treffen heute Morgen ein bei

5982

Heinrich Neef,

Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße.

Kartoffeln

in verschiedenen besseren Sorten, als: Magnum bonum, Schneekoden, blaue und gelbe Pfälzer, Mäuschen, sowie prima Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfd. 60 Pf., Birnlatwerge 25 Pf., Sauertraut 10 Pf. per Pfd., bei Mehrabnahme billiger, bei

5948

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12, Thor-Eingang,
seit 10 Jahren Metzgergasse 27.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle:



Große gemästete Puten,
franz. Bontarden, junge
Enten, Hähne und Tauben,
russische Birk-, Hasel- und
Schneehühner, Ia Japanen-
hähne und Schnepfen, ff.
Renntier-Rüden und
Keulen.

Fortwährend frischer Pariser
Kopfsalat, Blumenkohl,
Malteser Kartoffeln, neue Gurken und
Radieschen.

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Marktplatz 3.

Fernsprechkstelle No. 47.

5979

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

empfehl:

Stangenspargel per 1-Pfd.-Büchse 75 Pfg., Mt. 1.20
" 2 " und Mt. 1.35.
" 3 " Mt. 1.25, 2.25, 2.50.
" 4 " Mt. 2.50, 3.—, 3.50.

Brechspargel per 1-Pfd.-Büchse 70 und 85 Pfg.
" 2 " Mt. 1.10 und 1.50.
" 4 " Mt. 2.—.

Brechspargel ohne Köpfe per 2-Pfd.-Büchse 75 Pfg.

Verschiedenes

Eine größere Schloss-Guts-Molkerei sucht vom 1. April
d. J. ab

regelmäßige Abnehmer für feinste
Centrifugenbutter.

Reflektanten erfahren Näheres sub 516 E. R. durch **Haasenstein
& Vogler, A.-G., Berlin SW.** (H. 11152) 70

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung
von Marktstraße 34 nach

Marktstrasse 26,

„Zu den drei Königen“,

verlegt habe.

Hochachtungsvoll
Fr. Fuhlroth, Herren-Schneider.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strickfedern u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5959

Sämtliche Damen- und Kinder-Garderoben werden geschmack-
voll und schnell angefertigt Marktstraße 8, Part. rechts.

Obstbäume, einige Hundert, einzupflanzen, unter
Garantie, im Accord, per sofort Ueber-
nehmer gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. 5952

Verkäufe

Mehrere neue sehr elegante schwarze und modefarbene Jaquettes
und Regenmäntel zu verkaufen Neugasse 15, 1.

Wegen Umzug

werden billige Möbel abgegeben: 1 Oliv-Garnitur (Sofa mit 4 Sesseln),
1 Blüsch-Sofa, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, Verticow, Bücherschrank, Spiegel-
schrank, ovale u. viereckige Tische, vollständige Betten, Waschkommoden
u. Nachttische, Kommoden, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Teppiche, Spiegel,
Bilder, Uhren, Kleiderschränke, Küchenschrank, Eisschrank, Blumentisch.

29. Schwalbacherstraße 20.

Eine vollständige Laden-Einrichtung, Theke mit 40 Schubladen, für
ein Kurzwaarengeschäft passend, billig zu verf. Schwalbacherstraße 29.

E. Kameltaschenlopha u. 2 Sessel bill. abzug. Näh. Tagbl.-Verl. 5971

Alte Fenster u. Läden billig zu verkaufen. Näh.
Adolphstraße 12. 5956

Karrnchen zu verkaufen Neugasse 24. 5968

Ein schöner wachsender Goshund billig abzugeben Nerostr. 42. 5967

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß mein innigstgeliebter Sohn nach jahrelangem Leiden heute,
am 23. März, Abends 9 Uhr, sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Gründonnerstag, Nachmittags 5 Uhr,
vom Trauerhause, Adelhaidstraße 73, aus statt. 5955

Die tieftrauernde Mutter:

Frau Charlotte Graess, geb. Barth.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Willi

nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen.

Weissensee und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Leichenhause aus statt.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter

Amalie

nach schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Familie Koch, Badmeister.

Die Beerdigung findet statt: Freitag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause,
Mörkstraße 9, aus.

Verein der Köche in Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied
und der Mitbegründer des Vereins,

Herr Carl Werner,

in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, Nach-
mittags um 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt
und werden die Mitglieder um recht zahlreiche Be-
theiligung freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

91

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, an-
läßlich des Todes meiner unvergeßlichen innigstgeliebten
Frau, meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

C. Decossée.

5802

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

Saug- und Druckpumpe, gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5929

Garten-Spaliertaupe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe erbeten unter **M. N. 22** postlagernd Hauptpost. 5928

Verloren. Gefunden

Verloren ein fl. goldenes Kreuz von der Göthestraße bis in die Franken-
 straße, durch die weisliche Ringstraße. Gegen Belohnung abzugeben
 Göthestraße 30, Part.

Donnerstag, den 19. März, eine schwarze
Cachemir-Taille mit Noirebeleg ver-
 loren worden auf dem Wege von der
 Moritzstraße, Albrechtstraße, Adolphsallee bis
 zur Adelhaidstraße 5. Barriere daselbst gegen
 Belohnung abzugeben.

Verloren einige fl. Notizbücher, enthaltend Reiseberichte und Auszüge.
 Gegen Belohnung abzugeben Große Burgstraße 16, 1 r.

Verlaufen. Weiß und braun gefleckter junger **Jagdhund**
 in der Nacht von Montag auf Dienstag ver-
 laufen). Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Hotel Tannhäuser.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Brille im Etui, 1 Armband, 1 Ring, 1 Schirm, 1 Uhr,
 1 Brosche, 1 Porzette, 1 Portemonnaie mit Inhalt.

Gefunden: 1 Uhrgehäuse, 1 graue Pferdedecke, 2 Ringe, 1 Cigarren-
 Etui, 1 Medaillon, 1 alter, wertloser Schirm, 1 Muff, 1 Messer,
 1 Taschentuch (gez. H.), 1 Öberglas, 1 Stief.

Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Unterricht

Ein tüchtiger **Gymn.-Oberprimaner**, der Nachhilfe-
 stunden i. deutschen Aufsatz ert., w. gesucht. Off. unter
V. A. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Correspondenz m. Behörden, Gesetzeskunde, Buchhaltung Saalg. 32, 2

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zwei gut rentable **Gehäuser**, beide mit sehr guten Wirtshäusern und
 Meßgerei, zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a.

Neuerbaute Villa in schönster Lage, für eine Familie und
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum
 Preise von 49,000 Mk. zu verkaufen. An Selbstbesetzanten Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 5946

Zwei **Stagenhäuser** in der Elisabethenstraße Umstände halber verkäuflich
 durch **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a.

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen.
 Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer,
 4 Mansarden, Küche im Souterrain. Auskunft erteilt der
 Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Ein neues Haus mit Thorfahrt, gut gebaut und
 rentabel, ist für 73,000 Mk. mit
 3-4000 Mk. Anzahl. sof. veräuß. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a.
 Ganz in der Nähe der Landungsbrücke und dem Bahnhof Wingerbrück
 (Höhenlage) ist ein fl. Hotel garni, enth. 14 Zimmer, Salzen, Terasse,
 Veranda, Stallung, gr. Garten, 5 Jahre erbaut, herrl. Aussicht, für den
 billigen Preis von 24,500 Mk. Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2 Uhr.

Ein **Gauplatz** für Vorder- und Hintergebäude zu ver-
 kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5941

Immobilien zu kaufen gesucht.

In guter Lage Wiesbadens suche ich ein rent. **Geschäftshaus** zu kaufen.
 Offerten unter **J. J. 711** postlagernd Höchst a. M. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein sehr gutes Object werden noch 3-4000 Mk. als
Nachhypothek gesucht. Offerten unter **M. N. 7** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pachtgesuche

Eine gute gangbare Restauration

auf 1. October d. J. zu pachten gesucht, am liebsten vom Eigentümer
 selbst. Offerten beliebe man unter **K. K. 101** im Tagbl.-Verlag
 abzugeben. 5588

Verpachtungen

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh.
 Dambachthal 5. 4748
 Mehrere Aeder zu verpachten. Näh. Langgasse 5. 5420

Miethgesuche

3. Aufst. u. Möbeln (6 Zimmer) w. z. Anfang April poss. Räume ge-
 sucht. Offerten an den Tagbl.-Verlag unter **A. 12** erbeten.

Gesucht für drei Pers.

zum 1. April in fein. Gegend, außer d. Stadt, gut möbl. Wohnung,
 bestehend aus groß. Wohn-, großem und kl. Schlafzimmer, Küche oder
 Küchenbeheizung. Off. mit Preis Hannover, Langgasse 27. 5970
 Ein junges Mädchen, Israelitin, welches in einem feinen hies. Geschäft
 thätig ist, sucht Kost und Logis in einer anständigen israel. Familie
 Offerten unter **B. B. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein schöner Laden in der Langgasse ist per 1. October zu
 vermieten. Näh. bei 5954

S. Hamburger,
 Langgasse 11.

Wohnungen.

Schulgasse 4 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller,
 auf 1. Juli zu vermieten. 5947

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, 1. Etage, sind zwei elegant möblierte
 Zimmer zu vermieten. 5949

Bahnhofstr. 12, 2. Et., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5977

Wleichstraße 3 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 5927

Ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn
 zu vermieten. Näh. Neugasse 15.

Zwei rechl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Neuggasse 18. 5972

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten Helenenstraße 18.

Fremden-Pension

Pension.

Villa Emserstraße 29 Salon und 2 Schlafzimmer (Bel-Etage)
 mit Pension zu vermieten. 5989

Für einen Schüler der oberen Classen des Gymnasiums wird in
 einer besseren Familie ganze Pension gesucht. Franco-Offerten unter
B. Adlerstraße 77, 3, Frankfurt a. M.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Onkel und Schwager,

Carl Werner,

im 48. Lebensjahre nach schwerem Leiden am 24. März, Morgens 6 1/2 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Werner, geb. Schirg.

Wiesbaden, den 24. März 1891.

Die Beerdigung findet **Freitag, Mittags 3 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

5940

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr verschied unerwartet unser geliebter Vatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

August Wirth,

was wir tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 4 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Taunusstraße 9, aus statt.

Die Trauerfeier findet in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. März 1891.

5964

Braunschweiger Conserven:

2-Pfd.-Büchse junge Erbsen 75 Pf., bei 10 Büchsen 70 Pf.

3=	"	"	"	Mk. 1.—	10	"	95
5=	"	"	"	1.60	10	"	Mk. 1.50
2-Pfd.-B.	feine junge Erbsen	Mk. 1.	10	"	95	Pf.	
3=	"	"	"	1.45	10	"	Mk. 1.42
4=	"	"	"	1.90	10	"	1.85

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Zu verkaufen 1 Secretär, Schlaffsofa, runder Tisch, Bettstellen, 1 Nachstuhl, 1 einth. und 1 zweith. Kleiderschrank
Meßgergasse 20, 1 Tr.



Für die Feiertage

empfehle jeden Tag frisch eintreff.:
Ia Schellfische, Gadlian, Lengfisch, Zander, Schollen, Merlan, Knurrhahn, Dorsch, Turbot, Seezungen und Limandes, Prima Rheinfalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Aale, Barsche und Bresem, lebende und gekochte Krebse, Crevetten, deutsche und Monifend. Bratbücklinge, sowie alle geräucherte und marinirte Fischwaaren zu billigsten Tagespreisen.

Julius Geyer, Fischhandlung,
Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

5978

Sandbutter Mk. 1.20,
frische Preß-Gese empfiehlt | **F. Klitz, Taunusstraße 42.**

Luxemburger Stollen

mit verschiedenen Füllungen, hochfein von 30 Pfg. an, empfehlen

Aug. Boss, 14. Bahnhofstraße 14.

F. Heidecker, 10. Ellenbogengasse 10.

5973

Wiesbadener Presse!

Da mit dem 31. März cr. das bisher bestandene Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden aufhört als solches zu erscheinen, hat das Kgl. Landrathsamt Wiesbaden die

Wiesbadener Presse

als Amtsorgan gewählt. Die Einwohner des Landkreises Wiesbaden erhalten beim Abonnement auf die täglich in der Größe der Frankfurter Zeitung erscheinende Wiesbadener Presse Begünstigungen, welche bei den Herren Bürgermeistern zu erfahren sind.

Wiesbaden, 25. März 1891. 5966

Die Expedition der Wiesbadener Presse.

Das Geschäft des Lederhändlers

R. Sauer,

Hochstätte 31,

wird fortgeführt.

Der Verkauf findet zu Einkaufspreisen eine Stiege hoch statt.

Der Concurs-Verwalter.

Kellerhoff,

Rechtsanwalt.

Wiesbaden, Adelhaidstr. 3. 5981

Nieuwedieper Cablian,

Monikendam. Bratbücklinge. 5976

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Mantelarbeiterinnen, tüchtige, gesucht für in und außer dem Hause. E. Weissgerber, 5 Große Burgstraße. 5715

Gesucht Verkäuferinnen nach auswärts, Kinderfräulein, perf. Köchin nach auswärts, junges Alleinmädchen nach Saarbrücken, Alleinmädchen für hier, gefestigtes Kindermädchen für hier auf sof., sowie einf. Haus- u. Landmädchen d. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Modes.

Eine zweite Arbeiterin gef. Geschw. Schmitt, Kirchgasse 1. 5963

Modes.

Eine gewandte gute Mode-Arbeiterin wird per Jahr für ein feines Geschäft gesucht. Fr.-Off. u. Z. Z. 7 an den Tagbl.-Verlag. 5766

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Kirchgasse 11. 5269

Einige anständige Mädchen können von April an das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchgasse 7. Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Mauergasse 14, 2 r. 5962

Lehrmädchen erlernen gründlich unter günstigen Bedingungen Kleidermachen Moritzstraße 18, 2. Für mein Putz- und Modewaarengeschäft suche zum 1. oder 15. April einige **Lehrmädchen.**

Umgangssprache

französisch. Station im Hause. Familiäre Behandlung

Offerten erbeten baldigst an

„Edelweiss“, Magasin de Modes, Bad Deynhausen.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründl. erlernen Gr. Burgstraße 14, 2. 5268

Massenhe, tüchtige (Wittve oder Fräulein), in eine Bade-Anstalt nach außerhalb gesucht. Näh. bei Frau

Flach, Stiftstraße 2, von 3-5 Uhr Nachmittags.

Eine zuv. Monatsfrau f. Morgens gef. Schwalbacherstr. 49, Part. 5896

Eine Monatsfrau von 7-9 Uhr Morgens gef. Webergasse 39, 1 l. 5893

Eine Person zur Aushilfe gesucht Jahnstraße 21, Part. r.

Monatsfrau gesucht im Korsett-Laden Marktstraße 26.

Ein reinliches tüchtiges Monatsmädchen wird gesucht Sonnenbergerstraße 49 a.

Reinliches Monatsmädchen, welches mit Zimmer reinigen gut umgehen kann, den Tag über sofort gesucht Jahnstraße 21, Part. r. 5935

Monatsfrau gesucht Webergasse 50, 1 St. 5935

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Selenstr. 25.

Ein j. Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages gesucht Frankenstraße 5, Hinterb. Part. 5468

Eine Frau zum Bedienen sofort gesucht Nidelsberg 9 a.

Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5, eine fein bürgerliche Köchin nach auswärts, gefestete Person, 35 Mr. Gehalt, eine fein bürgerliche Köchin und ein Hausmädchen für hier, Allein- und Zimmermädchen, Köchin und Kellnerin nach Süd-Amerika.

Eine fein bürgerliche Köchin

wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5762

Gesucht zum 1. April oder später

eine in der fein bürgerlichen Küche vollkommen bewanderte Köchin und ein tüchtiges Hausmädchen. Gute Zeugnisse notwendig. Sich zu melden Hotel Basch, No. 3, Vormittags von 8-9 und Nachmittags von 3-4 Uhr. 5988

Eine tüchtige

Restaurationsköchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, auf gleich oder bis zum 1. April gesucht „Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen in Herrschaftshäuser, eine Kammerjungfer, welche gut schneiden kann, ein Kinderfräulein, jüngere, etwas Sprachl., eine Haushälterin f. Pension, zwei Fräulein zur Stütze in Herrschaftshäuser, eine Hotelköchin durch

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein besseres Hausmädchen,

welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499

Ein einfaches tüchtiges Hausmädchen auf 1. April gesucht Langgasse 10, 1. 5889

Ein nettes Hausmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, serviren kann, wird gesucht Grubweg 21.

Ein kräftiges Hausmädchen gesucht Stiftstraße 16. 5876

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4489

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 5901

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht Wellstr. 28, 2. 5418

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges Kindermädchen. Rheinstraße 38. 5504

Ein solides Mädchen mit gutem Zeugnis in kleinen Haushalt gesucht Philippsbergstraße 37, 1, Eingang um die Ecke. 5851

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 5. April gesucht. Näh. Mainzerstraße 48, Part. 5818

Ein kräftiges fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande auf sofort gesucht Grabenstraße 10. 5826

Moritzstraße 9, 2. St., wird ein tüchtiges Mädchen nach Ostern gesucht. Adolph Wolfsohn. 5798

Gesucht zum 1. April ein gefestetes zuverlässiges und propres Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt. Nur mit guten Zeugnissen versehene Personen wollen sich zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags melden Adelsheidstraße 57, Part. 5894

Ein tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Platterstraße 42.

Ein braves sauberes Mädchen, im Haushalt und Serviren bewandert, findet sofort eine gute Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5894

Tüchtiges Mädchen sofort für kochen und Hausarbeit gesucht bei hohem Lohn. Große Burgstraße 5, 1 Tr. 5925

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. April gef. Delaspeestraße 2, 2 Tr. 5871

Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit auf gleich oder 1. April gesucht Kirchstraße 14, Part. links. 5803

Ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, für 1. April gesucht Paulinenstraße 3.

Gesucht

somit ein braves tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Anm. von 2-4 Uhr Sonnenbergerstraße 3.

Ein braves evang. Mädchen, welches in Hausarbeit erfahren ist, wird nach Bonn gesucht. Näh. Müllerstraße 9.

Ein starkes braves Mädchen gesucht Kleine Kirchstraße 1, 1 Tr. 1.

Zum 1. April ein propres Mädchen gesucht Bahnstraße 2.

Ein tüchtiges, im Haushalt und in der gut bürgerlichen Küche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen in einen kleinen Haushalt per 15. April gesucht. Näh. Nicolasstraße 82, 2 Tr. 1. Von 3-5 Uhr Nachm.

Ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, in eine kleine Familie per 1. April gesucht Schwalbacherstraße 10, 2.

Zum 1. April oder früher ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Rheinstraße 42, 1.

Ein sauberes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit gesucht, sowie ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht Dohlemerstraße 22. 5951

Ein jüngeres evang. Mädchen zum 1. April gef. Geisbergstraße 20, Part.

Ein Mädchen vom Lande wird gleich gesucht. Näh. Geisbergstraße 6, Part.

Es wird für eine ältere fränk. Dame ein sehr zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, gesucht Adelsheidstraße 42.

Zum 1. April wird ein zuverlässiges Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Rheinstraße 85, Part. Von 2-4 Uhr Nachmittags.

Einfaches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Kleine Burgstraße 1, 2 St. links.

Gesucht zum 8. April

für eine ruhige Haushaltung ein junges kräftiges Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adolfsallee 21, 2.

Zum 1. April wird ein reines Mädchen gesucht Hermannstr. 18, Part.

Gesucht wird zum 15. April ein junges braves Mädchen, welches noch nicht gedient hat, zu einer Lehrfamilie, Schwalbacherstraße 65, 2 St. h.

Ein braves Mädchen wird zu einer Dame in einen kleinen Haushalt gesucht, aber nicht unter 16 Jahren. Zu melden von Morgens bis Mittags 1 Uhr, Balramstraße 30, 2 Tr. 5969

Ein braves Dienstmädchen oder Monatsmädchen für sofort gesucht Louisenstraße 12, Bel-Etage.

Zimmermädchen für ein großes Hotel 1. H. (Saisonstelle) gesucht, ferner ein besseres Mädchen für den Wäscheaufhang eines Hotels. Für letzteres Vorstellung von 4-5 Uhr Nachm., für letzteres von 10-11 Uhr in Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Fulbrunnstraße 7, 2. St.

Gesucht mehrere Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, ein gefestetes besseres Mädchen zu einem älteren Herrn für gleich u. zwei Küchenmädchen. Bür. Germania, Saffnerg. 5.

Ein junges reines Mädchen gesucht Rheinstraße 82, P. r. 5922

Eine tüchtige Kellnerin gesucht Saalgaße 26.

Eine Amme gesucht zum stillen Gustav-Adolfstraße 4, 8 St. Vorspr. Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein besseres Mädchen, das gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. April Stelle als angehende Jungfer oder feineres Hausmädchen. Zu erfragen Grathstraße 11, 1 St.

Eine tüchtige Verkäuferin mit schöner Handschrift, welche längere Jahre in der Schuhbranche tätig, sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter R. Z. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wäscheputzerin sucht Stellung. Geisbergstraße 20, Part.

Leb. Wäsche- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Balramstr. 4, Pl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5791

Ein Fräulein mit langjährigen Zeugnissen als Haushälterin sucht passende Stellung. Offerten unter A. H. 1. an den Tagbl.-Verlag.

Küchenhaushälterin (Sofort) empf. Bureau Germania.

Eine gut empf. fein bürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt sucht sofort oder zum 15. April Stelle. Näh. Schulberg 8, 2. St.

Stellen suchen drei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine tüchtige fein bürgerliche Köchin mit gutem Zeugnis sucht Stelle Näh. Friedrichstraße 28.

Köchinnen, fein bürgerliche, mit mehrjähr. Zeugn., tüchtige Alleinmädchen empf. zum 15. April Central-B., Goldg. 5.

Besseres Mädchen, hier fremd, welches bügeln, nähen und serviren kann sucht Stelle in einem feinen Hause. Näh. Schulberg 9, Part.

Für ein junges Mädchen (Waise) aus guter Familie wird Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht

Dasselbe ist in allen häuslichen, sowie feinen Handarbeiten durchaus erfahren und der französischen Sprache mächtig. Offerten unter Chiffre A. S. 2 postlagernd Mainz erbeten.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie, welches im Waschen, Bügeln, Serviren, sowie in allen häusl. Arbeiten gründlich bewandert ist, sucht Stelle zum 1. April oder später. Off. n. P. S. 24 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges gewandtes besseres Mädchen sucht Stelle als Laduerin in einer Bäckerei oder Conditorei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5932

Ein solides Frauenzimmer von angenehmem Aussehen, 20 Jahre alt, welches im Waschen und Bügeln gut bewandert ist, auch schon in Stellung war, wünscht entweder in einer feineren Familie oder in einem renommierten Gasthofs für die Saison als

Zimmermädchen

ein Engagement. (Mag. 190) 22

Offerten unter L. 10 an Rudolf Mosse, Wiesbad.

Ein anständiges Mädchen, das nähen und kochen kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Fischerstraße 5.

Stelle sucht ein Fräulein, Waise, zur Stütze der Hausfrau; dasselbe versteht die Küche. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein braves Mädchen aus dem Rheingau, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle für jede häusliche Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5930

Ein tüchtiges junges Mädchen sucht eine Stelle wegen Sterbefall per 1. April. Näh. Wegergasse 20, 1 St.

Stelle suchen drei tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 15, Hinterh. 1 St. h.

Ein gefestetes Mädchen, perfect in der Küche, tüchtig im Haushalt, mit 6-jähr. Zeugn., empfiehlt zur Führung des Haushalts od. als Köchin in H. Familie Central-Bür., Goldg. 5.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches noch nicht gedient hat, wünscht eine Stelle entweder zu größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Schachtstraße 9a, im Spejereiladen.

Ein geb. Fräul., welches 3 Jahre in einem Laden (Weißwaarengesch.) tätig war u. gründl. Wäsche nähen kann, sucht Stellung in ähnl. Geschäft od. zur Stütze der Hausfrau; es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hoh. Salair gef. Näh. Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Kindersfrau, welches englisch spricht, mit 2-jähr. Zeugn., empf. auf 1. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stuben- u. Hausmädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen, empfiehlt per 1. und 15. April Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, Laden.

Anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf 1. April Stelle als Allein- oder Hausmädchen in einer kleinen feinen Familie. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in ruhigen Hause bei einer kleinen Herrschaft. Eintritt zum 1. oder 15. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5980

Kindersfr., frz. spr. u. musik., Stütze d. Hausfr. (pr. Zeugn.), Verkauf, Weißsch., perf. Köch. für Penf., nettes Alleinm., fremd, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten als Hausmädchen. Kleine Burgstraße 5. Maas.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch Frau Müller, Wegergasse 18.

Besseres Hausmädchen (Lehrer-tochter) mit guten Zeugnissen (nur Einsicht) empf. auf 1. Apr. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 Hf. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Hotel-Buchhalter, unverh., gesucht durch

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.

Gesucht auf alsbald ein in der doppelten Buchführung erfahrener Herr; gute Empfehlungen u. gute Handschrift Bedingung. Off. unt. N. B. 23 an den Tagbl.-Verlag. 5774

Photographen.

Ein tüchtiger **Retoucheur** und ein tüchtiger **Copierer** gesucht für **Lausanne** am Genfer See. Näh. Schwalbacherstraße 2, 1. Et., von 4-1/2 Uhr Nachm. und von 8-9 Uhr Abends.
Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** für **Kochherde** findet gute und dauernde Beschäftigung. 5170

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Ladire und Anstreichergehülfe

gesucht bei **C. Geyer**, Hochstraße 4. 5827
Zündergehülfe gesucht Steingasse 12.
Tüchtige **Lücher** finden dauernde Beschäftigung Bleichstraße 21. 5960
Ein tüchtiger **Schneidergeselle** gesucht Langgasse 6. 5600
Ein **Rock- und Hosenarbeiter** wird sofort gesucht Neugasse 12. 5736
Tüchtige **Hosenarbeiter** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5905
Kellner gesucht „Thüringer Hof.“

Kassenbote

gesucht. Nur gut empfohlene cautionsfähige Bewerber wollen sich melden. Offerten unter **K. K. B.** an den Tagbl.-Verlag. 5958
Ein ordentlicher **Gartenarbeiter** wird für dauernde Beschäftigung auf sogleich gesucht bei

A. Pawlitzky, Schiersteinerweg.

Gesucht ein **Diener**, unversehrter, ein jüngerer **Zimmerkellner** und ein **Bademeister**. **Bureau Germania**, Höfnergasse 5.
E. erfahre. **Wärter** wird für einen **Geisteskranken** leicht. Grad. gesucht. Meld. m. Zeugn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5899

Ein zuverl. und gew. unverh. Badewärter

in dauernde Jahresstellung für eine Heilanstalt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen unter **C. A. 22** an den Tagbl.-Verlag. 5953

Tüchtiger Heizer,

der zugleich **Schlosser** sein muß, gesucht von 5937

Georg Pfaff, Metallkapsel- und Stanionsfabrik.

Für meine **Eisenwarenhandlung** suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen **Lehrling**. 2809

Hch. Adolf Weygandt,
Ede der Weber- und Saalgasse.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei **Conr. Krell**,
Magazin für Haus- und Küchengeräte. 2819

Für mein **Tapeten- und Decorations-Geschäft** suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt. 2817

Carl Grünig,
Kirchgasse.

Ein Lehrling

kann in ein hiesiges **Mode- und Confections-Geschäft**, verbunden mit **Detail-Verkauf** aller in obigen Branchen einschlagenden Artikeln, jetzt oder nach Ostern eintreten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5812
Ein **braver Junge** kann das **Stuckgeschäft** erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,
Balkmühlstraße 32.

Lehrling, wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei **J. Moumalle**, Bildhauer, Stiftstrasse 15. 4645

Ein **Schlosserlehrling** gesucht. **G. Paul**, Nerostraße 9. 5777

Ein **Junge** kann in die Lehre treten. **Georg Zollinger**, Schwalbacherstraße 25.

Schreinerlehrling gesucht bei **Louis Hansohn**, Helenenstraße 13. 5524

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Lehrstraße** 31. 5945

Ein **Lehrling** sucht **L. Frech**, Schreiner und Stuhlmacher, Mawergasse 10. 5007

Ein Lehrling gesucht.

A. Eller, Stupfergasse, Michelsberg 23. 524

Ein **Glaserlehrling** gesucht Schwalbacherstraße 25. 5188
Ein **Spenglerlehrling** gesucht von **E. Bergfeld**, Weillstraße 4. 4008

Ein **Spenglerlehrling** gesucht **Wellstrasse** 4. 4604

Ein **Ladire-Lehrling** gesucht bei **Karl Geier**, Hochstraße 4. 5476

Ein **Ladire-Lehrling** gesucht **Lehrstraße** 14. 5093

Ladire-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 4121

Ein **Ladirelehrling** gesucht **Bleichstraße** 1. 2642

Ein **Ladire-Lehrling** gesucht **Louis Uhl**, Nömerberg 6. 5853

Ein **Sattler-Lehrling** gesucht **Tammsstraße** 7. 4479

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Morigstraße** 26. 4660

Ein gut erzogener **Junge** kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen. 4660

kann ein **Junge** als **Hausbursche** eintreten. **S. Weyer**, Saalgasse. 2638

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Albrechtstraße** 31c. 5904

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht. **J. Linkenbach**, Tapezirer, Nerostraße 35.

Ein ordentlicher **Junge** kann die

Buchbinderei

erlernen bei **M. Leist**, Kirchgasse 36. 3831

Braver **Junge** mit guter Schulbildung und aus ordentlicher Familie wird als **Seher-Lehrling**, sowie als **Lehrling an den Maschinen** bei entsprechendem Wochenlohn angenommen in der

P. Brems'schen Buchdruckerei, Nerostraße 28. 5965

Friseur-Lehrling

gesucht. **C. Brodtmann**, Schützenhofstraße. 5936

Lehrling gesucht von **Max Gürk**, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9. 5422

Ein **Barbierlehrling** sucht **Ad. Kiessenwetter**, Mehrgasse 32. 5832

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht. **F. Kentrup**, Goldgasse 15. 5145

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **Lösch**, Langgasse 22. 5708

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht **Kirchgasse** 27. 5091

Ein **Mecher-Lehrling** gesucht bei **H. Söhngen**, Friedrichstraße 37. 4812

Ein **braver Junge** kann die **Mecherei** erlernen. **H. Seilberger**, Nerostraße 22. 3276

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**, Matterstraße 5.

Ein mit der **Pflege** von **Kranken** vertrauter **junger Mann** mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht. Gute Lohnverhältnisse. An-

meldungen v. 2-3 Uhr Nachm. Heilanstalt **Sonnenbergerstr.** 43. 5801

Ich suche einen **zuverlässigen kräftigen Hausburschen**. 5913

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Morigstraße** 37. **J. Rapp**, Goldgasse 2.

Ein sehr tüchtiger und zuverlässiger

Hausbursche

gesucht. Näh. **Kl. Burgstraße** 2.

Ein **junger kräftiger fleißiger Bursche** gesucht **Sahnstraße** 5.

Ein ordentlicher **Junge** als **Hausbursche** per 1. April gesucht **Markts-**

straße 30, **Papierladen**. 5974

Ein **Regelung** vom **Land** gesucht **Stiftstraße** 16. 5875

Ein **Tagelöhner** gesucht **Albrechtstraße** 25a. 5728

Ein tüchtiger **Schweizer** sofort gesucht von **W. Kimmel**, **Morigstraße** 29. 5877

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann**, welcher seine 3-jährige **Lehrzeit** in einem größeren **Manufakturgeschäft** beendigte, sucht, gestützt auf prima **Referenzen**, in **Wiesbaden** dauernde **Stellung**. Gef. Off. bittet man unt. **D. 7230** an **Rudolf Mosse**, **Köln**. (opt. 539/3) 22

Ein **junger cautionsfähig** Mann sucht **Stelle** als **Cassirer** od. sonstig. **Vertrauensposten**. Offerten unter **K. 20** befördert der **Tagbl.-Verlag**.

Ein **durchaus zuverlässiger Mann**, welcher über 20 Jahre in einem **Baugeschäft** zur **Zufriedenheit** tätig war, praktische **Erfahrungen** im **Bau** nach **Besitz**, sucht anderweitig dauernde **Stellung** als **Aufsicher**, **Ver-**

walter u. s. w. Offert. unter **T. U. 900** an den **Tagbl.-Verlag** erb.

Ein **junger militärfreier Diener** mit guten **Zeugnissen** sucht bis zum 1. April **Stellung**. Gefällige Offerten unter **K. M. 400** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Für einen **braven Jungen**, 14 Jahre alt, suche ich eine **Lehrlingsstelle** zur **laufr. Ausbildung**. Off. unter **L. M. 101** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **Schlosser-Lehrmeister** gesucht für einen **Münzel** bei **Kost** und **Loth** im **Hause**. Näh. beim **Wagner Lenz**, **Feldstraße** 19. 4373

Für die Feiertage

Qualität.

Achtungsvoll

empfehle trockene, sowie
flüssige Gese in nur bester

Max Paul, vormals Heinrich Müller Wwe.,
13. Neckerstraße 13.

Der Verkauf findet im Hauseingang Parterre statt.

5823

Das Kibitzei.

Von Leon d'Arène.

Nachdruck verboten.

Wir sind in der Saison der Eier. Der Osterhase hat sie uns gebracht. Erst kommen die Ostereier, die künstlich gefärbt sind und nun kommen die von der Natur gefärbten Kibitzeier, die uns der April bringen soll. In dem bekannten gastronomischen Kalendarium heißt die Regel für den April:

Kommt d'rauf der Schelm April herbei,
Flugs koch' Dir ein Kibitzei.

Daß der April uns die Kibitzeier bringt, oder vielmehr bringen soll, weiß Jedermann. Wem wäre es denn nicht mehr bekannt, wie die „Getreuen von Jever“ alljährlich dem Fürsten Bismarck ihre hundert Kibitzeier zum Geburtstag am 1. April mit einem schönen Meimlein vereignen. Wer sich von Jahr zu Jahr alle diese Meimlein gemerkt hat, kann mit Leichtigkeit eine ganze Literaturgeschichte des Kibitzeies zusammenstellen. Freilich nicht in jedem Jahre konnten die Getreuen von Jever ihre freundliche Gabe schicken, in manchen Jahren war es den Kibitzfrauen etwas zu kalt zur Erfüllung ihrer Pflichten, sie strickten dann mit Legen, und in Jever schickte man keine Eier, bevor man sie denn hatte. In diesem Jahre, bei der frühzeitig eingetretenen Frühlingsschwärmung ist es zu erwarten, daß uns diese echte Frühlingsschmelze nicht vorenthalten bleiben wird.

Alle Gourmands lehzen den Kibitzeiern entgegen. Es ist auch etwas gar zu Rares und Schönes. Aber das Kibitzei zeichnet sich nicht nur durch seinen Geschmack aus, sondern unterscheidet sich auch von den Eiern, welche die ihm nahestehenden Vögel produciren, durch das eigenthümliche Verhalten des Eiweißes. Den Gourmand, welcher an reich besetzter Tafel die Kibitzeier verzehrt, wird das freilich wenig kümmern, aber der Zoologe merkt sich das sehr genau, denn er theilt die Vögel in zwei große Gruppen, in solche, welche nackte Junge haben, die im Neste großgezogen werden müssen und die man daher Nesthocker nennt, und in solche, deren Junge, bald nachdem sie aus dem Ei schlüpften, befähigt sind, herumzulaufen oder zu schwimmen und sich ihre Nahrung zu suchen — sogenannte Nestflüchter. Zu den Nesthockern gehören die Singvögel, Krähe, Taube u. s. w., zu den Nestflüchern zählt man Huhn, Ente, Gans, Rebhuhn u. s. w. Auch der Kibitz ist ein Nestflüchter.

Kocht man die Eier der Nesthocker, so gerinnt das Eiweiß zu einer trübburchsichtigen, gallertartigen Masse, während das der Nestflüchter bei derselben Manipulation undurchsichtig, weiß und fest wird. Bei dem Kibitz jedoch wird die Merkwürdigkeit beobachtet, daß er, obwohl ein Nestflüchter, dennoch Eier von der Beschaffenheit der Eier der Nesthocker legt, denn das Weiße des gekochten Kibitzeies ist bekanntlich gallertartig und trübburchsichtig. Nimmt man jedoch das angekochte Kibitzeiweiß heraus, so läßt es sich durch einfache Mittel in Hühnereiweiß, d. h. in die beim Kochen hart werdende und durchsichtig weiß gerinnende Form verwandeln, wozu nur die Hinzuthat einiger Tropfen Kochsalzsäure nöthig ist. Sehr bald wird durch diese Hinzuthat das Kibitzeiweiß beim Kochen ebenso hart und weiß, wie das Hühnereiweiß. Für die Hausfrau, die beim Kochen überhaupt nicht genug aus den Naturwissenschaften lernen kann, ergibt sich daraus die Lehre, daß beim Zubereiten eines Nühreies von angestochenen Kibitzeiern das Salz erst hinzugefügt werden darf, wenn die Speise gar ist. Eine naturwissenschaftliche Merkwürdigkeit ist es ferner, daß das Eiweiß der Nesthocker beim Brüten allmählich in derjenige der Nestflüchter übergeht. Für die Hausfrau ergibt sich hieraus wieder die Lehre, daß wenn Kibitzeier nicht so durchsichtig und gallertartig sind, das ein Beweis dafür ist, daß dieselben nicht frisch gelegt, sondern bereits angebrütet sind.

Aber nicht nur das Kibitzei, sondern den Kibitz selbst wollen

wir hier betrachten, denn gewiß hat noch keiner von denen, die sich oft genug an einem Kibitzei erfreut haben, den Kibitz selbst kennen gelernt. Halt! Eine Kibitzart ist weit verbreitet und wohl von Jedermann gekannt — das sind die Kibitze am Statistich. Jedermann weiß, was ein Kibitz am Statistich bedeutet. Es ist der am Statistich sitzende Zuschauer, der den Spielern in die Karten sieht und daher von Mitspielenden mehr oder weniger gehaßt wird, weil er dem Spieler, bei dem er „kibitz“, öfter Rathschläge erteilt und ihn vor Fehlern beim Spiel bewahrt. Und hiervon mag auch diese seltsame Bezeichnung herkommen. Der Vogel Kibitz zeigt nämlich eine große geistige Begabung und eine unermüdlige Wachsamkeit, durch welche er auch andere Vögel schützt und so bei den Jägern ebenso verhaßt ist, wie der Kibitz am Statistich bei den Spielern. Da das Statistich bei den Jägern sich ja großer Beliebtheit erfreut, mag in diesen Kreisen die Bezeichnung entstanden sein. Der Kibitz ist ein buntes Thierchen. Der Oberkopf, Vorderhals, Oberbrust, die aufrichtbare lange Federhölle auf dem Kopf und die Hälfte des Schwanzes sind schwarz, die Federn des Mantels sind dunkelgrün, der Hals, die Unterbrust, der Bauch und die hintere Hälfte der Schwanzfedern weiß, die Augen braun, der Schnabel ist schwarz und die Füße sind dunkelroth. Eine besonders bemerkenswerthe Eigenschaft der Kibitze ist ihre große Sauberkeit. Sie haben sich mehrmals am Tage. Damit nun aber auch diejenigen, die etwa noch niemals Kibitzeier gegessen haben, hier erfahren, wie dieselben aussehen, will ich sie kurz beschreiben. Die gewöhnlich Ende März oder Anfang April gelegten Kibitzeier sind birnförmig, matt-olivengrün oder bräunlich und dunkel punktiert. Uebrigens legt der Kibitz immer nur vier Eier. Freilich kann nicht Jeder, der einmal glaubt, Kibitzeier gegessen zu haben, darauf schwören, daß dies in der That auch welche waren, denn Wissende wollen behaupten, daß die als Kibitzeier auf den Markt gebrachten Eier nur zum kleineren Theile vom Kibitz (die Eier der Krähe haben äußerlich und innerlich eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Kibitzeiern. D. R.) herkommen.

Daß übrigens nicht Jedermann weiß, wie die Kibitzeier aussehen, zeigt die folgende Geschichte von den Kibitzeiern, deren Wahrheit natürlich ganz verbürgt wird.

Ein deutscher Professor, nennen wir ihn Müller, war seit einiger Zeit verheirathet und zwar mit einer jungen Frau, welche er sich direkt aus einer Pension aus der Schweiz geholt hatte und die natürlich trefflich zu parlieren, conversiren und musizieren verstand.

Da kommt eines Tages sein lieber Freund Schulze zu ihm, der außer seinen zahllosen Verdiensten um die Homer'sche Formenlehre auch noch das historische Verdienst hatte, vor wenigen Tagen sein 25-jähriges Jubiläum als Dozent gefeiert zu haben. Man plaudert auf das Herzlichste mit einander und Professor Müller beschließt, den festlichen Tag besonders sinnig zu feiern. Er empfahl sich auf einige Zeit, da er noch etwas zu besorgen habe, er werde jedoch zum Abendbrod zurück sein. Der Professor fügte sich in das Unvermeidliche und parlirte so lange mit der Frau Professor über prähistorische Diluvialformationen. — Es war damals gerade die Zeit der ersten Kibitzeier, Professor Müller beschloß nun, von diesem seltenen Lederbissen fünf und zwanzig Stück aufzutreiben und so den Festtag seines Freundes nachträglich sinnig zu feiern. Mit unsäglichen Mühen und Kosten trieb er fünf und zwanzig Kibitzeier auf und brachte sie hochvergnügt heim, um dieselben zum Abend zubereiten zu lassen. Er beauftragte seine Frau, dieselben zu kochen und vertiefte sich wieder in gelehrte Gespräche mit seinem Kollegen.

Man saß vergnügt beim Abendbrod und unterhielt sich trefflich über alles Mögliche. Da hielt der Professor die Zeit für gekommen. Er flüsterte seiner Frau zu: „Daß die Eier jetzt kommen.“

Auf den Ruf der Frau Professor erschien auch schon im nächsten Augenblick der dienende Geist mit einer mächtigen Schüssel auf welcher fünf und zwanzig — ganz gewöhnliche Hühnereier lagen.

„Aber Frauchen, wo sind die Eier?“

„Das sind sie ja,“ erwiderte die kluge Hausfrau. „Die Du mitgebracht hast, waren ja alle schmutzig, die habe ich beim Kaufmann natürlich umgetauscht.“

Professor Müller soll die Absicht haben, demnächst ein Werk über Pensionserziehung zu schreiben.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Wiß Defarge.** Roman von Frances Hodgson Burnett. (12. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Das Kibiki.** Von Leon d'Arène.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Mehrere Gesuche, betr. Uebertragung von Miethsverträgen. 3) Begutachtung von Schanconcessions-Gesuchen. 4) Genehmigung einer Holzversteigerung. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= Communal-Landtag. Wir konnten vor einiger Zeit schon melden, daß der Landes-Ausschuß den Voranschlag gemacht habe, den Communal-Landtag für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden am 28. April d. J. hier zusammenzutreten zu lassen. Diefem Voranschlag gemäß ist die Einberufung des Communal-Landtages in unsere Stadt nunmehr erfolgt.

= Personal-Nachrichten. Der Regierungs-Rath Krossa zu Siegen ist an die königliche Regierung zu Wiesbaden versetzt worden. Der königliche Regierungs-Baumeister Nuyken, bisher in Biebrich, ist vom 1. April d. J. als als ständiger Hilfsarbeiter zur königl. Regierung in Münster (Westfalen) versetzt. — Herr Pfarrer Köhler wird morgen (Charfreitag) in Königstein predigen und der großherzoglichen Familie das heilige Abendmahl verabreichen.

= Spangenberg'sches Conservatorium (Musik-Pädagogium, Taunusstraße 29). Nachdem der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden beschloffen hat, genannter Anstalt ein Stipendium zu Verfügung zu stellen, gelangt dasselbe, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, zum öffentlichen Ausschreiben.

-o- Die Klassensteuervollen über die Steuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1891/92 liegen vom 20. März bis 2. April cr. einschließlich, in dem Rathhause, Zimmer No. 5, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen. Es sei darauf nochmals mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die zweimonatliche Bräuführfrist zu Reclamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung nicht mit dem Tage der Zustellung des Steuerzettels, sondern am 3. April beginnt und daß dieselbe daher am 3. Juni abläuft.

= Ein vielverkannter Frühlingsbote ist der Hufslattich, *tussilago farfara*. Er ist nicht allein nicht beliebt, sondern hat unter großer Ungunst zu leiden und gilt als sehr schlimme Bienenpflanze. Das mag wohl daher kommen, daß er einen sehr anrüchigen Verwandten hat, der allerdings in einigen Gegenden, wenn nicht fortwährend dagegen angekämpft wird, den Wiesen großen Schaden thut. Es ist dies die Pestblume — *tussilago petasites* — die ähnliche Blätter, aber röhrlüche, traubenförmige Blüten hat und oft gerade die besten und saftigsten Wiesen mit ihren allen Graswuchs erstickenden Blättern und mit ihrem unverschämten, alle Grasnarbe unterwühlenden Wurzelwerk schädigt. Aber der Hufslattich, Koffhuf, Gelschuf, Bruslattich, und wie alle die Namen heißen mögen, welche man früher unserm Frühlingsboten beilegte, ist, so meint die „Köln. Volksztg.“, so gefährlich nicht. Es kann ja jedes Unkraut an unredlichen Orte lastig werden, und wenn der Hufslattich sich über die Felder verbreitet, so mag er den Landleuten genug zu schaffen machen. Es empfiehlt sich deshalb, die gelben Blüten rechtzeitig abzupflücken, ehe der in ihnen enthaltene überreiche Samen flügge geworden ist. Man ist ja um die Zeit seines Blühens noch nicht verwöhnt und nimmt sich gern etwas Blütenbes mit nach Hause. Auch die Händchen unserer Kleinen sind immer zum Pflücken bereit. Wenn sich die Pflanze aber nicht durch wegfliegenden Samen ausbreiten kann, so bleibt sie schon mehr auf die bescheidenen Plätze an Wegen und Gräben beschränkt, welche man ihr wegen ihrer großen Nützlichkeit wohl gönnen kann. Schon ihr botanischer Name — *tussilago* — sagt aus, daß wir es hier mit einem Heilmittel gegen Gichten — *tussis* —, sowie gegen alle damit verwandten Leiden zu thun haben. Im Brustthee bildet der Hufslattich einen Hauptbestandtheil. Auch bei äußeren Ver-

letzungen wird er vielfach angewendet, und in manchen Gegenden, z. B. in der Pfalz, rauchen die Landleute die getrockneten Blätter anstatt des Tabaks, um den Gichten zu vertreiben. Dioscorides aber, ein berühmter griechischer Arzt und Botaniker aus dem ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, empfiehlt bei gleichen Uebeln Inhalationen von Hufslattich-Pulver, welches auf glühende Kohlen geschüttet werden soll. Auch Vater Kneipp in seinen bekannten Gesundheitsbüchern und Dr. Schilling in seiner „Haus-Apotheke für's Volk“ werden dem Hufslattich gerecht. So wollen wir denn aus, nicht mehr ungerecht gegen ihn sein. Er ist doch eigentlich ein fröhlicher Frühlingsbote und schaut mit seinen großen, auf schuppigen Stielen stehenden, sonnenhellen Blüten ebenso gerade und zuversichtlich auf zur Sonne, mit deren Kommen und Scheiden er sich öffnet und schließt, wie einige Wochen später der mit Recht so beliebte Löwenzahn. Man braucht ihn ja nicht überhand nehmen zu lassen; aber man soll auch nicht vergessen, daß viele Leidende, die nicht im Stande sind, sich kostbare Medicamente zu verschaffen, durch diese vielfach verkannte Pflanze schon Linderung und Heilung gefunden haben.

= Das elektrische Licht macht in unserer Stadt Fortschritte. Wie verlautet, soll sich eine Gesellschaft hiesiger Gewerbetreibender mit dem Plane der Einrichtung des elektrischen Lichtes für eigenen Bedarf befaßt haben, nachdem die Stadtbehörde einem Antrage auf Herabsetzung des Gaspreises sich nicht geneigt gezeigt hat. Einstweilen vermehren sich die Einzelbetriebe zur Erzeugung elektrischen Lichtes für den Hausgebrauch. So hat die rührige Firma S. Blumenthal & Co. dieser Tage eine Maschine für elektrische Beleuchtung erhalten, die in dem demnächst am Mauritiusplatz zu eröffnenden Geschäftslocal des genannten Hauses installiert werden soll. Außerdem beziehen auch Nachbarn der Firma Blumenthal & Co., so z. B. das bekannte Magazin J. F. Führer, von derselben elektrisches Licht für ihre Verkaufshallen.

-o- Das Verbrechen des Kindesmordes wird einem Mädchen in unserem Nachbarorte Rimbach, der etwa 22 Jahre alten Schw. von da, zur Last gelegt. Dieses Mädchen soll in jüngster Zeit geboren, aber ihr Kind beerdigt haben. Da für den letzteren Umstand anscheinend directe Beweise fehlen, das Mädchen auch die That überhaupt leugnet, so hatte sich gestern eine Gerichts-Commission von hier nach Rimbach begeben, um die Untersuchung des Falles mit einer Localbefichtigung einzuleiten. Ob dieselbe von Erfolg begleitet war, ist nicht bekannt geworden.

-n. Ein Verbündeter des Landwirths. Wer kennt ihn nicht, den allbeliebten, geschwätzigen Staarmaz (Sturnus vulgaris), der, wenn nach des Winters trüben Tagen die ersten warmen Lüfte über unsere Berge wehen, vor unseren Fenstern erscheint und singt von „Lenz und Liebe und selger, gold'ner Zeit“! Bald nach seiner Ankunft schaut er sich um nach einer Wohnung. Viele der zurückgekehrten Staare haben nun bereits ihre alten Wohnplätze wieder aufgesucht, andere aber haben ihr früheres Heim nicht wiedergefunden und treiben sich gegenwärtig in den Bauernhöfen umher, beschauen jede Oefnung und Ritze, spähend, ob sie sich wohl zu einer bescheidenen Wohnung eignen möchte. — Die Art des Hufslattichs oder Sturm fällen alljährlich Hunderte alter Eichen, in deren natürlichen Höhlungen die Staare trauliche Heimstätten gefunden hatten, ohne darnach zu fragen, was nun aus den Heimathlosen werden soll. Auch die meisten Landwirths läßt diese Thatfache kalt und sie thun Nichts, um ihren treuen Verbündeten, den Staar, an ihre Gegend zu fesseln. Ist es doch ganz sicher, daß der Staar die Gegend verläßt, in der er keine Brutplätze findet! Wie oft hört man klagen: Die Schneden fressen das Korn! Gewiß würden die Schneden und anderes Gewürm geradezu überhand nehmen, wenn eben die Staare nicht wären. Hören wir, was der Naturforscher Venz sagt: „Bei keinem Vogel läßt sich so bequem beobachten, wie viel Nagen er thut, als bei einem Staar. Ist die erste Brut ausgeflogen, so bringen die Alten in der Regel Vormittags alle drei Minuten Futter zum Nest. Nachmittags alle fünf Minuten macht jeden Vormittag in sieben Stunden 140 fette Schneden (oder statt deren das Gleichwerthe an Heuschrecken, Raupen und dergleichen), Nachmittags 84. Auf die zwei Alten rechne ich für die Stunde wenigstens zusammen zehn Schneden, macht in 14 Stunden 140; in Summa werden also von der Familie täglich 364 fette Schneden verzehrt. Ist dann die Brut ausgeflogen, so verbraucht sie noch mehr; es kommt nun auch die zweite Brut hinzu, und ist nun auch diese ausgeflogen, so besteht jede Familie aus zwölf Stück, und frist dann jedes Mitglied in der Stunde fünf Schneden, so vertilgt die Staarenfamilie täglich 840 Schneden.“ Aus den Gesagten wird der Landwirth zur Genüge erkennen, wie sehr er in seinen

eigenen Interesse handelt, wenn er Brustfästen aufhängt, um auf diese Weise die jetzt noch heimathlosen zu fesseln. Die geeigneten Kästchen fertigt man aus gehoblen Eichenstäben an, doch sind auch einfache Bretterfästen von 60 cm Höhe und 6 cm Durchmesser hinreichend. Das Flugloch bringe man weit oben an, damit nicht etwa Käsen mit ihren Füßen auf den Boden reichen und die Jungen herauskriechen können. Baldes-ränder, Hausgiebel, hohe Obstbäume sind die passenden Plätze zum Aufhängen der Brustfästen, doch hänge man letztere so, daß der Ausflug gegen Osten gerichtet ist. Wie schön ist's, die Liebes- und Ehestandsfreuden eines Staatsbürgers an seinem Hause oder dem Nachbargiebel beobachten zu können. Man wird die Thierchen bald als seine Hausgenossen betrachten und sie lieben lernen. Gewisse Wehmuth beschleicht uns bei ihrem Abschiede im Herbst; aber wie freuen wir uns, wenn im Frühjahr die lange Vermissten plötzlich wieder erscheinen und uns zwischenernd, gurgelnd, schmalend und schwäbend lebhaft begrüßen. Auch wir grüßen den Staar und rufen ihm zu: „Sei uns willkommen, lieber Staatsmas!“

— **Unfälle.** Im letzten Nachmittage gegen 2 Uhr ein junges, zum Einfahren vor ein Breck gespanntes Pferd, das dem Herrn Pferdehändler Strauß gehörte und vor dem Gasthaus „Zur Krone“ in Sonnenberg angehalten war. Dasselbe rannte mit dem Wagen ohne Zügel bis an die Villa Sonnenbergerstraße 19, wo ein Herr seinen Schirm aufspannte, wodurch das Thier mit dem Wagen auf das Trottoir sprang, die Straßen-Laterne zertrümmerte, das Geschirr zerriß und die linke Weichselhant zerbrach, sich aber bloß leicht verletzte. Auf dem zweiten Weg ist glücklicher Weise kein Unfall vorgekommen.

— **Der Sienswolf** (*philantus triangularum*) ist eine große, in sandigen Gegenden einzeln lebende Grabwaise, die ausschließlich auf Vienenabnahme angewiesen ist und auf den Vienenständen große Verheerungen anrichtet. Von der gemeinen Waise unterscheidet sie sich durch den bäreren Kopf, die stärkere Brust, den schlankeren Hinterleib und besonders durch die stärkeren Beine. Ihren Bau wählt sie in dünnen Sandhügeln und sonnenigen Abhängen. Hier legt sie jedes Ei ausschließlich in einen Vienenkörper. Sie weiß die Viene sehr geschickt an den Wurzeln zu erschaffen und nachdem sie geodtet oder gelähmt ist, wird sie in die Wölle geschleppt. Dr. Dierzon hat schon 1855 Breite auf ihre Köpfe gefest und in der That scheint es sehr gerathen, den Weibchen im Frühjahr eifrig nachzustellen und die Nester mit ihrer Brut zu vernichten.

— **Unfälle.** Am Montag Abend wurde in der Adolfsstraße der 23 Jahre alte Knecht Friedrich Faust und am Dienstag Abend auf dem Michaelsberg der 14 Jahre alte Schuhmacherlehrling Jacob Kühne von Frischhofen überfahren. Beide erlitten Verletzungen des rechten Fußes, die ihre Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten.

— **Kleine Notizen.** Im Verlage von C. Starck hier wird demnächst die diesjährige Confrimanden-Rede des Herrn Pfarrers Pöckel zum Preise von ca. 40 Pf. erscheinen. — Mehrere soeben der Schule entwachsene Buben öffneten einige Schaufenster in der Langgasse und entwendeten aus denselben Hosenränder und Gravatzen. — Die am 27. Dezember d. J. am Abhange des „Speierkopfs“ aufgefundenen Leiche ist als diejenige des 47-jährigen Antreters Franz Stanisj von Jangthal, Kreis Landenberg a. B., ermittelt worden.

— **Immobilien-Versteigerung.** Am Dienstag kamen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörende Bauplätze zum öffentlichen Aus-gebot. Lebigerende blieben auf: a. den Bauplatz an der Zahnstraße, 8 Ar 88 Quadratmeter Flächeninhalt und 19,60 Meter Baufront, Herr Philipp Gemmer mit 810 Mk. die Miete; b. den Bauplatz an der Ecke der Walram- und Hermannstraße, mit 2 Ar 36,25 Quadratmeter Flächeninhalt, 19,68 Meter Front an der Walram- und 12 Meter Front an der Hermannstraße, Herr Baunternehmer Karl Dorman mit 9125 Mk. — Bei der geringen Versteigerung des den Erben der Karl Stemmler Eheleute von hier gehörigen, an der Saalgasse 24 dahier belegenen zweistöckigen Wohnhauses mit zweistöckigem Hinter- und Seitenbau und 1 Ar 45 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, feilgerichtlich zu 25,000 Mk. abgekauft, hat Herr Spenglermeister Wilhelm Stemmler mit 26,000 Mk. das Höchstgebot eingelegt.

— **Bestirgung.** Frau Reutter Lothar von Köppen Wwe. hat 24 Ar 51 Quadratmeter Acker an der Mainzerstraße, 1 Gew., für 9000 Mk. an Herrn Steinhauermeister Bernhard Becker hier verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ueber Schleppkleider lese ich in der Zeitschrift für „Mode und Haus“ folgendes Eingekant einer Abonnentin, das auch zur Mittheilung im „Wiesbadener Tagblatt“ mir werth erscheint. „Seit Herbst bin ich, ergeben der neuesten Mode, im Besitz eines Winterkleides mit mächtiger Schlepp. Und wach! ein Hochgenuss ist das Gefühl, auf der Straße einen eleganten Hattenwurf nach sich zu ziehen! Aber was für Schmutzräume bekommt das Dienstmädchen abzuwischen, und woraus besteht dieser Schmutz? Es ist nicht immer reine Erde und Schmutzwasser und Regen. Nein, wie oft ist es der Auswurf anderer Menschen, die den Weg besudelt haben, und mit stolzer Miene ziehen wir den Saum unseres Kleides durch diesen eiligen Schmutz, der in vielen Fällen von Schwind-süchtigen herrühren kann. Der Schmutz trocknet an, wird durch Ab-würfen in unseren Vorräumen und Treppengängen in Millionen von Atomen zerstäubt und der Ansteckungsstoff in unser Heim fortgetragen.“

— **Wiesbaden, 24. März.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: b. Foremsky, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, zum Oberst-Beutenant befördert; Schmarow, Major und Bats.-Commandeur

vom 3. Garde-Regt. z. F., in das 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, Sontag, Hauptm. à la suite des 3. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 86 und Comp.-Führer bei der Unteroffizier-Vorschule in Weiburg, als Comp.-Chef in das 2. Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76. v. Kanga u. Br.-Lt. vom Inf.-Regt. von Manstein (Schleswig) Nr. 84, unter Stellung à la suite des Regts. als Comp.-Führer zur Unteroffizier-Vorschule in Weiburg, verlegt; v. Fischer, Sec.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, als Comp.-Offizier zur Unteroffizier-Schule in Gillingen vom 1. April d. J. ab commandirt; Gallmiz, Hauptm. und Bats.-Chef vom Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, unter Beförderung zum Major und unter Ueberweisung zum General-stabe der 9. Division, in den Generalstab der Armee zurückverlegt; Freise, Hauptm. vom Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, zum Bats.-Chef ernannt; v. Berken, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Br.-Lt. vor-läufig ohne Patent, befördert; Villain, Hauptmann à la suite des Generalstabes der Armee und vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Comp.-Chef in das 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87 verlegt; A. Pohlau, Hauptm. vom Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, vom 1. April d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe commandirt; Zimmermann, Hauptm. à la suite des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein (7. Westfal.) Nr. 86 und Militärlehrer bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, zum 1. April d. J. als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. von Horn (3. Rhein.) Nr. 29 verlegt; v. Scheve, Br.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, commandirt als Erzieh. bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, unter Ueberweisung zur Haupt-Cadettenanstellung, zum 1. April d. J. in das Cadetten-corps verlegt; Voerner, Sec.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, und v. Wines, Sec.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, als Erzieh. zum Cadettenhause in Dranienstein vom 1. April d. J. ab commandirt; v. Storch II, Br.-Lt. vom Inf.-Regt. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburg.) Nr. 24, unter Beförderung in dem Commando als Erzieh. bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, à la suite des Regts. gestellt; Baerthel, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, bei dem Landw.-Bezirk Jüterburg; v. Hedemann, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, bei dem Landw.-Bezirk St. Wendel; Frhr. v. Rejherlingk, Br.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert; v. Buel, Br.-Lt. à la suite des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 49. Inf.-Brig. (1. Großherzogth. Hess.) und unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das Regt. einrangirt; Dietlein, Sec.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regts. übergetreten; Becker, Major vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, als Oberstlt. mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt; Mila, Port.-Fähn. von demselben Regt., zur Reserve entlassen; Dr. Sternsdorff, Unterarzt beim Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, mit Wahrnehmung einer offenen Militär-Arztstelle beauftragt. — Bei der Cadetten-Verteilung 1891 wurden zugewiesen dem Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 B.-Lt. v. Löffberg als Sec.-Lt. und Cad. v. Freyhold als darat. Port.-Fähn.; dem 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 Cad. Koeppen als darat. Port.-Fähn.

? **Dohheim, 24. März.** Einige der zukünftigen Vaterlands-Vertheidiger, die bei der heutigen Musterung zu Wiesbaden zu sehr den geistigen Getränken zugebrochen hatten, stellten sich mitten auf das Bahngleise, als der hier um 1 Uhr 58 Min. eintreffende Personenzug von Wiesbaden die Chaussee überfahren wollte. Der Locomotivführer war genöthigt, den Zug still zu stellen, um nicht ein Unglück herbeizuführen, was in Betracht des betrunkenen Zustandes der Betreffenden unvermeidlich gewesen wäre. Der Zug erlitt hierdurch mehrere Minuten Verhütung; Anzeiger ist bereits gemacht. — Als ein heftiger Gattwirth zum Wachen seines Tanzsaales Wachs dünn-flüssig machen wollte, geriet daselbe in Brand. Ein großer Theil der um den Herd stehenden und hängenden Gegenstände litt von den Flammen. Durch das beherzte Eingreifen des Wirthes, der das Feuer durch Sand erlöschte, wurde ein Umstürzen des Brandes verhindert. Die Küche ist jedoch vollständig beschädigt. — Der vor einigen Wochen beim Holzfahren verunglückte Fuhrmann Karl Wilhelm wurde zur besseren Pflege in das katholische Schwesternhaus nach Wiesbaden gebracht.

— **Aus der Gegend.** In Schierstein erlitt dieser Tage der 57-jährige Landarbeiter Georg Schäfer infolge plötzlichen Ausbrechens seiner ruh erhebliche Verletzungen an der rechten Hand. — Die 15-jährige Tochter des Fabrikarbeiters Philipp Schröder von Schierstein, beschäftigt in einer Viehtrichter-Fabrik, verletzte sich beim Reinigen der Maschine nicht unerheblich. — Der Gesangsverein „Sängerbund“ zu Barmbach veranstaltet am Sonntag, den 7. Juni, ein Sänger-Waldfest zur Feier seines 10-jährigen Bestehens. — Im Panorama zu Frankfurt a. M. ist der Eintrittspreis am Oster-Sonntag auf 1 Mk. am Oster-Montag auf 50 Pf. ermäßigt.

* **Limburg, 24. März.** Am Samstag fand im „Preussischen Hof“ die 2. Winterversammlung des Vereins nassauischer Forstwirthe statt, mit welcher eine Abschiedsfeier für den aus seinem Amte scheidenden Herrn Oberforstmeister Lilman verbunden war. Das Hoch auf den Scheiden-den brachte Herr Forstmeister Nemnich aus.

* **Frankfurt a. M., 25. März.** Der Kaiser hat zum Zweck der Herbeiführung der elektrischen Kraftübertragung von Laufen a. Neckar nach Frankfurt a. M. in Würdigung der an die beabsichtigten Versuche sich knüpfenden national-wirtschaftlichen Interessen eine Beihilfe von 10,000 Mk. aus Reichsmitteln bewilligt.

Die Prüfung in der Blinden-Anstalt

Am Dienstag Nachmittag statt und hatte die Freunde des Instituts in großer Zahl nach dem Anstaltsgebäude geführt. Nachdem das aus den älteren Schülern gebildete Orchester einen Choral gespielt hatte, nahm die Prüfung ihren Anfang. Es wurde geprüft in Lesen, deutsche Sprache, Rechnen, Geographie, Geschichte, Rammlehre und Musik. Als Lehrer für Lesen, Sprache, Geographie und Geschichte ist schon seit vielen Jahren der Anstalts-Direktor, Herr B. Valbus, in den übrigen Fächern Herr Anstalts-Lehrer August Claf tätig. Bei den meisten Unterrichtsgegenständen hatte man Gelegenheit zu beobachten, wie hervorragend der Gehörssinn, das Taschvermögen der armen Blinden ausgebildet ist. Aus feinsten Nadeln gebildete und zusammengelegte Buchstaben wurden von den Schülern der Oberklassen fliegend gelesen, während die „A-B-C-Schützen“ ihre Fingerchen am Abtasten und Zählen der Punkte übten. Welche Mühe von Seiten der Lehrer und welche Ausdauer von Seiten der Schüler aufgewendet werden müssen, um Resultate zu erzielen, wie sie die Prüfung zeigte, das vermögen der Unbegreiflichkeit kaum zu ermessen. Das Kartenspielen in der Geographie bietet dem Blinden mindestens ebenso große Schwierigkeiten wie das Buchstabenspielen, wenn nicht größere. Im Rechnen bedient sich der blinde Schüler einer Tafel, in welche Typen eingesezt werden, die Zifferbedeutung haben. Das Kopfrechnen aber muß für den blinden Geschäftsmann mehr noch wie für den sehenden die Hauptsache sein. In der Rammlehre dienen kleine Körper und runde Bretchen als Lehrmittel. Letztere sind am Rande ausgezackt und setzen dadurch den Schüler in den Stand, mit einem Fingerring Figuren herzustellen, was mit überraschender Sicherheit und großer Geschwindigkeit geschieht, wobei Eines das Andere zu überbieten strebt. Das Gebiet der Musik ist im Blindenunterrichte entschieden das dankbarste Feld. Wie dem Taubstummen die Farbe, so muß dem Blinden das Reich der Töne für viele Entbehrungen Ersatz schaffen. Der Eifer und die Freude am Musik-Unterrichte, den Herr Lehrer Claf in der ersten Ausbildung, sowie im Solospiel, Herr Musikdirector L. Seibert von hier im Zusammenhange erhalten, ist denn auch bei den Blinden sehr groß. Der Musiklehrer ist natürlich im Gesang und Zusammenhange an die jeweiligen Kräfte gebunden. Werden tüchtige Musiker entlassen, so müssen wieder jüngere nachgebildet werden. Wie die Prüfung in den vorerwähnten Unterrichtsgegenständen, so zeigten auch die sich anschließenden Musikaufführungen, welche Chorgesänge, Orchester-Vorträge, ein schön vorgetragenes Violinsolo, sowie ein Trio für Violine, Clavier und Harmonium umjastet, daß die Ausbildung der Jünglinge bei den Herren Valbus, Claf und Seibert sich in den besten Händen befindet. Nach der Prüfung hatten die Besucher noch Gelegenheit, die Blinden bei ihrer Arbeit zu sehen. Die ausgefertigten Flechtarbeiten, Sessel, Körbe etc., sowie die Handarbeiten, Strohk- und Büstenbindereien der Mädchen, welche erstere unter Leitung eines Werkmeisters, letztere seit nun 25 Jahren unter Leitung der Frau Schütz angefertigt werden, erregten allgemeine Bewunderung. Als Bezugsquelle für derartige Gegenstände kann die Blinden-Anstalt auf das Warmste empfohlen werden. — Der Prüfung schloß sich unmittelbar die General-Versammlung an, in welcher zunächst der Vorsitzende der Anstalt, Herr Reintner und Stadtvorsteher Steinkauler, in erschöpfender Weise über das abgelaufene Verwaltungsjahr berichtete. Danach sind 30 Jahre verflossen, daß die Anstalt klein und bescheiden in das Leben trat. Durch die Mittellosigkeit miltätiger Menschen ist sie geworden, was sie heute ist, eine Stätte, an welcher hilflose Mitmenschen zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Den Besuchern der Prüfung fiel schon von weitem der größere Anbau an das Anstaltsgebäude auf. Mit statlichem Mittelbau und zwei Flügelbauten präsentiert sich das Institutsgebäude heute sehr vorteilhaft. Ihr eigenes Hans bezog die Blindenschule in 1861 und etwa 12 Jahre später wurde das alleinstehende Gebäude angefügt; 1882 nahmen die Insassen von dem größeren Mittelbau Besitz und im Laufe des Sommers wird der eben im Rohbau fertiggestellte neue Flügelbau bezogen werden. Damit dürfte denn für absehbare Zeit dem Raumbedürfnisse genügt sein. Nur eine Turnhalle, die auch als Aula zu benutzen wäre, zu beschaffen, ist noch geplant. Der Bestand an Jünglingen betrug im abgelaufenen Jahre 33, hiervon waren 18 evangelisch und 15 katholisch. 17 Jünglinge standen im schulpflichtigen Alter und nahmen regelmäßig am Schulunterricht Theil. Ein Jüngling wurde als vollständig ausgebildet entlassen; einen anderen Jüngling hat die Anstalt infolge einer Gehirnentzündung durch den Tod verloren. 13 Jünglinge sind mit Freistellen versehen, die übrigen zahlten an Pflegegeld im letzten Jahre 2509 Mk. zusammen, ein geringer Beitrag zu den natürlich wesentlich höheren Kosten, welche die Anstalt aufzuwenden hat. Doch der Vorstand ist bisher immer davon ausgegangen, daß das Pflegegeld erst in zweiter Linie in Betracht kommen und die Aufnahme erblindeter Kinder niemals von der Zahlung eines Beitrages abhängig gemacht werden dürfe. In der Arbeitsanstalt, in welcher die Jünglinge fast alle mehr oder weniger beschäftigt werden, hat sich im abgelaufenen Jahre unter Leitung eines tüchtigen Arbeitslehrers eine erprobliche Thätigkeit entwickelt und ist dementsprechend das finanzielle Resultat ein günstigeres wie seit vielen Jahren. Die gesammte Einnahme in 1890 beträgt 4509 Mk. 01 Pf., die Ausgabe 4459 Mk. 97 Pf. Der Ueberschuß wurde dem Pfrorgefunden überwiesen, der jetzt über einen Bestand von 4105 Mk. 24 Pf. verfügt. Die Anstalts-Rechnung schließt ab mit einer Einnahme von 53,333 Mk. 58 Pf., einer Ausgabe von 42,857 Mk. 25 Pf. und einem Ueberschuß von 10,676 Mk. 33 Pf., der aber in Wirklichkeit nicht besteht und sich nur dadurch in der Rechnung zeigt, daß auf ein Darlehen von 28,000 Mk. 12,000 Mk. erhoben wurden, die nur in Einnahme erscheinen, aber mit 11,835 Mk. zur Tilgung von Bankkosten verwendet wurden und erst in der 1891er Rechnung zur Verrechnung

kommen werden. Das abgelaufene Jahr war auch insofern für die Anstalt ein reichgezeichnetes, als ihr 8 Erbschaften und Legate zu Theil wurden: einzelne derselben, von Frau von Löwenstein, Fräulein Seidenhaus und Herrn Buchhändler Kreidel, mit sehr hohen Beträgen. In der vorliegenden Rechnung sind folgende Legate zur Verrechnung gekommen: 1) Herr Joh. Sch. Blum 100 Mk., 2) Frau L. Wagner Wittve 50 Mk., 3) Herr Feldgerichtschöffe J. M. Kimmel 214 Mk. 29 Pf., 4) Frä. Schaff. Enders 100 Mk. und 5) Frä. Aug. Schaus 1000 Mk. Die Rechnung wurde geprüft und richtig befunden. Nachdem die statutenmäßig aus dem Vorstande auscheidenden Herren Buchhändler Gafel, Stadtvorsteher Knauser, Reintner Koch-Filius und Stadtvorsteher Steinkauler wiedergewählt waren, wurde die General-Versammlung geschlossen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Schauspiel.** Vom Ostend-Theater in Berlin ist das Drama: „Im Hanne der Schuld“ von Alb. vom Rhein angenommen worden. Der Autor, der sich unter diesem Namen verbirgt, ist ein angesehener Frankfurter Herr. Sein Erstlingswerk, das wir i. J. einzusehen Gelegenheit hatten, behandelt ein interessantes, französisches Motiv und zeichnet sich namentlich durch einen flotten Dialog, höchst wirksame Effecte und geschickten Aufbau, vor Allem eine starke dramatische Steigerung aus, so daß Aussicht auf einen hübschen Erfolg vorhanden ist.

* **Personalien.** Gustav Mahler, dessen plötzliche Entlassung aus seiner Stellung als Capellmeister der Hofoper in Pest so großes Aufsehen erregte, ist der „N. B. Z.“ zufolge an Stelle des nach Berlin überfiedelnden Capellmeisters Weingartner für das Hoftheater in Manuheim gewonnen worden.

* **August Decker.** Verschollen und vergessen ist, wie gemeldet, August Decker, der einst vielgenannte Sänger „Jungfriedel“, des Spielmanns, 63 Jahre alt, in Eisenach gestorben. Am 27. April 1833 zu Klingensmünster in der Pfalz als Sohn eines Schullehrers geboren, erlitt er sich unter vielen Entbehrungen den Weg zur Universität. Er studierte Philosophie und Geschichte in München und lebte dann als Schriftsteller, zuerst in armenigen Verhältnissen. Dann übernahm er die Leitung der „Star-Zeitung“, die im Jahre 1864 einging. Nachdem der Dichter schon früher eine Sammlung Novellen veröffentlicht, erschienen jetzt rasch nacheinander die Romane „Des Rabbi Vermächtniß“, ein Gemälde aus der Zeit der ersten französischen Revolution; „Hedwig“ und „Verfälscht“, welche letzteres Werk dem Verfasser viele Aufmerksamkeiten zuzog, weil man lebende Persönlichkeiten des bayerischen Hofes darin geschildert glaubte. Decker siedelte dann nach Eisenach über. Er wandte sich immer mehr der Romanproduction zu, sammelte frühere Novellen unter dem Titel „Aus Dorf und Stadt“ und veröffentlichte an neuen Romanen: „Der Karfunkel“, „Der Nixenfischer“, „Das Thurmstärkerlein“, „Meine Schwester“, „Maler Schönbart, eine Geschichte aus der Mark Brandenburg“, „Auf Waldwegen“ etc. Decker gehörte zu den fruchtbaren und auch gelehrten Roman-Schriftstellern, wenn auch seine Werke nie jenes Niveau erreichten, welches sie zur dauernden Erwerbung für Privat-Bibliotheken geeignet erscheinen ließ.

* **Berlin und München.** Unter dieser Ueberschrift bringt die „Alln. Ztg.“ einen Artikel, welcher die Beziehungen der beiden Städte zu den bildenden Künsten behandelt. Der Aufsatz geht von der Thatfache aus, daß gleichzeitig mit München auch in Berlin eine Ausstellung stattfanden wird und bemerkt u. A.: „Vielleicht ist die Meinung verbreitet, es handle sich darum, München die in den letzten Jahren erworbene Oberherrschaft im deutschen Kunstleben zu entreißen. Davon kann aber ernsthafter Weise nicht die Rede sein. Diese Oberherrschaft wird nicht mit einer und nicht mit mehreren Ausstellungen München entzogen. Höchstens kann man durch solche Unternehmungen das Ausstellungsmonopol Münchens durchbrechen. Das ist aber eine ganz andere Frage als diejenige der künstlerischen Oberherrschaft, die vor Allem auf der künstlerischen Leistungsfähigkeit beruht. Gerade weil diese in Berlin noch über Gebühr schwach ist, wurde die internationale Ausstellung unternommen“. Das Hauptziel in künstlerischen Dingen zu Berlin sucht der Verfasser wohl mit Recht in dem gänzlichen Mangel eines klaren Kunstgesamtwortes im Berliner Publikum, das ohne jede Ahnung von fremder Kunst sich nur an den Schall berühmter Namen hängen, daneben aber der niedrigsten Marktwaare Bewunderung zolle, alle jüngeren Talente und ihre Bestrebungen vernachlässige, ja zum Theil geradezu verachte. Die Bekanntheit mit fremdländischer Kunst, welche dieses Publikum auf der „Internationalen“ machen werde, habe die Aufgabe, dessen Horizont zu erweitern. Uebrigens sei noch vor einer bösen Wahrscheinlichkeit zu warnen: „Es ist zu erwarten, daß man Angesichts der ausländischen Kunst in Berlin sich doch recht arm fühlt, daß etwas wie ein Hagenjaumer über die Berliner Kunstkreise kommt. Diese Art ist ja der pädagogische Zweck der Ausstellung. Da ist aber gleichzeitig zu befürchten, daß man in Berlin die eigene Noth mit dem Allgemeinbegriff „deutsche Kunst“ zu bemänteln sucht, d. h. die schiefe Stellung der Berliner Schule dem Auslande gegenüber zu einer solchen der deutschen stempelt und Klagen über die mangelnde künstlerische Kraft Deutschlands, vielleicht mit politischen Verbrämungen, antwortet, die gerechtemmaßen doch nur für Berlin allein gelten können. Was die Entscheidung über die deutsche Kunst angeht, so wird diese auch heuer mehr in München als in Berlin zu suchen sein. Für den Kunstfreund ernteten Gepräges handelt es sich bei der Beobachtung von Ausstellungen nicht bloß um Gefallen oder Nichtgefallen, sondern ganz wesentlich um die Cultur-Thatfache, welche Wege der künstlerische Geist geht. Da ist nun München, wie seit Jahren, ganz besonders gegenwärtig, allen deutschen Kunstplänen voraus. Die Münchener werden das Neueste ihrer Arbeiten für ihre Ausstellung behalten und nach Berlin vorzugsweise Werke der vorigen Jahres-Aus-

stellung schicken, jedenfalls aber den neuen Typus ihrer Kunst an Ort und Stelle am Start zum Ausdruck bringen. Es wird also nach wie vor die wichtige Frage nach dem neuesten Geist in der deutschen Kunst, nach dem modernsten Ausdruck künstlerischen Denkens in München entschieden werden. So wird es auch für absehbare Zeit bleiben. Für Berlin erwartet der Verfasser des interessanten Artikels aus der Ausstellung allenfalls einen geschäftlichen Aufschwung für den Kunsthandel und zwar auch den für fremde Kunstwerke. Die Ausstellung kann im Uebrigen keinen Wendepunkt für die deutsche, wohl aber einen für die Berlinische Kunst bedeuten. Mit herben aber treffenden Worten wird ferner jene „altberlinische Salonchöngerei“ gegeißelt, die von wahren Kunstsinne so unendlich weit entfernt ist und keinen frischen, fröhlichen Zug in der Sache aufkommen läßt.

*** Bildende Kunst.** Die Zahl der belgischen Teilnehmer an der Berliner internationalen Kunst-Ausstellung ist so sehr angewachsen, daß der für sie bestimmte Raum nicht mehr hinreicht, obwohl Belgien allein eine ebenso geräumige Abtheilung erhalten hatte, wie Holland und Spanien zusammen. Es ist deshalb von den belgischen Interessenten das Ersuchen an die Ausstellungsleitung gerichtet worden, für Belgien weiteren Platz zu bewilligen.

— Der Schlaf. Wohl nur wenig Menschen haben eine richtige Vorstellung von den physiologischen Vorgängen, welche mit dem Zustande des Schlafens in Verbindung stehen. Gewöhnlich wird angenommen, der beste Schlaf sei der um Mitternacht, was wohl in erster Linie als heilsamer Grundlag für Nachtschwärmer hingestellt wird. Diese Annahme hat insofern etwas für sich, als die ersten Stunden des Schlafes die wirksamsten sind. Um die Zeit vor oder nach Mitternacht handelt es sich hierbei durchaus nicht. Ein hochinteressantes Experiment, die Tiefe des Schlafes zu messen, theilt das soeben erschienene 7. Heft der populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) mit, und zwar auf Grund der Untersuchungen Koblshütters. Dieser benutzte ein Schallpendel mit beliebig zu regulirender Schallstärke, um den Schlaf zu wecken. Die Tiefe des Schlafes wird der zum Erwachen nötigen Schallstärke proportional gesetzt. Dieselbe nimmt anfangs rasch, dann aber langsamer zu, erreicht gegen Ende der ersten Stunde ihr Maximum; um hierauf rasch, später langsamer wieder abzunehmen. Der Schlaf ist $1\frac{1}{2}$ Stunden nach dem Einschlafen auf $\frac{1}{4}$, 2 Stunden später bereits auf $\frac{1}{8}$ des Maximalwerthes gesunken; in den letzten Stunden vor dem Erwachen behält er einen gleichmäßigen, jedoch nur sehr geringen Intensitätsgrad bei. Die ausführliche Abhandlung, der diese Daten entnommen sind, ist sehr interessant. Auch sonst enthält das neueste Heft des „Stein der Weisen“ eine lange Reihe schätzenswerther Beiträge, wie: die Mobilisierbarkeit der Ingenieurbauten, Die Hallerlochhöhle bei Jülich, Der Spiegel, Die horizontalen Sonnenuhren, Kunststücke mit Eiern. Die Mikroskopie der Seide, Automatische Telegraphen-Apparate u. i. v. Illustrationen enthält dieses Heft über 40, ein seltener Reichthum an Anschauungsmitteln.

*** Eine neue Eiszeit?** Unter dieser Spitzmarke brachten wir jüngst die Notiz, daß der französische Gelehrte Flammarion ein allmähliches, aber festes Sinken der Temperatur für ganz Europa vorausgesagt. Die „N. Fr. Pr.“ hat sich nun in dieser Angelegenheit an den Director der Wiener Centralanstalt für Meteorologie, Hofrath Dr. Jul. Hann, mit der Bitte um sein Gutachten gewandt und speciell um seine Ansicht, ob auch in Oesterreich ähnliche meteorologische Beobachtungen, wie im westlichen Europa, zu verzeichnen sind. Der berühmte Gelehrte hat daraufhin Auskunft gegeben in einer längeren Zeitschrift, der Folgendes entnommen ist: Wir befinden uns in der That gegenwärtig in einer Kälteperiode, vielleicht, wir wollen es hoffen, schon am Ausgang derselben. Die lange Folge negativer Temperaturabweichungen hat schon seit einigen Jahren die Aufmerksamkeit der Fachmänner in Deutschland, Frankreich, Belgien und England auf sich gezogen und Flammarion hat diese auffällige Thatsache im französischen Sprachgebiete weiten Kreisen zur Kenntniß gebracht. Eine fortwährende Abnahme der mittleren Temperatur, wie sie behauptet wird, hat allerdings nicht stattgefunden.

Vom Büchertisch.

*** Die mehrerwähnte Zeitschrift für Deutschlands junge Damenwelt: „Frena“** ist nunmehr erschienen und die erste, ansprechend ausgestattete Probennummer liegt uns vor. Herr Paul Witte giebt das Blatt unter Mitwirkung hervorragender Autoren (Verlag von G. Starck hier) heraus. (Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.) Nach dem beiliegenden „Leitwort des Herausgebers“ will das Blatt die zukünftigen Mütter der jungen Generation zu einer vernünftigen und würdigen Lebens- und Weltanschauung heranzubilden. „Ruhig und vornehm wird die „Frena“ so heißt es in dem Leitwort, ihr Werk auszuführen streben und bei ihrem Versuch, nur den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, sich gleich fernhalten von aller übertriebenen Hyperrealistik wie von lavendelduftender Blumen-Romantik.“ Der Inhalt der ersten Nummer bildet einen Beleg zu diesem Programm. Sie ist speciell für den Charteitag bestimmt, und so beginnt sie denn mit einem ersten und gedankenschönen Gedicht zu diesem Tage von Ernst Langscheid. Dilem folgt der Anfang der Novelle „Lutta Werner“ von Aug. Ammann, die sich durch eine in sich harmonische und mit dem Leben verbinde, eifrig vertiefte Weltanschauung auszeichnet. Dann erörtert der Herausgeber die Beziehungen des altgermanischen Ostersfestes zu dem christlichen. Friedrich von Bodenstedt spricht in sinn- und formvollendeten Versen in einem „Romana Trevis“ überlieferten Gedichte von dem Idealverhältnis zwischen Deutschland und Italien. D. Blöcher läßt schwingvolle „Chartreitage-Länge“ erschallen. Marie Schmidt bringt ein hübsches Versspiel zur Feier der „Jahreszeiten“. Friedrich Fischbach singt von „Christus und Barnabas“. Der zweite Theil des Blattes, der sich die Aufgabe gestellt hat, der

Damenwelt praktische Vorschläge zu machen, bringt Fädelvorlagen von Fr. Fischbach, einen recht gewandt geschriebenen Artikel von dem königlichen Kreise, Bemerkungen des „Hausarztes“, ferner „für die Remenanz“ witzige Einfälle, eine Anzahl Räthsel, eine Briefmappe u. dergl. — Die Nummer zählt, wie auch die folgenden, 16 Seiten. Für die nächsten Nummern sind u. A. in Aussicht gestellt: Beiträge von Georg Ebers, Joh. Fackelrath, Wilhelm Jordan, Otto Neumann-Hofer, Emil Ritterhaus, Herm. Sudermann, Joh. Feilmann, H. von Gögendorff-Grabow, Frieda Schanz, Helene Stoll u. i. v.

Die „Neue Musik-Zeitung“ (Stuttgart, Karl Grüniger) macht in den soeben erschienenen Schlussnummern 5 und 6 des Quartals ihren Lesern mit den Opernrollen Frau Katharina Klafsch und Karl Scheidemantel durch Wort und Bild bekannt; ferner bringt sie ein ergreifendes Charakterbild „Mein alter Klavierlehrer“ von B. Gerwi, die ansprechende Novelle „Ein alter Ehepaar“ von Weghard-Weyersdorff, sowie neben anderen ersten und heiteren Artikeln zwei sehr gebiegene kritische Aufsätze aus der Feder Dr. Adolf Sandberger's über den „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius und dessen „Lieder“ und „Chöre“. — Die Musik-Beilagen enthalten die Klavierstücke: Cavotte von Heim. Hofmann, einen prächtigen Walzer von B. Tschailowsky, das Violinstück: Ein Albumblatt von Gust. Holländer, sowie ein stimmungsvolles Lied: „Bleib bei mir“ von L. Klügge. Die „Neue Musik-Zeitung“, welche nur 1 Mark vierteljährlich kostet, sei unseren Lesern auch für das kommende Quartal zum Abonnement bestens empfohlen. — Die im gleichen Verlage erscheinende „Musikalische Jugendpost“ schließt mit den Nummern 5 und 6, welche soeben zur Ausgabe gelangen, das 1. Quartal ab. Dem jungen musikalischen Völkchen werden sehr hübsche und fesselnde Erzählungen von Baldom. Siemkewicz, C. Haack und Leveque-Bunjes geboten: Wie Klügge erschließt den schwierigen Pfad in das Gebiet der Musik, Harmonik und Formenlehre; Dr. Bertin, ein feiner Beobachter der Natur, erzählt aus dem Leben der Stare, Rob. Müllol über polnische Nationallänke, welchen Aufsätzen sich noch andere Beiträge erster und heiterer Natur anschließen. Die Musik-Beilagen enthalten sehr melodische und leicht spielbare Klavierstücke für zwei und vier Hände, ein Violinstück und ein Lied mit Pianoforte-Begleitung. Die Musikalische Jugendpost verdient seitens Eltern und Lehrer musikalischer Kinder Beachtung und thatkräftige Unterstützung.

*** „Ludwig Windthorst.“** Zur Erinnerung an sein Leben und Wirken. Mit wohlgetroffenem Brustbild, Handschriftproben und Briefen Windthorst's. (20 Bg.) (J. B. Bachem, Köln.) In großen Zügen wird in dieser Erinnerungs-Gabe die Persönlichkeit des todtten Parlamentariers sein Wirken und sein Ende lebendig und warm geschildert. Der Verfasser, der mit Windthorst in vielfacher persönlicher Beziehung gestanden, hat Erinnerungen an Erlebtes hineingewoben. Den Schluß bilden die Krankheit, der Tod und die Ehrungen nach demselben. Das würdig ausgestattete Büchlein kann auch denjenigen politischen Gegnern Windthorst's empfohlen werden, die sich einen allgemeinen Ueberblick über seine Thätigkeit verschaffen wollen.

Herausgegebene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Unsere Marine in der zwölften Stunde.“ (Kiel, Lipsius & Tischer.)
 „neue Wege“ zwanglose hefte zur förderung der ideale. verlag der „zauberhöle“, dresden, weinmiser.
 „Die Confectionschule“ und ihre Consequenzen. Von Dr. S. Reiterstein, Seminarlehrer. Zweite Auflage. (Verlag von A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien.) 10 Bogen, geb. 2 Mk.
 „Helgoland und die deutsche Flotte.“ Von Stenzel, Capitän a. See a. D. (Karl Ulrich & Co., Berlin SW. 68.)

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich am 12. t. M. zum Besuche ihrer Tochter, der Prinzessin Victoria, deren Geburtstag dann gefeiert wird, in Bonn eintreffen. — Fürst Bismarck wurde in den Lauenburgischen Kreis durch die Großgrundbesitzer gewählt. — Berliner Blätter melden, der General des 7. Armee-corps, General von Albedyll, habe seinen Abschied eingereicht.

*** Der Kultusminister und die Alterthumspflege.** Daß der Kultusminister Dr. v. Goltz für einen Theil seines Ressorts, Kunst- und Alterthumspflege, ganz außerordentlich, ja mit einer gewissen Passion eingetreten ist, wird von allen Seiten, auch von daher, wo man mit seiner kirchenpolitischen Richtung nicht übereinstimmt, rühmend und warm anerkannt. Es wird deshalb nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie der neue Chef, Graf Jellidg, in diesen Beziehungen denkt. Das „Berl. Tagbl.“ kann von bestens informierter Seite versichern, daß der Nachfolger dem Vorgänger vollkommen gleich. Graf Jellidg theilt genau die Neigungen in Bezug auf Pflege der Kunst, der Geschichte und Alterthumskunde. Auf seine Veranlassung veranstaltet das Preussische Archiv weitreichende historische Publikationen, auf seine Anregung hat sich für die Provinz ein Verein für die Geschichte und Alterthumskunde gebildet und die Gründung eines Provinzialmuseums in die Wege geleitet. Als im Jahre 1888 zu Posen die General-Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine tagte, ließ es sich Graf Jellidg als Oberpräsident der Provinz Posen, nicht nehmen, die Versammlung persönlich zu eröffnen und an den Debatten Theil zu nehmen. Er wanderte gerne mit den fremden Gästen stundenlang durch die Stadt, um ihnen die Sehenswürdigkeiten zu zeigen und gewährte hervorragenden fremden

Teilnehmern sogar ein gastliches Quartier in seinem Regierungsgebäude. Seiner Lebenswürdigkeit gelang es auch, die polnischen Gelehrten, welche eine deutsche Versammlung in Polen vielleicht zuerst nicht ohne ein gewisses Mißbehagen in der „großpolnischen Hauptstadt“ sahen, zu bestimmen, daß sie ihre Sammlungen zeigten, auch sich den Wanderversammlungen nach Gnesen u. s. f., den Ausgrabungen und den Debatten anschloßen.

*** Die Frage der zweijährigen Dienstzeit.** Wie das „Deutsche Tageblatt“ ankündigt, läßt der durch seine statistischen und historischen Werke in weitesten Kreisen bekannte General-Lieutenant z. D. v. Boguslawski in den nächsten Tagen im Verlag von Friedrich Luchardt in Berlin eine Schrift veröffentlichen, wodurch er die Nothwendigkeit der zweijährigen Dienstzeit bei allen Waffengattungen mit Ausnahme der Cavallerie in Vorschlag bringt. Der Verfasser sucht nachzuweisen, daß wir ohne diese Maßregel Frankreich gegenüber numerisch stets in bedeutendem Nachtheil sein müssen, schildert die Mängel des Dispositions- und Anordnungs- und der Ersatzreserven überzeugend und beurtheilt den bei der Fahne zurückgehaltenen Rest des dritten Jahrganges nicht als eine Stütze, sondern als eine Gefahr für die Armee. Der Standpunkt des Verfassers ist ganz verschieden von dem der freisinnigen Partei, da er sogar einen höheren Präsenzstand als jetzt und sehr zahlreiche Ausgleichsmaßregeln bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit für nothwendig erklärt.

*** Berlin, 25. März.** Obwohl formelle Verhandlungen über die Aufhebung des Einfuhr-Verbotes für amerikanischen Schweinefleisch officiös dementirt werden, glauben unterrichtete Personen doch an eine baldige Aufhebung.

*** Randschau im Reich.** Es ist merkwürdig, wie vielerlei Gerüchte in und nach den Tagen der Prinzregenten-Feier in München überall colportirt wurden. Gerade das Unmögliche fand die bereiteste Weiterverbreitung. So wurde u. A. erzählt, König Otto sei gestorben, sein Tod werde aber verheimlicht, in der Residenz habe sich die „schwarze Frau“ (ein Seitenstück zur „weißen Frau“ in Berlin) gezeigt. Daß das Erstere unwahr war, lag auf der Hand, das Letztere wird im „Vaterland“ zu allem Ueberflus dementirt.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Journalist Vanoven, welcher sich durch Stellen im Buche Drumont's, „Antisemitisches Testament“, beleidigt fühlte, schlug sich mit Drumont und wurde an der Brust verwundet.

*** Schweiz.** Das Testament des Prinzen Jérôme Napoleon befindet sich in Genf bei den Notaren Theodor Audenod und Maquemer; es ist datirt vom 25. Dezember 1889. Notar Audenod ist einer der testamentarischen Exekutoren. Die Prinzen Ludwig und Victor und ein Vertreter der italienischen Königsfamilie werden nächstens eingeladen werden, sich in Genf einzufinden, um der Verlesung des Testaments beizuwohnen. Die Versammlung der Familie wird wahrscheinlich in Genf in den ersten Tagen des April stattfinden.

*** Italien.** Pietro Sbarbaro, der berühmteste Pamphletist Italiens, hat das Gefährniß haben verlassen, wo er nicht weniger als acht lange Jahre wegen „Verleumdung“ hätte sitzen müssen, wenn ihm nicht auf den Antrag des neuen Cabinets die Gnade des Königs die Freiheit zurückgegeben hätte. Dem „Frankf. G.-A.“ wird darüber geschrieben: Sbarbaro ist eine der originellsten Erscheinungen des modernen Italiens. Er vereinigt in sich den ehrlichsten, lautersten Willen, die boshafteste Feder und die größte Charakterstärke. Seit 23 Jahren Professor der Rechte an der Hochschule zu Modena, dann zu Pisa, unternahm der für Menschenwürde und Volkswohl schwärmende Professor einen mühevollen Feldzug gegen die politische Corruption der hohen und höchsten Kreise — einen Feldzug, in welchem der heißblütige Anführer leider gar bald zum unwillkürlichen Verleumder ward. Niemand war mehr vor der fürchterlichen Feder Sbarbaro's sicher; mehrmals entthob die Regierung den Gerüchtern zwar seiner Stellung, aber keine Flugschriften und Blätter, besonders das „Caudinische Joch“ (forche caudine) und die „penna d'oro“ brachten ihm goldene Berge ein. Endlich sollte Sbarbaro — der zweifellos außerordentlich viel Gutes gewirkt hat und vor dem die ganze Affairistenwelt zitterte und bebte — sein schneidendes Handwerk gelegt werden. Auf Antrag des damaligen Unterrichtsministers, des bekannten Arztes Vaccelli, wurde der Pamphletist — der allerdings auch von den Damen gewisser Minister, namentlich von Donna Magliani (die er mit Messalina verglichen) nicht viel Gutes gesagt hat — der Verleumdung angeklagt und zu der unerhörten und ungerechten Strafe von acht Jahren Kerker verurtheilt. Aus dieser Haft befreite ihn jedoch bald die Abstimmung des Wahlkreises Pavia, der Sbarbaro zum Deputirten wählte. Nun floh Sbarbaro nach der Schweiz, ließ sich aber durch ein galantes Dämchen zum Ueberschreiten der italienischen Grenze verlocken, wo als Bauern verkleidete Gensdarmen den der Regierung so unbequemen Journalisten verhafteten. Darauf wurde Sbarbaro ins Gefängniß nach Sassari (Sardinien) gebracht, wo er in drei Jahren . . . vierzig Bände philosophischer und historischer Abhandlungen geschrieben hat! Das Cabinet Crispi wollte von einer Begnadigung Sbarbaro's nichts wissen; erst Rudini vollbrachte dies Werk der Humanität. Die Regierung hat nun dem Befreiten Mittel zum Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt. Der Professor, dessen treuem Weibe, Concordia, eigentlich das Hauptverdienst an seiner Begnadigung gebührt, wird auf schweizerischem Boden eine juristische Revue herausgeben. Allerdings wird es wohl nicht lange anstehen, bis Sbarbaro zu seiner alten Pamphletisten-Mission, die außer ihm so meisterricht Niemand in Italien zu handhaben versteht, zurückkehren wird.

*** Belgien.** Die „Chronique“ theilt mit, der Könige habe nach seiner Rückkehr von London im Ministerrathe mitgetheilt, die Zangsangnahme

der Verfassungsrevision sei unumgänglich nothwendig, und er sei bereit, angesichts der herrschenden Agitation das Decret über die Auflösung der Kammern zu erlassen. — Das „Journal de Bruxelles“ hebt gegenüber dem „Journal des Débats“ und der „Times“ hervor, daß der Kongostaat in keiner Weise dem Berliner Vertrage zuwiderhandele, denselben vielmehr mit Opfern zur Ausführung bringe. Der Kongostaat sei der einzige Staat in Afrika, der mit bewaffneter Hand gegen die Sklavenhändler auf dem Sanfuru und Arumhimi vorgehe und große Lagerplätze anlege, um den Sklavenhandel zu bekämpfen. Die Expedition des Lieutenant van de Kerchove habe den einzigen Zweck, im Norden von Basoko ein neues Bollwerk gegen die Sklaverei zu schaffen.

*** Großbritannien.** Ein Anhänger Barnell's griff in Cort den antiparnelli'schen Abgeordneten, Timothy Healy, in dessen Wohnung an und zerstückte ihm das Kinn; man befürchtet, daß durch die erhaltenen Verletzungen Healy's Sehkraft gelitten, vielleicht zerstört ist.

*** Rußland.** Dieser Tage fanden, wie man aus Petersburg mittheilt, auf Anregung eines deutschen Ingenieurs auf dem Artillerie-Poligon in der Nähe von Kolpino Versuchschießen gegen Schneewälle statt. Es waren zwei Brustwehren erbaut, welche aus einer Entfernung von 600 Meter durch die Feld-Artillerie beschossen wurden. Die Geschosse drangen in die Wälle nur 18 Fuß tief ein. Im Ernstfalle würde man diese Wälle weniger breit herstellen können, da die Artillerie ja aus bedeutend größerer Entfernung operiren würde. — Es fand ferner vor Kurzem auch ein Infanterieschießen gegen Schneewälle statt. Unter Anwesenheit des Chefs der 1. Infanterie-Division, General-Lieutenant Graf Borch, hatten die Truppen des 81. Pskower Infanterie-Regiments einen Schneewall von etwa 50 Fuß Länge, 18 Fuß Breite und 4 1/2 Fuß Höhe errichtet. Hinter dem Walle waren, in gleicher Entfernung von einander, drei Scheiben mit einer und eine Scheibe mit sechs Figuren aufgestellt; auf eine jede derselben wurden drei Salven abgeschossen, und zwar auf 800, 400, 200 und 100 Schritt. Die Durchschlagskraft der Geschosse durch den Wall war auf 100 Schritt — 9 Fuß, auf 200 Schritt — 5 Fuß 7 Zoll, auf 400 Schritt — 4 Fuß 7 Zoll, auf 800 Schritt — 4 Fuß. Daraus kann man ersehen, daß im Falle von Kriegsoperationen im Winter der Schnee sich vorzüglich als Deckungsmaterial für die Truppen eignen würde. (T. R.)

*** Serbien.** In serbischen Kreisen Budapests wird berichtet, die Königin Natalie besäße aus dem Jahre 1883 einen Brief des Königs Milan, in dem er seiner damals im Bade weilenden Gemahlin davon Mittheilung macht, daß sich die Liberalen des Todes der Krizancin und Helena Markovics bedienen, um das bestehende System in unverantwortlicher und schamloser Weise zu verächtigen. Ueberdies spricht Milan die Vermuthung aus, daß die Morde von den Liberalen selbst in's Werk gesetzt worden seien. Die Königin soll Garaschancin in diesen Brief Milan's Einsicht gestattet haben. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Regentenschaft Milan und Natalie einen Vertrag zur Unterthänigkeit vorlegte, nach welchem beide bis zur Großjährigkeit des Königs Alexander nicht nach Serbien kommen dürfen. Vier Wochen allfährlich wird König Alexander bei seinem Vater und dann bei seiner Mutter verweilen. Nur bei schwerer Erkrankung des Königs darf ihn Milan besuchen. Diesen Vertrag werden Milan und Natalie unterzeichnen und die Stupskina würde ihn bestätigen.

*** Türkei.** Es erregt in Konstantinopel einiges Aufsehen, daß der Sultan am Samstag nach langer Zeit wieder einmal die Umgebung des Palastes verlassen und eine Spazierfahrt nach den Süßen Wassern gemacht hat. Abdul Hamid war nämlich beim Großvezier un erwartet vorgefahren, um ihm zum Verluste seines ältesten, an der Schwindsucht verstorbenen Sohnes zu condoliren und ihn durch Mitnahme auf einer Spazierfahrt zu zerstreuen. Die politischen Zeichendenter sehen hierin etwas ganz Besonderes.

*** Afrika.** Das Badestboot „Ava“, welches aus Madagaskar in Marillee eingetroffen ist, meldet, Raindimiakata, der Gouverneur von Nosimbe, der mehr als 200 Madagassien ermorden ließ, sei mit seinem Bruder an derselben Stelle, wo die früheren Mordthaten verübt waren, hingerichtet worden.

*** Amerika.** Als der Präsident und Frau Harrison in Washington am Samstag mit Gästen beim Diner saßen, flogen plötzlich Steine durch das Fenster und ein Mann, nur mit Hosen, Hemd und Schuhen bekleidet, versuchte durch das Fenster zu steigen, wobei er rief: „Der Präsident! ich wünsche den Präsidenten zu sprechen!“ In der Gesellschaft herrschte große Aufregung und die Diener bemächtigten sich des Rajenden, worauf derselbe, mit Handschellen versehen, von der schlemmigen herbeigerufenen Polizei abgeführt wurde. Der Störenfried war ein bekannter Athlet und Graduirter der Georgetown Universität, Harry Martin, ein Stiefsohn des Senators Vance von Nord-Carolina. Der Mann hatte mehrere Tage lang getrunken und befand sich im Delirium. Er soll eine Beschwerde gegen den Präsidenten haben und hatte schon vorher, ehe er die Steine ins Fenster warf, versucht, in das Weiße Haus einzudringen, war aber von den Dienern zurückgewiesen worden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Auf der Leyden'schen Klinik in Berlin ist, wie die „Allg. Med. Centralztg.“ erfährt, außer einem von Prof. Reubers erkrankten noch ein zweiter Fall von Diphtheritis erfolgreich mit antitoxinartigem Kali behandelt worden.

Der, wie gemeldet, im Duell verwundete Assessor Ziegler in Heiligenstadt, der einzige hoffnungsvolle Sohn seines Vaters, ist den Verlegungen erlegen. Der Vater ist über den Verlust seines Sohnes trostlos. Der Thäter, Referendar Schneiderwirth, sitzt in Erfurt in Haft.

Wie die „E. Z.“ erzählt, wird noch im Laufe dieser Woche mit den Arbeiten zu Aufrichtung der Stangen begonnen, an welchen der Draht für die elektrische Kraftübertragung des württembergischen Cementwerks in Lauffen nach der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. angebracht werden soll. Die Leitung nimmt ihren Lauf den Neckar herunter und wird von Eberbach ab an der Linie der heilighausen Ludwigsbahn entlang geführt. Die ganze Länge des Kabels beträgt von Lauffen bis Frankfurt annähernd 168 bis 170 Kilom.

Ein Heizer in Fürtz wollte seinen 14-jährigen Sohn wegen einer kleinen Unterschlagung strafen. Mit dem Rufe: „Gehe ich nicht mehr schlagen lasse, springe ich ins Wasser“ eilte der Knabe der nahen Begnis zu und sprang in die eisigen Fluthen. Der Vater versuchte die Rettung; allein Beide kamen nicht mehr zum Vorschein. Die Leichen sind zur Stunde noch nicht aufgefunden.

Am 2. März d. J. gab eine Frankfurter Bankfirma einen Einschreibebrief nach Kopenhagen zur Post und bald darauf kam die Meldung, daß das Schreiben, das nicht weniger als 15,000 Dollar in amerikanischen Eisenbahnpapieren enthielt, nicht in den Besitz des Adressaten gelangt sei. Die Postdirection nimmt mit ziemlicher Sicherheit an, daß der Einschreibebrief auf dänischem Gebiet abhanden gekommen ist. Sollten die Papiere nicht gefunden oder angehalten werden, so trifft den ganzen Schaden von 15,000 Dollars (Nominal) eine Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, bei der die Sendung versichert war.

Zwei dem Kaiser gehörige Hunde, die in Potsdam durchgebrannt waren und manufaktlos dabeist umherstreiften, sind hierbei von Scharfrichtergehilfen, sogenannten Hundsfängern, gefangen worden. Diese beiden Hunde, auf den Namen Fritz und Schnurchen hörend, sind ein Geschenk einer hochgestellten Persönlichkeit. Die Durchbrenner wurden von den Hundsfängern nach dem Leibschloß geführt, wo sie gegen Zahlung des üblichen Fangelohnes von je drei Mk. von einem Angestellten des Markalls wieder ausgelöst wurden.

Der englische Dampfer „Queen Elizabeth“, 2507 Tonnen, von Yokohama kommend, scheiterte auf der Insel Misima bei Nagasaki. Das Schiff ist gänzlich wrack; alle Mann sind gerettet.

In Heibingsfeld starb am Samstag an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch Hühneraugen-Ausschneiden zugezogen hatte, der Stadtpfarrer und Districts-Schulinspector Verwind.

In der Palmern-Deffabrik von Neugert & Co. in Stralau hat eine Explosion von Schwefelkohlenstoff stattgefunden, durch welche ein Arbeiter getödtet und drei andere schwer verletzt wurden.

Die drei, wie gemeldet, in vorlester Woche in Würzburg durchgegangenen Schüler der Lateinschule sind in Neustadt, O.-M. Neustadt, aufgegriffen und von ihren Angehörigen nach Ulm gebracht worden, von wo sie nach Würzburg zurückbefördert werden. Einen Jagdhund, den sie bei sich geführt hatten, verkauften sie um 60 Mk., da ihnen das Geld ausgegangen war.

Dieser Tage ist in Königshofen i. G. (Franken) infolge der Explosion einer Petroleumlampe ein Kind verbrannt.

In der Nähe der Königshöhe bei Oberfeld machten dieser Tage mehrere Leute auf einem schmalen Waldwege unter einem Baume einen graulichen Fund, ein menschliches Skelet. Zweifellos sind es Überreste eines Selbstmörders; an dem Baume, unter welchem sie lagen, hing noch ein Strich.

Meldungen aus Algier zufolge berichten vier nach Conlara kommende Eingeborene, daß sie eine Strecke von 120 Kilometern durch Schwärme von Wüstenheuschrecken marschirt seien.

Der vollständig verschlossene Paßwagen Paris-Köln traf Dienstag Vormittag auf dem rheinischen Bahnhof in Aachen brechend ein. Die Paßkiste sind größtentheils vernichtet.

In Lauffen a. N. hatte ein 9-jähriger Knabe von einem andern Knaben einen Geißelbiss ins Gesicht erhalten, wodurch die Haut geritzt wurde. Die Wunde wurde ausgewaschen und schien bereits geheilt, bis sie nach einigen Tagen wieder ausbrach. Der herbeigekommene Arzt stellte Blutvergiftung fest, der der Knabe nach zwei Tagen erlag.

Ein Marine-Soldat in Brest, welcher am 2. d. M. auf seinen Hauptmann geschossen hatte, wurde zum Tode verurtheilt.

Ein Chicagoer Millionär hatte den Wunsch, unter einem Niesenbaum begraben zu werden, den er irgendwo in den Vereinigten Staaten gesehen hatte. Dies Mal aber ging der Berg zu Mohamed, indem der große Baum unter Aufwendung von 2000 Pfd. Sterling, welche der Millionär eigens zu diesem Zwecke ausgesetzt, nach Chicago auf den dortigen Kirchhof geschafft wurde. Hier überstattet das Gewächs die Gebeine des Sonderlings.

* Beim Sonntags-Appell der Landwehr in Berlin. Der Sonntagsdienst war beendet. Der Landwehr-Compagnieführer salutirte, die Subalternoffiziere erwiderten den Gruß und schritten dem Ausgange der Kaserne zu. Vom Feldwebel begleitet, folgte ihnen der Hauptmann. Nach einigen Minuten kehrte der „Spieß“ wieder nach dem Appellplatz zurück und commandirte: „Stillgestanden! Daß Ihr Euch rühren könnt, habe ich gesehen, aber das Stillstehen scheint Ihr in Euer Civilverhältnis gänzlich verlernt zu haben.“ vollerte der Geitränge los, ließ die „antike Blase“ eine Zeit lang auf einem Beine stehen und fuhr dann fort: „So, nun werdt Ihr wohl die nötige Ruhe zu's Stillstehen haben.“ Hieran schlug die provisorische Landwehr-Compagniemutter ihr mächtiges Dienstbuch auf und befahl: „Wer von Euch für heute Urlaub haben will, der trete vor!“ Die beiden langen Glieder lüchelten sich gewaltig, und nach und nach stand fast die ganze Compagnie vor der Front. „Halt! So steht die Schote nicht. Kehrt! — Marsch! — Wieder anjreten! — So! Und nun treten mal für diejenigen vor, welche keinen Urlaub wollen.“ — Nur etwa ein Duzend Wehrmänner meldeten sich. Der „Spieß“ ließ diese Leute abtreten und fragte darauf die Zurückbleibenden, wie lange sie Urlaub wünschten. „Bis 11 Uhr!“ tönte es fast wie aus einem Munde

ihm entgegen. „Bis 11 Uhr?“ wiederholte der Geitränge. „Aber ich bitte Ihnen, meine Herren, das steht nicht, jetzt absolut nicht, — weil — weil der Herr Hauptmann, ohne animus Ihrer landwehrmännlichen Bescheidenheit, sämtliche Urlaubsarten schon bis 12 Nachts hat anstellen lassen.“ Großer Beifall folgte dieser Erklärung. Aber nicht alle Wehrmänner nutzten den bis Mitternacht gewährten Urlaub aus, wie wir zur Beruhigung der vielen in der Provinz hinterbliebenen Ehehälften hier gleich der Wahrheit gemäß bescheinigen.

* Die kleine Elise Schaaf ist nunmehr aus der Charité in Berlin nach stimmungsmäßigem Aufenthalt als geheilt entlassen worden und befindet sich gegenwärtig im städtischen Waisenhaus. Die kleine hat Sprache und Erinnerungsbildung wiedererlangt und entsinnt sich wieder jener Schreckensnacht des 6. Oktober. Nach den Erzählungen des Kindes muß sich der Vorgang damals genau so abgespielt haben, wie es die Criminalpolizei angenommen hat. „Baba hat wohl Mama'n geschlagen“ so erzählt das Kind jetzt, „und als Mama meinte, bin ich aufgewacht, Baba sah aber so furchtbar aus, daß ich nicht zu schreiben wagte.“ Nach den weiteren Schilderungen hat der Wahnsinnige erst die älteren und dann die jüngeren Kinder getödtet; im Uebrigen weiß Elise nur noch, daß Baba sie auch ein Mal geschlagen, und dann lie sie „eingeschlafen“. Die kleine zeigt kein Verlangen nach Eltern und Geschwistern und ist ziemlich apathisch, während sie früher äußerst lustig und angewandt war. Elise wird wohl nicht lange im Waisenhaus verbleiben, sondern bald einem der zahlreichen auswärtigen Bewerber, die sich sammt und sonders bereit erklärt, die kleine zu adoptiren, zugesprochen werden.

* Einen furchtbaren Kampf mit einer tollwüthigen Kuh, welcher über drei Stunden währte, hatte in der Nacht zum 17. d. M. der in einer Fabrik in Lauban beschäftigte Feuermann Wändtner zu bestehen. Derselbe wohnt in Nieder-Neuendorf und pflügt auf dem Nachbauseweg eine kürzere Tour quer über die Felder und Wiesen einzuschlagen. Als nun Pf. an dem bezeichneten Abend um 9 Uhr nach Hause ging, wurde er auf freiem Felde plötzlich von einer herumschweifenden tollwüthigen Kuh angefallen. Da an menschliche Hilfe nicht zu denken war, so mußte Pf. den Kampf mit dem wüthenden Thiere allein aufnehmen. Gleichviel, ob er die Flucht ergriff, sich wehrte oder sich todt stellte, immer von Neuem drang das wüthende Vieh auf ihn ein und brachte ihm durch Stöße und Tritte sehr schwere Verletzungen bei. In dieser Weise dauerte der Kampf bis nach Mitternacht, und schon wollten den Ueberfallenen die Kräfte verlassen, als es ihm gelang, eine vom Halbe der Kuh lang herabhängende Stette zu ergreifen und dieselbe um beide Vorderbeine des wüthenden Thieres zu schlingen und dadurch dasselbe zu Falle zu bringen. Erschöpft und trübselig, mit zahlreichen Wunden bedeckt, erreichte Pf. gegen 1 Uhr Nachts seine Wohnung. Schnellst wurde nach einem Arzt geschickt, welcher die schrecklichen Verletzungen am Kopf, an der Brust und an den Armen verband. Als man am Morgen den Kampfplatz abluchte, fand man die tollwüthige Kuh noch gefesselt am Erdboden liegend. Es wurde ermittelt, daß dieselbe zwei Viehhändlern entlaufen war.

* Der Prinz und der Ziegenbock. Allerlei Geschichten vom jüngst verstorbenen Prinzen Jérôme Napoleon werden jetzt wieder aufgeführt, von denen wir die folgenden hier wiedergeben: Napoleon III. verhehlte nicht, daß er den Prinzen als das „enfant terrible“ seines Hauses betrachte, und diese Anschauung machte sich in zahlreichen „Bonmots“ Luft. Bei einem Essen, an dem auch Prinz Mon-Mon Theil nahm, stellte einst der kaiserliche Prinz Luise an seinen Vater die Frage, welches der Unterschied sei zwischen „incident“ und „accident“. Napoleon III. erwiderte: „Das will ich Dir an einem Beispiel zeigen. Wenn unser Vetter hier in's Wasser fallen würde, so wäre das ein incident, wenn ihn aber Jemand herauszöge, wäre das ein accident.“ — Vor mehreren Jahren zeigte das Unteroffizier-Corps von einer Batterie eines der beiden preussischen Garde-Feldartillerie-Regimenter den „Tod des vielgeliebten Kameraden, des Zahlmeister-Aspiranten Schneider, genannt der gehörnte Schrecken des Feindes“, an. Dieser Schneider war ein Ziegenbock, der mit dem Regiment alle Feldzüge mitgemacht hatte und allmählich von den Unteroffizieren zum Unteroffizier und Sergeant ernannt war. Nach Beendigung des Krieges von 1870 war ihm eine neue Rängeerhöhung zugesagt, doch wagte man ihn weder zum Offizier noch zum Wachmeister zu befördern. Man fand einen Ausweg und machte ihn zum Zahlmeister-Aspiranten. Dieser Ziegenbock ist eine alte Bekanntschaft des Prinzen Napoleon. Als der Prinz nämlich in Berlin war, sprach er den Wunsch aus, eine Artillerie-Kaserne zu sehen, und man gab Befehl, die Kaserne des Garde-Artillerie-Regiments zum Empfange des Prinzen bereitzustellen. Alles wurde aufs Schönste hergerichtet, auch die Stallungen. Als nun der Prinz mit großem Gefolge erschien, wünschte er auch letztere zu sehen. Die Thüren öffneten sich, er trat ruhig in den Stall, in dem, Allen unbewußt, arges Unheil lauerte. „Schneider“, der in diesem Stalle frei umhergelaufen pflügte, stürzte sich allsogleich wüthend auf den Prinzen und suchte dessen rothe Hosen planmäßig zu „bewaschnen“, sei es, daß er chaotisch angränzt in ihm den „Größten“ witterte, sei es, daß der ungewohnte Anblick der rothen Hosen seinen Jörn entflammte. Nur mit Mühe gelang es, den Prinzen vor den Stößen des alle internationale Höflichkeit mißachtenden Bockes zu retten. Die Artillerie-Offiziere waren entsetzt, aber der Prinz überwand dieses „accident“ mit bestem Humor, weshalb denn auch das im ersten Horn über „Schneider“ verhängte Todesurtheil nicht vollstreckt wurde. — Ueber den Zahlmeister-Aspiranten Schneider, gehen der „Schles. Ztg.“ noch folgende ergänzende Mittheilungen zu. Schneider rückte im Sommer 1836 als Gemeiner in's Feld, und legte den Marsch von Berlin nach Sorau zu Fuß zurück. Von dort bis Krieg fuhr er mit der Bahn. Während des Gefechts bei Goor blieb er bei der Reserve (zweite Wagenstaffel), aber im Gefecht bei Königshof nahm es ihm nicht bei seiner Feldschlacht, auf der er oft fuhr, Wache zu halten. Er brannte dem Feldschmied und galoppirte zu

den feuernden Geschützen. Auf dem Wege dorthin bemerkte ihn der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm und rief dem nachziehenden Kommandanten zu: „Haben Sie doch Schneider laufen, er will ja zu seinen Leuten!“ Wegen der in diesem Gefecht bewiesenen Kaltblütigkeit wurde Schneider vom Unteroffiziercorps, mit Uebergehung der Gefreiten-Gänge, zum Obergefreiten ernannt, und es wurden ihm die Abzeichen seiner Charge alsbald angelegt. Schneider trug ein Halsband mit zwei großen Amselknöpfen mit der Aufschrift: „Schneider, Obergefreiter der 5. vierpündigen Garde-Batterie.“ Nach der Schlacht bei Königgrätz wurde Schneider zum Unteroffizier und am Tage vor dem Einzuge in Prag zum Zahlmeister-Abspiranten ernannt. Auf dem Rückmarsche aus Nieder-Oesterreich hatte Schneider das Unglück, ein Bein zu brechen, welches von dem Hofarzte der Batterie durch Umlegen eines Gypsverbandes bald geheilt wurde. Beim Einzuge in Prag, Dresden und in Berlin marschierte Schneider stolz hinter seinem Batterie-Chef. Es war im Frühjahr 1867, als Prinz Jérôme Napoleon die Kaserne der Garde-Artillerie am Kupfergraben besichtigte. In seinem Gefolge befanden sich einige höhere französische Offiziere. Nach Besichtigung von zwei bespannten Geschützen, die ihm vorgeführt wurden, begab er sich nach dem Stall, wo sich Schneider wühlend auf den Prinzen stürzte. Letzterer wurde vor den Stößen des Todes durch die Stallwache gerettet, Schneider aber wegen seiner Unhöflichkeit nicht zum Tode verurtheilt. Unter „Schneider“, welcher allen Soldaten der Batterie ein „vielgeliebter Kamerad“ war, „brimte“ lebensgefährlich, d. h. er verzehrte mit stichlichem Wohlbehagen jeden Cigarrenstummel, der ihm gereicht wurde; auch war er ein Freund von Bier, mit welchem ihn die Offiziere im Sommer oft beglückten. Im Jahre 1868 verstarb Schneider nach kurzem Krankenlager. Seine Leiche wurde auf dem Artillerie-Schießplatz bei Regel beigelegt und sein prächtiger Hörnerhelm, auf einer Tafel mit entsprechender Aufschrift befestigt, im Stalle der Batterie zum Andenken aufbewahrt.

* **Von den Siebenbürger Sachsen.** Jederzeit hat der nach Südböden verpflanzte deutsche Volksstamm der Siebenbürger Sachsen eine hohe geistige Regsamkeit gezeigt. Obwohl dieser Zweig des deutschen Volkes nur 200,000 Köpfe zählt, unterhält er doch aus eigenen Mitteln nicht weniger als fünf Oberrealschulen, zwei Unterrealschulen, zwei Realschulen, fünf Lehrerseminare, drei Bürgerschulen, drei Ackerbauhöfen, neun Gewerbeschulen und 258 sehr gute Volksschulen. Bibliotheken finden sich in allen acht sächsischen Städten und in den meisten Dörfern. Große Vereine schlingen ein einigendes Band um das ganze Volk, das in vier größeren und mehreren kleineren Sprachinseln mitten im Sprachgebiet der Rumänen wohnt. Der Gustav-Adolf-Verein, der Karpathen-Verein, der Landeskundeverein und der Frauen-Verein üben eine segensreiche Thätigkeit aus, die weit über die Grenzen Siebenbürgens hinaus hoch geschätzt wird. Landwirtschaftliche Vereine, Vieh- und Gesangsvereine, Feuerwehren, Obstbauvereine und Creditanstalten geben Kunde von dem Gemeinsinn der Sachsen in Stadt und Land. Die große geistige Regsamkeit zeigt sich ganz besonders auch in tüchtiger schöpferischer und wissenschaftlicher Arbeit. Von den Fabeln der Siebenbürger Sachsen sei hier (wir brachten dieser Tage schon eine) noch folgende erwähnt: Wie die Siebenbürger Christen vom Kreuz befreien wollten. Da sie in Siebenbürgen das Schreckliche vernahmen, die Juden hätten Christus gefreigelegt, traten die Nationen zusammen und berieten, wie sie den Geißel vom Kreuze befreien wollten. Der Geißel sprach: „Schlagen wir die zwei römischen Söldlinge nieder, die das Kreuz bewachen.“ Der Sachse meinte: „Das ist nicht erlaubt; reichen wir beim Herrn Statthalter Pilatus eine Bittschrift ein, daß er Christus freigebe.“ Der Walach sprach: „Geht Euch Ruhe bis zur Nacht, dann stehle ich ihn vom Kreuze.“

* **Ueber das Schicksal der Seeräuber,** welche im Dezember v. J. an dem Angriff auf den englischen Dampfer Ramoa an der chinesischen Küste Theil genommen hatten, wird berichtet: Es wurde sehr wenig Federlebens mit ihnen gemacht. Die ganze Gesellschaft, darunter ihr Häuptführer, wurde in Zeit von 12 Stunden nach ihrer Ankunft in Canton verhört, verurtheilt und entbannt. Ein ähnlicher Angriff war von verkleideten Piraten gegen den zwischen Hongkong und Singapur verkehrenden britischen Dampfer Kutang geplant. Der Capitän hatte jedoch rechtzeitig eine Warnung erhalten und sich durch Aufstellung bewaffneter Posten vor jedem Ueberfall gesichert. Als das Schiff sich den Paracel-Inseln näherte, erschienen fünf chinesische Dampfer und forderten den Capitän auf, zu halten. Sie glaubten anscheinend, daß sich der Dampfer in der Gewalt der Seeräuber befand und waren erschienen, um die Deute in Sicherheit zu bringen. Auf allen Dampfern, welche chinesische Passagiere an Bord haben, werden jetzt weitgehende Vorkehrungsmaßregeln getroffen, Repetiergewehre, Revolver und Degen an verschiedenen der Mannschaft leicht zugänglichen Plätzen untergebracht und die Deppassagiere durch große eiserne Gitter, vor welchen bis an die Zähne bewaffnete Malachen auf und abgehen, von jeder Berührung mit den anderen Passagieren abgeschlossen. Während der Mahlzeiten stehen bewaffnete Matrosen vor den Eingängen zu den Kabinen. Bekanntlich geschah der Angriff der Seeräuber auf die Ramoa, als die Passagiere und Schiffs-Offiziere ihr Essen einnahmen.

Geldmarkt.

-m- **Concurrenzbericht der Frankfurter Börse vom 25. März** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 274 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commandit-Aktien 207 $\frac{1}{2}$ %, Staatsbahn-Aktien 218 $\frac{1}{2}$ %, Galizier 187 $\frac{1}{2}$ %, Lombarden 103, Euphrat 98 $\frac{1}{2}$ %, Italiener 94 $\frac{1}{2}$ %, Ungarn 93, Gottbarbahn-Aktien 159 $\frac{1}{2}$ %, Nordost 147 $\frac{1}{2}$ %, Union 121 $\frac{1}{2}$ %, Dresdener Bank 158 $\frac{1}{2}$ %, Laurahütte-Aktien 128, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 165 $\frac{1}{2}$ %, Russische Noten 240 $\frac{1}{2}$ %. —

Die heutige Börse verkehrte in schwächerer Tendenz, besonders Montanwerthe matt, auch Schweizer Bahnen auf Realisationen niedriger. Schluß fester.

Frankfurter Course vom 25. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Do.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3 $\frac{1}{2}$ %	168.80 bz.
20 Franken in 1/2	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz. G.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	6	20.855 bz.
Dufaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 $\frac{1}{2}$ %	—
Engl. Sovereigns	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. A.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	134.50	132.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.40 bz.
Russ. Banknoten	—	239.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.85	16.60	Wien (fl. 100)	5 $\frac{1}{2}$ %	176.50 bz.
Reichsbank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ %.			Frankfurter Bank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ %.		

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Dresden, 25. März.** Der Kriegs- und Premier-Minister, General der Cavallerie Graf von Fabrice ist heute, Vormittags 10 Uhr, gestorben.

* **Jena, 25. März.** Thüringische Blätter melden die Auflösung der Verlobung des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt mit der Prinzessin Luise von Meiningen. (F. 3.)

* **Paris, 25. März.** Den Morgenblättern zufolge verweilte der Prinz von Orleans mehrere Tage hier, als Diener einer bekannten Sängerin verkleidet. Die Regierung, die davon unterrichtet war, begnügte sich mit der Ueberwachung des Prinzen. — In Puy bei Dieppe sind 2000 Subimeter des Uferseilens eingeführt. Dabei wurde eine Person getödtet und zwei verwundet. — Prinzessin Luise von Großbritannien traf heute hier ein und reiste nach kurzem Aufenthalte weiter nach Grafton.

* **Paris, 25. März.** Auf dem hiesigen Ministerium des Innern erklärt man die Meldung vom heimlichen Aufenthalt des Prinzen von Orleans in Paris für einen schlichten Scherz; der Herzog sei nicht in Frankreich.

* **London, 25. März.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus Buenos-Aires: Fast sämtliche Gouverneure der Provinzen haben telegraphisch ihre Zustimmung zu der Coalition Roca-Mitre erklärt. Nur der Gouverneur von Buenos-Aires und einige Generale von der Partei des früheren Präsidenten Juarez sprachen sich in entgegengelegtem Sinne aus.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 25. März. Die Preise hellen sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. 60 Pf. bis 16 Mk. 20 Pf., Nichtstroh 4 Mk. — Pf. bis 6 Mk. — Pf., Gerst 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 24. März. Die Preise hellen sich pro Malter: Rother Weizen 18 Mk. — Pf., weißer Weizen 17 Mk. 85 Pf., Korn 13 Mk. 85 Pf., Gerste 10 Mk. 60 Pf., Hafer 7 Mk. 70 Pf., Saathaler 8 Mk. — Pf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Lissabon D. „Portugal“ von Südamerika; in Adelaide D. „Orontea“ von London; in Aden der R.-u.-D. „Mirapore“ von London; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von Bremen.

Nach geschlossener Sammlung gingen uns noch für den gelähmten und völlig erwerbsunfähigen Kapellmeister zu: von B. P. 5 Mk., v. S. 3 Mk. Verbindlichen Dank.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Geschäftliches.

Für Weltleute.

Die Seife des High-Life, geschätzt und allbekannt, wo in der feinen Welt guter Geschmack sich fand, ist jene vom Congo, d'rauf kommt zur Augenweide ein roth und rosig Band, ein Musterstück der Seide.

20

Viele Leute haben gar keine Ahnung davon, welche ernste Folgen mitunter ein vernachlässigter Katarrh nach sich führen kann. Es würde hier zu weit führen, alle die schweren Krankheiten und ihren Zusammenhang mit der ursprünglichen leichten Entzündung des Nabels zu beschreiben und dürfte die Warnung, einen Katarrh in keinem Falle zu leicht zu nehmen, genügen. Nachdem uns die heutige Wissenschaft ein Mittel an die Hand gegeben, die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege (die Ursache des Katarrh's) in ganz kurzer Zeit (oft schon nach Stunden) durch Chinin-Präparate zu beseitigen und damit das Uebel selbst zu heben, wäre es Leichtsin, sich dieses Mittels, der Apotheker **W. Bock'schen Katarrhvillen**, nicht rechtzeitig zu bedienen. Dieselben sind auf Basis der neuesten Forschungen der Wissenschaft dargestellt und deren Wirksamkeit der fortlaufenden Controle des Herrn Dr. med. Wittinger in Frankfurt a. M. unterstellt. Zu haben à Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken. **In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken.** (Man.-No. 2500) 116

Donnerstag, den 26. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Ausstellung der tätowierten Amerikanerin La belle Irène im Englischen Hof (Nachm. 3—4 nur für Damen und 4—7 für Herren und Damen).
 Wiesb. Streich-Quartett. Abends 7 Uhr: Vierte Aufführung im Casino.
 Proschenbestker-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
 Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Sienotachographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
 Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürurnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Hauptversammlung.
 Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürurnen.
 Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Ariegezer Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücheransgabe.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützung-Bund (Sterbefasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn G. Rötherdt, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.
 Abfahrt von Beausite: 720 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 221 231 321* 331 421* 431 521* 531 621* 631 721* 731
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1100 1200 1300 1400
 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
 Ankunft in Siebrich: 815 980 1080 1180 1280 1380 1480
 440 510* 540 610* 640 707* 737 807* 840 912

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
 Abfahrt von Beausite: 720 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 221 231 321* 331 421* 431 521* 531 621* 631 721* 731
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1100 1200 1300 1400
 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
 Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1105 1205 1305 1405
 215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Siebrich: 630 735 840 940 1040 1140 1240 1340 1440
 320* 330 420* 430 520* 530 620* 630 720* 730
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
 1210 1300 1330 1400 1430 1500 1530 1600 1630 1700 1730
 Ankunft an Beausite: 710 814 920 930 1020 1050 1120 1150 1220 1250
 200 220 300* 330 400* 430 500* 530 600* 630 700* 730

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 635 750 900 935 1005 1036 1105 1136 1205
 1250 145 215 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
 1210 1300 1330 1400 1430 1500 1530 1600 1630 1700 1730
 Ankunft an Beausite: 710 814 920 930 1020 1050 1120 1150 1220 1250
 200 220 300* 330 400* 430 500* 530 600* 630 700* 730

* Nur an Sonntagen.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Badische Bank.	Provincial-Bank des Großherzogthums Baden.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Bank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Banknoten werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Greifeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Aachen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	753.5	752.0	751.7	752.4
Thermometer (Celsius)	-3.5	+5.3	-0.7	+0.1
Dampfspannung (Millimeter)	2.9	4.9	3.6	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	74	88	81
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	S.W. mäßig.	N. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Reif.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
 27. März: vielfach bedeckt, geringe Niederschläge, windig, später aufklarend, Tags milde, Nachts kalt.

Termine.

Mittags 12 Uhr: Versteigerung eines Pferdes zc. im Rheinischen Hof, Mauergasse. (S. Tagbl. 71.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3. Charfreitag, 27. März, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
 L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. März: dem Mitglied der städtischen Kurkapelle Victor Werner e. S., Hans Hugo Gustav Alfred. 20. März: dem Schreiner-gehilfen Louis Theodor Kugelstadt e. S., Theodor Wilhelm Albert; dem Herrenschneider Friedrich Wilhelm Krombach e. L., Gertrud Helene Charlotte. 22. März: dem Kaufmann Mayer Bonheim e. S., Max; dem Bürgermeisterei-Ganzleigehilfen August Müller e. S., August Otto; dem Rentner Anton Brandtscheid e. L., Wilhelmine Gertrude; dem Herrschaftsführer Michael Scheller e. L., Marie Eva. 24. März: dem Schirmmacher Christian Wilhelm Lettermann e. L.

Aufgaben: Wagner Peter Carl Christian Knorr hier und Catharine Neu hier. Königl. Regierungs-Baumeister Carl Hermann Rudolf Ernst Witte zu Frankfurt a. M. und Antonie Elisabeth Caroline Marie Flindt hier. Maurergehilfe Friedrich Wolsheimer zu Esch und Catharine Hofbein hier.

Verheiratet: 24. März: Tagelöhner Christoph Kremer hier und Anna Maria Schmidt zu Eppstein; Restaurateur Carl August Enderle hier und Emma Marie Babette Sichtenwalter zu Pappenheim; Lehrer Adolf Louis Giese zu Homburg und Clara Anna Friederike Albert hier.

Gestorben: 23. März: Privatier Therese Henriette Kling, 74 J. 4 M.; Julius Eduard, S. des verstorbenen Rentners Eduard Gräf, 13 J. 24 L.; Henriette Christiane Julie, L. des Eisenbahnarbeiters Friedrich Schlegel, 3 J. 10 M. 1 L. 24. März: Koch Carl Werner, 47 J. 3 M. 14 L.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
 Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
 Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 26. März.
 Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Silvana. Schauspielhaus: Im Sonnenschein. Ein Ritter der Damen.

Franco
5 Hg